

Materialien

Heft 45

Statistische Gesamterhebung
an den Museen
der Bundesrepublik Deutschland
für das Jahr 1995

Including an English Summary

aus dem
**Institut für
Museums-
kunde**

Staatliche Museen
zu Berlin -
Preußischer
Kulturbesitz

Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz
Institut für Museumskunde

Heft 45

Statistische Gesamterhebung
an den Museen
der Bundesrepublik Deutschland
für das Jahr 1995

Including an English Summary

ISSN 0931-7961 Heft 45

Berlin 1996

Vorbemerkung

Für das Jahr 1995 veröffentlicht das Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz wieder die statistische Auswertung der an allen Museen der Bundesrepublik Deutschland erhobenen Besuchszahlen.

Das Institut für Museumskunde hat für das Jahr 1995 4.919 Museen in die Erhebung einbezogen, 3.923 Museen in den alten Bundesländern, 996 Museen in den fünf neuen Bundesländern und im ehemaligen Ost-Berlin. Die Rücklaufquote betrug 88,0 %. Von den 4.330 Museumseinrichtungen, die geantwortet haben, konnten 3.982 Besuchszahlen melden. **Diese Zahlen ergeben addiert 91.062.176 Besuche.** Im Vergleich zu 1994 ist die Besuchszahl insgesamt um 139.609 Besuche (0,2 %) gesunken (1994: 91.201.785 Besuche).

Insgesamt sind die Besuche in den Museen der alten Bundesländer mit 68.963.277 um 0,9 % gesunken (Besuchszahl 1994: 69.616.905), die Museen in den neuen Bundesländern hatten zusammen einen Anstieg um etwa 514.000 (2,4 %) auf 22.098.899 zu verzeichnen (Besuchszahl 1994: 21.584.880).

Das Institut für Museumskunde hat zusätzlich wieder Ausstellungshäuser angeschrieben, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber überwiegend nicht-kommerzielle Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Von 495 Ausstellungshäusern sandten 379 den Fragebogen zurück (76,6 %). Davon haben 333 Ausstellungshäuser für das Jahr 1995 insgesamt 4.679.077 Besuche gemeldet. Diese Zahl ist in der Gesamtbesuchszahl der Museen nicht enthalten.

Ferner haben wir in der Erhebung für das Jahr 1995 weitere Angaben zu den Ausstellungsgebäuden und zu Veränderungen in der Dauerausstellung erbeten. 2.437 Einrichtungen befinden sich teilweise oder vollständig in Gebäuden, die unter Denkmalschutz stehen. Wir baten die Museen außerdem um Antwort, ob in den letzten Jahren bzw. in näherer Zukunft Veränderungen der Dauerausstellungen durchgeführt wurden oder geplant sind.

Ein weiterer Fragenkomplex behandelte Sonderausstellungen, die im Berichtsjahr durchgeführt wurden. Diese Angaben werden in einer Datenbank des Instituts für Museumskunde erfaßt und bilden eine Grundlage für die Erteilung von Auskünften.

In enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Museumsbund e.V., mit Vertretern des Unterausschusses Museen der Kultusministerkonferenz und dem Deutschen Städtetag wurden die ergänzenden Fragen für diese Erhebung und die Begleitforschung abgestimmt.

Das Institut für Museumskunde verzichtet weiterhin darauf, kulturpolitische Folgerungen aus den Ergebnissen dieser und anderer seiner Erhebungen zu ziehen. Dies bleibt dem Deutschen Museumsbund e.V. (DMB) und anderen Interessenvertretungen des deutschen Museumswesens sowie der Politik vorbehalten.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die sich für ihre Einrichtungen auch in diesem Jahr an unserer Erhebung beteiligt haben, möchten wir hier herzlich danken. Nicht zuletzt wegen des ausgezeichneten Rücklaufes hat diese Erhebung großes Ansehen bei allen kulturell Interessierten gewonnen. Sie wird auch vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, als offizielle Besuchsstatistik für die Museen in Deutschland zitiert.

Bernhard Graf

Berlin, November 1996

Das Institut für Museumskunde stellt in regelmäßigen Abständen interessierten Fachleuten Materialien aus der laufenden Arbeit zur Verfügung. Diese Hefte gelangen nicht in den Buchhandel und werden nur auf begründete Anfrage abgegeben. Eine Liste der lieferbaren 'Materialien-Hefte' (ISSN 0931-7961) befindet sich am Ende dieses Heftes.

Inhaltsverzeichnis

1	Besuchszahlen 1995 der Museen und Ausstellungshäuser in der Bundesrepublik Deutschland	7
1.1	Gesamtzahl der Besuche 1995	7
	Museen	7
	Ausstellungshäuser	7
1.2	Grundgesamtheit	8
	Anzahl der angeschriebenen Museen	8
	Anzahl der angeschriebenen Ausstellungshäuser	8
1.3	Differenzierung nach Gruppen- und Einzelbesuchen	9
	Museen	9
	Ausstellungshäuser	9
2	Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr	10
2.1	Besuchszahlen der Museen 1995 im Vergleich zu 1994	10
	2.1.1 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer	11
	2.1.2 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer	17
2.2	Gruppierungen der Besuchszahlen	24
2.3	Verteilung nach Museumsarten	27
3	Regionale und administrative Daten zu den Museen	35
3.1	Verteilung nach Bundesländern	35
3.2	Verteilung nach Trägerschaften	37
3.3	Eintrittspreise	42
	3.3.1 Kombinations-Karten	47
	3.3.2 Weitere Regelungen	49
3.4	Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Museen	50
3.5	Öffnungszeiten der Museen, Museumseinrichtungen und Museumskomplexe	51
3.6	Verteilung nach Gemeindegrößenklassen	54

4	Aktivitäten und weitere Veränderungen der Museen	61
4.1	Denkmalschutz von Museumsgebäuden	61
4.2	Veränderungen der Dauerausstellungen	64
4.3	Veröffentlichungen der Museen	70
4.4	Besucherbefragungen im Museum	72
5	Museen mit Sonderausstellungen 1995	73
5.1	Besuchszahlen der Museen mit Sonderausstellungen	73
5.2	Eintritt für Sonderausstellungen der Museen	77
6	Weitere statistische Angaben zu Ausstellungshäusern	78
6.1	Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Inhaltsschwerpunkten	78
6.2	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern	79
6.3	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften	81
6.4	Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern	83
6.5	Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser	84
6.6	Eintritt für Ausstellungshäuser	85
7	Allgemeine Angaben zur Erhebung	87
7.1	Abgrenzungsdefinition	87
	Besuche	87
	Museen	87
	Ausstellungshäuser	89
7.2	Erhebungsverfahren	89
	English Summary	91
	Fragebogen Besuchszahlen 1995 für Museen	95
	Fragebogen Besuchszahlen 1995 für Ausstellungshäuser	97
	Tabellenverzeichnis	98
	Abbildungsverzeichnis	100
	Veröffentlichungen aus dem Institut für Museumskunde	101

1 Besuchszahlen 1995 der Museen und Ausstellungshäuser in der Bundesrepublik Deutschland

1.1 Gesamtzahl der Besuche 1995

Museen

Von den für diese Erhebung angeschriebenen 4.919 Museen bzw. Museumskomplexen sowie Museumseinrichtungen (3.923 Museen in den alten, 996 Museen in den neuen Bundesländern) haben 3.982 Museen Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese Besuchszahlen, so ergibt das:

91.062.176 Besuche.

68.963.277 Besuche hiervon wurden in 3.128 Museen der alten Bundesländer gezählt, 22.098.899 Besuche in 854 Museen der neuen Bundesländer.

In dieser Besuchszahlenstatistik kann jedoch nur festgestellt werden, wieviele Museen geantwortet haben und wie oft diese Museen 1995 im Vergleich zu 1994 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie wie oft besucht worden sind. Wir sprechen daher auch von Anzahl der Museumsbesuche und nicht von Anzahl der Museumsbesucher.

In der oben genannten Besuchszahl sind auch die Besuche von Sonderausstellungen enthalten, die von den Museen veranstaltet wurden. 1995 wurden von 2.212 Museen insgesamt 8.426 Ausstellungen gezeigt. Da jedoch nur in 25,1 % der Museen, in denen Sonderausstellungen stattgefunden haben, getrennte Besuchszählungen vorgenommen werden konnten, kann keine aussagefähige Zahl über Besuche von Sonderausstellungen im Verhältnis zu Besuchen der Dauerausstellungen der Museen genannt werden.

Die Zahl von 8.426 Sonderausstellungen bezieht sich ausschließlich auf Sonderausstellungen von Museen, Museumskomplexen und Museumseinrichtungen; Ausstellungen in Ausstellungshäusern, Galerien oder von Privatpersonen in Räumlichkeiten außerhalb von Museen wurden hierbei nicht berücksichtigt.

Ausstellungshäuser

Von den für diese Erhebung angeschriebenen 495 Ausstellungshäusern haben 333 Besuchszahlen gemeldet.

Addiert man diese, so ergibt das:

4.679.077 Besuche.

Diese Zahl ist nicht in der Besuchszahl der Museen enthalten.

In den Ausstellungshäusern wurden im Jahr 1995 insgesamt 2.355 Ausstellungen gezeigt.

Für die Erhebung an Ausstellungshäusern waren Galerien mit überwiegend kommerziellem Charakter oder Ausstellungen, die z.B. in Fluren, Eingangsbereichen o.ä. präsentiert werden, ausgeschlossen.

1.2 Grundgesamtheit

Anzahl der angeschriebenen Museen

Das Institut für Museumskunde führte zum Zeitpunkt der Erhebung 5.204 Museen in seiner Datenbank. Von diesen wurde eine Reihe nicht angeschrieben, z.B. weil bereits bekannt war, daß sie das ganze Jahr geschlossen waren. Für diese Erhebung wurden von uns insgesamt 5.121 Museumseinrichtungen angeschrieben. Einige Museen mußten wegen der räumlichen Gegebenheiten zu Museumskomplexen zusammengefaßt werden, da eine jeweils einzelne Besuchszahlenermittlung nicht möglich war. In diesem Jahr besteht daher unsere Grundgesamtheit aus 4.919 Museen, Museumseinrichtungen bzw. Museumskomplexen – 3.923 aus den alten Bundesländern, sowie 996 Museen aus den fünf neuen Bundesländern und dem ehemaligen Berlin (Ost) –, die im Rahmen der Besuchszahlenerhebung 1995 Fragebögen erhalten haben.

Von diesen 4.919 Museumseinrichtungen haben wir insgesamt 4.330 Fragebögen zurückerhalten (Rücklaufquote 88,0 %). Von den 4.330 Museumseinrichtungen, die den Fragebogen zurücksandten, konnten 8,0 % keine Besuchszahlen angeben, so daß insgesamt von 3.982 Museumseinrichtungen Besuchszahlen gemeldet wurden. Das sind 81,0 % aller Museumseinrichtungen unserer Grundgesamtheit.

Die Gesamtzahl aller Museumsbesuche 1995 ergibt sich also aus der Addition aller gemeldeten Besuchszahlen von 3.982 der 4.330 Museumseinrichtungen, die uns bis zum (verlängerten) Auswertungstichtag geantwortet haben.

Anzahl der angeschriebenen Ausstellungshäuser

Da häufig gerade größere Ausstellungen von Veranstaltern außerhalb der Museen organisiert und oft auch in eigens dafür vorgesehenen Häusern präsentiert werden, hat das Institut für Museumskunde in seine Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1995 auch wieder Ausstellungshäuser einbezogen.

Unter Ausstellungshäusern verstehen wir Einrichtungen, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, aber wechselnde Ausstellungen musealen Charakters zeigen. Hierbei handelt es sich häufig um Kunsthallen ohne eigene Sammlungen, wie z.B. die Josef Haubrich Kunsthalle in Köln, die Deichtorhallen in Hamburg, der Lokschuppen in Rosenheim oder die speziell für Ausstellungszwecke errichtete Kunsthalle „Schirn“ in Frankfurt a.M. (vgl. Abschnitt 7.1 Abgrenzungsdefinition: Ausstellungshäuser).

Die in der Datenbank des Instituts für Museumskunde bisher erfaßten 495 Ausstellungshäuser haben einen eigenen Fragebogen (vgl. Anhang) erhalten, mit dem um

Angaben für das Jahr 1995 gebeten wurde. 379 Einrichtungen sandten den Fragebogen zurück (Rücklaufquote 76,6 %). Besuchszahlen konnten von 333 Häusern gemeldet werden (67,3. % der angeschriebenen Einrichtungen).

1.3 Differenzierung nach Gruppen- und Einzelbesuchen

Museen

Leider war es auch für 1995 vielen Museen und Museumseinrichtungen nicht möglich, ihre Gesamtbesuchszahl nach Gruppen- und Einzelbesuchen zu differenzieren. Nur 2.115 (53,1 %) der 3.982 Museen, die für 1995 Besuche gemeldet haben, konnten Differenzierungen angeben. Dies liegt unter anderem daran, daß in 1.577 Museen kein Eintrittsgeld erhoben und damit auch keine zielgruppenspezifische Zählung durchgeführt wird. Selbst wenn Eintritt erhoben wird und damit häufig eine recht genaue Aussage über die Gruppen- und Einzelbesuche getroffen werden könnte, wird von seiten vieler Museen keine einheitliche, vergleichbare Differenzierung vorgenommen.

In den 2.115 Museen und Museumseinrichtungen wurden 10.686.279 Gruppenbesuche und 24.523.903 Einzelbesuche registriert. Diese Differenzierungen können nicht unmittelbar mit den Zahlenangaben von 1994 verglichen werden, weil jeweils unterschiedliche Museen in den Vergleichsjahren hierzu Angaben machen konnten.

Ausstellungshäuser

Auch den Ausstellungshäusern ist es aus ähnlichen Gründen häufig nicht möglich, ihre Gesamtbesuchszahl nach Gruppen- und Einzelbesuchen zu differenzieren. Wir baten, soweit möglich, um eine prozentuale Schätzung der Gruppen- und Einzelbesuche. Hierzu konnten 287 Einrichtungen, also 86,2 % der Ausstellungshäuser, die Besuchszahlen gemeldet haben, Angaben machen. In fast allen Häusern überwiegen die Einzelbesuche. Etwa 60 % der Einrichtungen, die diese Frage beantworteten, gaben an, daß der Prozentsatz für Einzelbesuche bei 90 % oder mehr liegt. Nur in 13 Häusern überwiegen die Gruppenbesuche vor den Einzelbesuchen.

2 Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr

2.1 Besuchszahlen der Museen 1995 im Vergleich zu 1994

Die Summe der Besuchszahlen in 1995 ist zusammengefaßt für die alten und die neuen Bundesländer um 139.609 bzw. 0,2 % niedriger als im Jahr 1994. Die Museen in den alten Bundesländern hatten 1995 knapp 0,7 Mio. Besuche weniger als im Vorjahr, die Museen der neuen Bundesländer etwa 0,5 Mio. Besuche mehr. Seit 1991 geht von Jahr zu Jahr die Gesamtzahl der jährlichen Museumsbesuche in den Museen der alten Bundesländer leicht zurück (1991: 0,2 %, 1992: 0,5 %, 1993: 0,6 %, 1994: 4,3 %). Nach einem Rückgang von etwa vier Prozent im Vorjahr, liegt er in diesem Jahr bei knapp einem Prozent, dem zweithöchsten prozentualen Rückgang seit 1991.

Einen leichten Zuwachs hatten die Museen in Berlin. Einen Zuwachs an Besuchen hatten in den alten Bundesländern darüber hinaus die Museen im Saarland, in Hamburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein.

In den folgenden fünf alten Bundesländern ging die Besuchszahl gegenüber dem Vorjahr zurück: Baden-Württemberg, Freistaat Bayern, Bremen, Hessen und Nordrhein-Westfalen.

Für die Museen der alten Bundesländer ist im Vergleich zu 1994 insgesamt gesehen ein weiterer Rückgang um 653.628 (0,9 %) auf 68.963.277 Besuche festzustellen.

Die Museen in den neuen Bundesländern hatten zusammen einen Anstieg um 514.019 auf 22.098.899 zu verzeichnen (Besuchszahl 1994: 21.584.880), d.h. zusammen hatten die Museen in den neuen Bundesländern 2,4 % mehr Besuche als im Vorjahr. Lediglich die Museen in Sachsen-Anhalt hatten einen Rückgang (4,0 %) der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Es werden derzeit anhand exemplarischer Beispiele Einflußfaktoren auf den Besuch von Sonderausstellungen versus Dauerausstellungen untersucht. Hier scheint sich nach ersten Ergebnissen die Hypothese zu bestätigen, daß Sonderausstellungen in den Großstädten und Metropolen einen hohen Anteil an lokalen Besuchern haben, während die Dauerausstellungen dieser Museen verstärkt von Auswärtigen besucht werden. Weitere und differenziertere Ergebnisse werden vorgelegt, sobald die Studie abgeschlossen ist. In vielen der langfristig untersuchten Museen sind in diesem Zeitraum die Besuchszahlen leicht gesunken. Es ist daher auch interessant zu untersuchen, ob durch Museumsneugründungen bzw. -eröffnungen bereits vorhandenen Museen Besucher abgezogen werden, d.h. ob insgesamt der Anteil der Bevölkerung, der überhaupt ein Museum besucht, konstant bleibt. Zur Beantwortung dieser Frage werden weitere Untersuchungen durchgeführt.

Da es in den Museen der alten und der neuen Länder unterschiedliche Entwicklungen der Besuchszahlen der Museen von 1994 zu 1995 gibt, werden auch für das Berichtsjahr 1995 die Daten für die alten und die neuen Bundesländer getrennt betrachtet.

2.1.1 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer

Die Gesamtbesuchszahl aller Museen in den alten Bundesländern und im Westteil Berlins ist 1995 gegenüber der Besuchszahl 1994 gesunken. Berücksichtigt man darüber hinaus, daß auch in die Erhebung für das Jahr 1995 eine Reihe von Museen erstmalig einbezogen worden sind, z.B. weil sie neu eröffnet wurden, dann ist festzustellen, daß die Besuchszahl derjenigen West-Museen, die bereits 1994 in die Erhebung eingeschlossen waren, erheblich zurückgegangen ist. Die Anzahl der in diesem Jahr angeschriebenen West-Museen hat sich um 82 auf 3.923 Einrichtungen erhöht. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,1 %. Diese neu erfaßten Museen meldeten etwa 0,8 Mio. Besuche. Die Museen, die bereits im Jahr 1994 an unserer Erhebung beteiligt waren, verzeichneten einen Besuchszahlenrückgang von 0,2 Mio.

Eine Einschätzung der eigentlichen Gründe für Veränderungen der Anzahl von Museumsbesuchen kann jeweils nur aus der Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Wir haben daher wieder die Frage nach Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in unseren Erhebungsbogen aufgenommen. Die Antworten der Museen haben wir in eine Rangordnung gebracht und in Tabelle 1 zusammengestellt.

Im folgenden sind einige Beispiele für Steigerungen der Besuchszahlen durch besondere Anlässe aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- Neubau, Neueröffnung (z.B.: Heimat- und Kanalmuseum, Burgthann; Freilichtmuseum Beuren, Esslingen; Märklin Museum, Göppingen; Gäubodenmuseum, Straubing)
- Sonderausstellungen (z.B.: Käthe-Kollwitz-Museum, Berlin; Herzog-Anton-Ullrich-Museum, Braunschweig; Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf; Museum der Stadt Worms)
- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik und Sonderausstellungen (z.B.: Von-Velen-Museum Papenburg; Freilicht-Museum am Kiekeberg, Rosengarten; Haus Ludwig, Saarlouis)

Betrachtet man die Museen, deren Besuchszahlen sich im Vergleich zum Vorjahr stark verändert haben, so läßt sich auch für das Jahr 1995 verstärkt ein Zusammenhang zwischen dem Ansteigen oder Absinken der Besuchszahlen und Ausstellungsaktivitäten bzw. Sonderveranstaltungen der Museen erkennen (vgl. Tabelle 2).

Generell kann man feststellen, daß Steigerungen der Besuchszahlen letztlich immer von aktuellen Publikumsanreizen abhängen, die von den Museen gezielt geschaffen werden. Liegen aktuelle Anlässe für einen Museumsbesuch vor, so motiviert dies die typischen Museumsbesucher, häufiger in ein Museum zu kommen, um beispielsweise bestimmte Sonderausstellungen zu sehen. Ob dadurch auch neue Personenkreise zu einem Besuch motiviert werden können, bleibt noch zu klären.

Insgesamt haben die Museen, bei denen eine starke Zunahme der Besuchszahlen im Vergleich zu 1994 zu verzeichnen war, 207 Sonderausstellungen mehr für das Jahr 1995 als für das Jahr 1994 gemeldet.

In einem Teil der Museen ist die Besuchszahl 1995 im Vergleich zu 1994 zurückgegangen. Eine Reihe von Museen hatte durch große Sonderausstellungen im Jahr 1994 außergewöhnlich hohe Besuchszahlen, die im Jahr 1995 dann wieder auf das durchschnittliche Niveau zurückfielen. Ein Grund für Abnahmen der Besuchszahlen ist manchmal auch die Schließung von Ausstellungsräumen. Oft ist das Absinken der Besuchszahlen einzelner Museen eine Folge von Besuchszahlensteigerungen aufgrund besonderer Besuchsanlässe im Vorjahr.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- mehr oder attraktivere Ausstellungen im Vorjahr (1994) bzw. keine Ausstellung 1995 (z.B.: Brücke-Museum Berlin; Schulgeschichtliche Sammlung Bremen; Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museum, Feucht)
- längere Schließung bzw. Teilschließung 1995 (z.B.: Städtisches Karl-Ernst-Osthaus-Museum, Hagen; Museum der Deutschen Porzellanindustrie, Hohenberg; Nordfriesisches Museum Nissenhaus Husum; Schloß Rastatt)
- Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld (z.B.: Badisches Landesmuseum Karlsruhe; Bernsteinmuseum Atelier Rurup-Mühle, Ruruplund; Schwedenspeicher-Museum, Stade; Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe)

Insgesamt haben die 915 Museen, bei denen sich die Besuchszahl 1995 im Vergleich zu 1994 stark verringert hat, 131 Sonderausstellungen weniger für 1995 als für 1994 gemeldet.

Tabelle 1: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	große Sonderausstellung(en) 238 (54,8)	Einschränkung von Sonderausstellungen 97 (29,5)	1
2	erweiterte Öffentlichkeits- arbeit u. Museumspädagogik 153 (35,3)	baulich-organisatorische Schließung 68 (20,7)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 75 (17,3)	Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld 51 (15,5)	3
4	Sonderveranstaltungen 67 (15,4)	Kürzung der Etatmittel 50 (15,2)	4
5	Verlängerung der Öffnungszeiten 44 (10,1)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 44 (13,4)	5
6	Erweiterung der Schausammlung 13 (3,0)	Sonderveranstaltungen, Sonderausstellungen 1994 32 (9,7)	6
7	Zunahme des Fremdenverkehrs 10 (2,3)	Verkürzung der Öffnungszeiten 28 (8,5)	7
8	Wetter 7 (1,6)	Wetter 19 (5,8)	8

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 434 Museen, die Angaben für das Anwachsen der Besuchszahlen machen konnten.
Mehrfachnennungen waren möglich.

**) Die Prozentangaben beziehen sich auf 329 Museen, die Angaben für das Absinken der Besuchszahlen machen konnten.
Mehrfachnennungen waren möglich.

Im Jahr 1995 (vgl. Tabelle 2) war die Zahl der Museen in den alten Bundesländern mit einem starken Besuchszahlenzuwachs etwa gleich hoch wie die Anzahl der Museen mit einem Besuchszahlenrückgang: 882 Museen mit stark gesteigener Besuchszahl, 915 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl.

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahlen dieser 1.797 Museen im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt etwa ein Rückgang von 150.000 Besuchen festzustellen.

In der Gruppe der 1.007 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Rückgang der Besuchszahlen um insgesamt ca. 31.000.

Statistisch gesehen haben damit die Museen, für die sowohl in 1995 als auch in 1994 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Rückgang von ca. 0,2 Mio. Besuchen zu verzeichnen.

Tabelle 2: Verteilung der Museen in den alten Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	882	22,5	+6.278.692	434	11,1	+207
stark gesunken	915	23,3	-6.425.074	329	8,4	-131
geringe oder keine Abweichung	1.007	25,7	-31.146	—	—	-6
keine Vergleichsmöglichkeit **)	1.119	28,5	-476.100	—	—	+28
Gesamt	3.923	100,0	-653.628	—	—	+98

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 3.923 Museen aus den alten Bundesländern.

***) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1994 oder 1995 keine Besuchszahlen gemeldet

1.119 Museen müssen in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus den verschiedensten Gründen – entweder für 1994 oder für 1995 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 1995 erstmals befragt bzw. erst 1995 eröffnet wurden. Diese Museen zusammen verzeichneten einen Besuchszahlenrückgang von knapp 0,5 Mio. Es ergibt sich somit insgesamt ein Besuchszahlenrückgang von etwa 0,65 Mio. (0,9 %).

Betrachtet man die nach Museumsart zusammengefaßten Museen (vgl. Tabelle 11), so zeigt sich, daß die historischen und archäologischen Museen (+14,7 %), sowie die naturkundlichen Museen (+8,3 %) einen starken Zuwachs zu verzeichnen hatten.

Den größten Rückgang verzeichneten – einerseits bedingt durch Einführung von Eintrittsgeld in einer Reihe von Landesmuseen und andererseits durch baulich bedingte Teil-Schließungen – die Sammelmuseen (-25,2 %) gefolgt von den Museumskomplexen (-7,7 %). Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 11 (Verteilung nach Museumsarten in den alten Bundesländern), in der wieder die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 31).

Die folgende Tabelle 3 und die Abbildung 1 (S. 16) zeigen – ebenfalls nur für die Museen in den alten Bundesländern –, wie sich die Museen, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten verteilen.

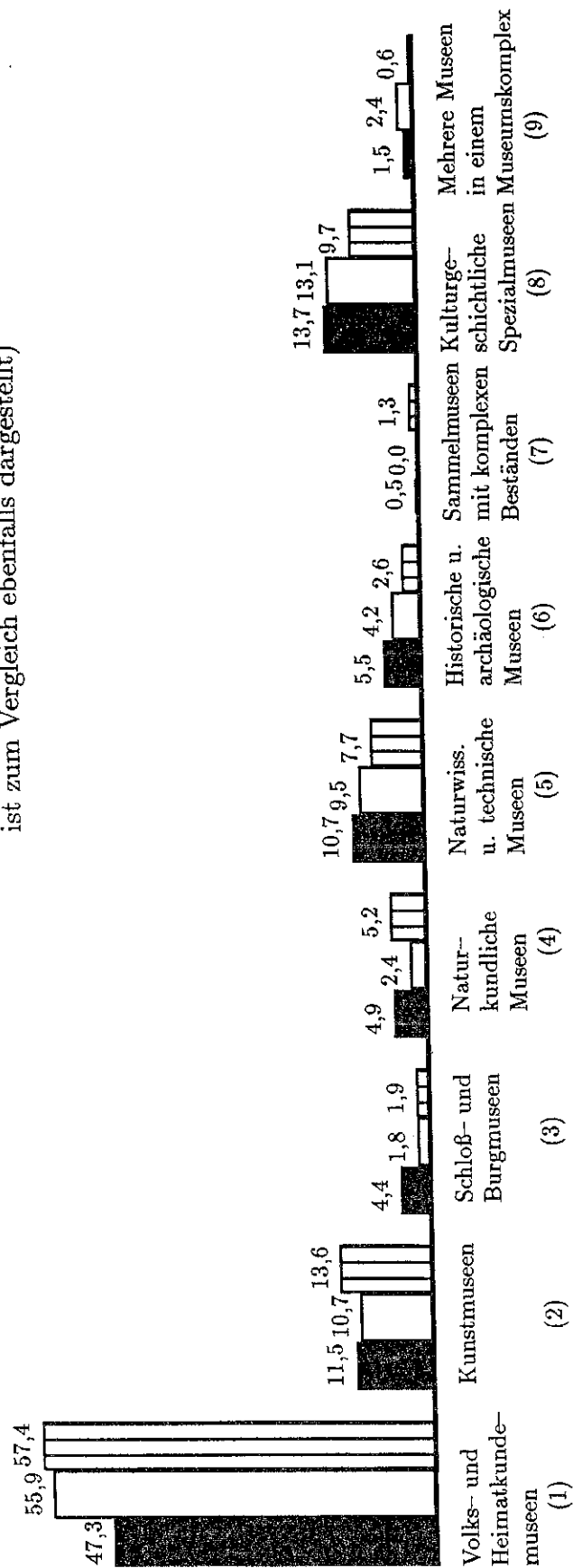
Tabelle 3: Verteilung der Museen der alten Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten

Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in %		Museen mit Besuchszahlhalbierung in %	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.854	47,3	94	55,9	89	57,4
2 Kunstmuseen	449	11,5	18	10,7	21	13,6
3 Schloß- und Burgmuseen	173	4,4	3	1,8	3	1,9
4 Naturkundliche Museen	194	4,9	4	2,4	8	5,2
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	420	10,7	16	9,5	12	7,7
6 Historische und archäologische Museen	217	5,5	7	4,2	4	2,6
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	19	0,5	0	0,0	2	1,3
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	538	13,7	22	13,1	15	9,7
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	59	1,5	4	2,4	1	0,6
Gesamtzahl	3.923	100,0	168	100,0	155	100,0

* in % der Gesamtzahl der Museen mit Besuchszahlverdoppelung

** in % der Gesamtzahl der Museen mit Besuchszahlhalbierung

Abbildung 1: Anteil der verschiedenen Museumsarten an den starken Zunahmen *) bzw. Abnahmen **) der Besuchszahlen 1995 in den alten Bundesländern
 (Der Anteil der jeweiligen Museumsart an der Grundgesamtheit ist zum Vergleich ebenfalls dargestellt)



Prozentualer Anteil der Museumsart an der Grundgesamtheit

Prozentualer Anteil der Museumsart an den Museen mit starker Zunahme der Besuchszahlen

Prozentualer Anteil der Museumsart an den Museen mit starker Abnahme der Besuchszahlen

*) starke Zunahme = mindestens Verdoppelung der Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr
 **) starke Abnahme = mindestens Halbierung der Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr

2.1.2 Veränderungen der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer

Insgesamt betrachtet gilt für die Museen in den neuen Bundesländern, daß sich der Trend zu einem Wiederanstieg der Besuchszahlen, wie er nach dem starken Rückgang 1990/1991 im Jahr 1992 begann, auch im Jahr 1995 fortgesetzt hat.

Für 784 Museen der neuen Bundesländer, also etwa 79 % der in die Erhebung für 1995 einbezogenen 996 Museen, liegen Besuchszahlenangaben für 1994 und für 1995 vor. Diese Museen hatten insgesamt einen Besuchszahlenanstieg von etwa 700.000. 16 Museen, d.h. 1,6 % wurden 1995 erstmals in die Erhebung einbezogen. Diese neu erfaßten Museen zählten 1995 ca. 280.000 Besuche. Die Besuchszahlen der Museen in den neuen Bundesländern sind ohne Berücksichtigung der sechzehn erstmalig angeschriebenen Museen im Vergleich zum Vorjahr um etwa 2 % auf 22.098.899 gestiegen (1994: 21.584.880 Besuche).

Eine Einschätzung der Gründe für Veränderungen des Museumsbesuchs kann auch hier jeweils nur aus der Sicht des einzelnen Museums gegeben werden. Die Frage nach den Gründen für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen ihrer Museen wurde von insgesamt 281 Museumseinrichtungen beantwortet (vgl. Tabelle 4, Seite 18).

Tabelle 4: Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer

Rangplatz	Ansteigen (Grund) Anzahl und (in %) *)	Absinken (Grund) Anzahl und (in %) **)	Rangplatz
1	erweiterte Öffentlichkeitsarbeit u. Museumspädagogik 88 (47,3)	baulich-organisatorische Schließung 45 (47,4)	1
2	große Sonderausstellung(en) 84 (45,2)	Einschränkung von Sonderausstellungen 19 (20,0)	2
3	Eröffnung neuer Räume, Neubau 45 (24,2)	Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit 14 (14,7)	3
4	Verlängerung der Öffnungszeiten 33 (17,7)	Verkürzung der Öffnungszeiten 13 (13,7)	4
5	Sonderveranstaltungen 24 (12,9)	Kürzung der Etatmittel 8 (8,4)	5
6	Erweiterung der Schausammlung 13 (7,0)	erschwerter Zugang durch Bauarbeiten 7 (7,4)	6
7	Schließung/Renovierung im Vorjahr 6 (3,2)	Erhöhung/Einführung von Eintrittsgeld 6 (6,3)	7
8	Senkung/Abschaffung von Eintrittsgeld 4 (2,2)	Sonderveranstaltungen, Sonderausstellungen 1994 5 (5,3)	8

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf 186 Museen, die Angaben für das Anwachsen der Besuchszahlen machen konnten. Mehrfachnennungen waren möglich.

**) Die Prozentangaben beziehen sich auf 95 Museen, die Angaben für das Absinken der Besuchszahlen machen konnten. Mehrfachnennungen waren möglich.

In etwa einem Drittel der Museen (317 Einrichtungen) in den neuen Bundesländern ist die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen.

Im folgenden sind einige Beispiele für Steigerungen der Besuchszahlen durch besondere Anlässe in den Museen in den neuen Bundesländern aufgeführt. Es soll damit gezeigt werden, daß sich in unterschiedlichsten Häusern – unabhängig von der Größe eines Museums – durch besondere Anlässe die Besuchszahlen stark erhöht haben. Die folgende Auswahl ist exemplarisch.

Beispiele für eine deutliche **Zunahme** der Besuchszahlen sind:

- erweiterte Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik (z.B.: Dorfmuseum Stove, Boiensdorf; Museum der Natur, Gotha; Deutsch-Deutsches Museum, Töpen; Automobilmuseum "August Horch", Zwickau)
- Sonderausstellungen (z.B.: Orangerie-Sanssouci, Potsdam; Lyonel-Feininger-Galerie Quedlinburg; Staatliche Schlösser und Gärten-Schloß Wörlitz; Museum Schloß Moritzburg, Zeitz)
- Eröffnung neuer Räume, Neubau (z.B.: Bergbaumuseum Altenberg; Sebnitzer Kunstblumen- und Heimatmuseum; Kunstsammlungen zu Weimar/Bauhaus-Museum)

In einem Teil der Museen ist die Besuchszahl 1995 im Vergleich zu 1994 zurückgegangen. Die Abnahmen wurden insbesondere durch Schließung von Museumsräumen und Einschränkung von Sonderausstellungsangeboten begründet.

Als Beispiele für eine deutliche **Abnahme** der Besuchszahlen können angeführt werden:

- längere Schließung bzw. Teilschließung 1995 (z.B.: Thüringer Heimatmuseum Saalfeld; Harzmuseum Wernigerode)
- Einschränkung von Sonderausstellungen und baulich-organisatorische Schließung 1995 (z.B.: Ostprignitzmuseum Wittstock; Kreismuseum Wolmirstedt)
- Einschränkung von Öffentlichkeitsarbeit (z.B.: Museum Viadrina, Abt. Schulmuseum, Frankfurt (Oder); Naturkundemuseum Leipzig)

281 Museumseinrichtungen gaben Gründe für die starke Veränderung der Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr an. 186 Einrichtungen konnten Gründe für den Anstieg der Besuchszahl benennen; die am häufigsten angegebenen Gründe sind in Tabelle 4 (S. 18) zusammengestellt. 95 Museen gaben Gründe an, weshalb in ihren Häusern die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen ist.

In etwa der Hälfte der Museen in den neuen Bundesländern hat sich 1995 eine starke Besuchszahlenveränderung gegenüber 1994 ergeben: 317 Museen mit stark gesteigener Besuchszahl, 212 Museen mit stark gesunkener Besuchszahl (vgl. Tabelle 5, S. 20).

Betrachtet man die Veränderung der Besuchszahl dieser 529 Museen im Vergleich zum Vorjahr, so ist insgesamt ein Zuwachs von ca. 800.000 Besuchen festzustellen.

In der Gruppe der 255 Museen, von denen nur geringe oder keine Abweichungen der Besuchszahlen gegenüber dem Vorjahr gemeldet wurden, ergibt sich ein Rückgang der Besuchszahlen um insgesamt ca. 80.000.

Statistisch gesehen haben damit die Museen in den neuen Ländern, für die sowohl für 1995 als auch für 1994 Besuchszahlen vorliegen, insgesamt einen Anstieg von ca. 700.000 Besuchen zu verzeichnen.

Eine Reihe von Museen muß in der Kategorie „keine Vergleichsmöglichkeit“ zusammengefaßt werden, z.B. weil – aus verschiedensten Gründen – entweder für 1994 oder für 1995 keine Besuchszahlen vorliegen oder weil diese Museen für 1995 erstmals befragt wurden. Für diese Museen zusammen ergibt sich ein Besuchszahlenrückgang von etwa 200.000. Es ergibt sich somit insgesamt ein Besuchszahlenzuwachs von etwa 0,5 Mio.

Tabelle 5: Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen

Gruppierung der Veränderungen	Anzahl der Museen	in %	Besuchszahlveränderung zum Vorjahr	mit Angabe von Gründen	in % (*)	Veränderung der Ausstellungsanzahl
stark gestiegen	317	31,8	+1.813.069	186	18,7	+169
stark gesunken	212	21,3	-1.006.899	95	9,5	-29
geringe oder keine Abweichung	255	25,6	-78.681	—	—	+30
keine Vergleichsmöglichkeit **)	212	21,3	-213.470	—	—	+25
Gesamt	996	100,0	+514.019	—	—	+195

*) Die Prozentangaben beziehen sich auf die 996 Museen aus den neuen Bundesländern.

**) z.B. neu eröffnet, Neuaufnahme, 1994 oder 1995 keine Besuchszahlen gemeldet

Eine Reihe der nach Museumsart zusammengefaßten Gruppen von Museen hat einen Anstieg an Besuchen. So zählten z.B. die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen 167.999 Besuche (8,3%) mehr als im Vorjahr, die Schloß- und Burgmuseen 189.929 Besuche (6,2%) mehr und die Museumskomplexe 79.812 (3,9 %).

Näheren Aufschluß hierzu gibt die Tabelle 12 (Verteilung nach Museumsarten in den neuen Bundesländern), in die die Vergleichszahlen für das Vorjahr eingearbeitet wurden (S. 32).

Die folgende Tabelle 6 und die Abb. 2, Seite 22 zeigen die Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, in denen sich die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, auf die einzelnen Museumsarten.

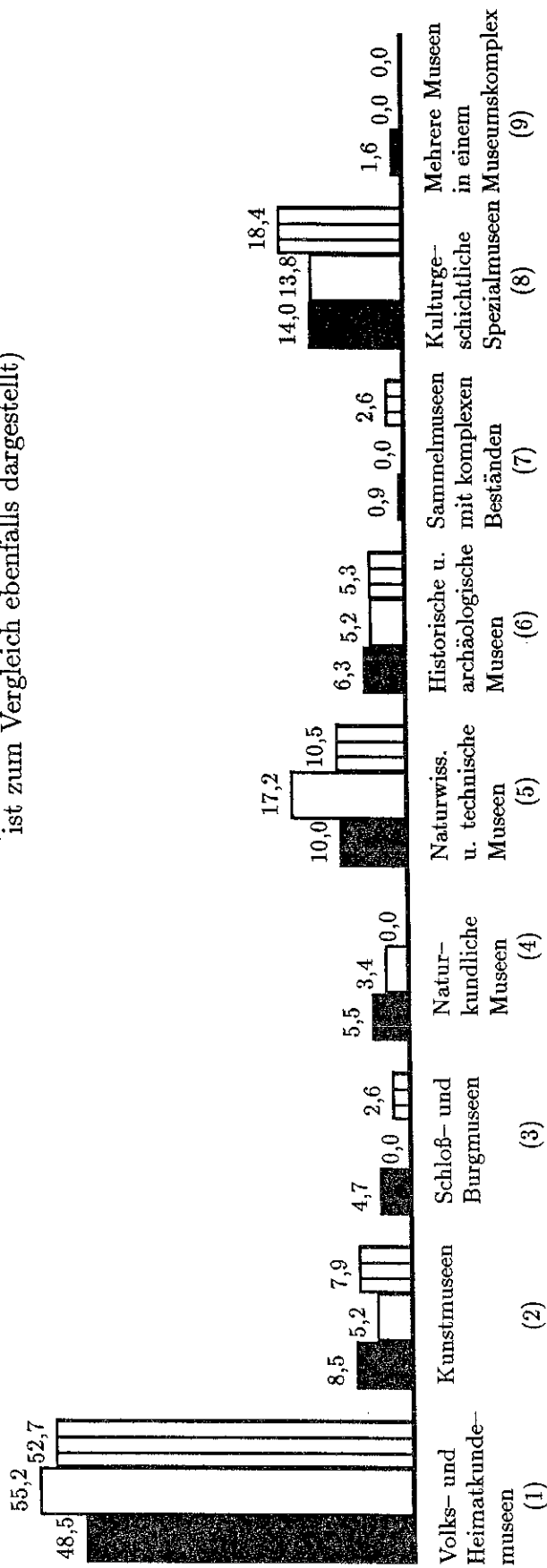
Tabelle 6: Verteilung der Museen der neuen Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten


Museumsart	Anzahl der Museen insgesamt in %		Museen mit Besuchszahlverdoppelung in % *		Museen mit Besuchszahlhalbierung in % **	
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	483	48,5	32	55,2	20	52,7
2 Kunstmuseen	85	8,5	3	5,2	2	7,9
3 Schloß- und Burgmuseen	47	4,7	0	0,0	1	2,6
4 Naturkundliche Museen	55	5,5	2	3,4	0	0,0
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	99	10,0	10	17,2	4	10,5
6 Historische und archäologische Museen	63	6,3	3	5,2	2	5,3
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	9	0,9	0	0,0	1	2,6
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	139	14,0	8	13,8	7	18,4
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	16	1,6	0	0,0	0	0,0
Gesamtzahl	996	100,0	58	100,0	38	100,0

* in % der Gesamtzahl der Museen mit Besuchszahlverdoppelung

** in % der Gesamtzahl der Museen mit Besuchszahlhalbierung

Abbildung 2: Anteil der verschiedenen Museumsarten an den starken Zunahmen *) bzw. Abnahmen **) der Besuchszahlen 1995 in den neuen Bundesländern
 (Der Anteil der jeweiligen Museumsart an der Grundgesamtheit ist zum Vergleich ebenfalls dargestellt)





 Prozentualer Anteil der Museumsart an der Grundgesamtheit
 Prozentualer Anteil der Museumsart an den Museen mit starker Zunahme der Besuchszahlen
 Prozentualer Anteil der Museumsart an den Museen mit starker Abnahme der Besuchszahlen

*) starke Zunahme = mindestens Verdoppelung der Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr
 starke Abnahme = mindestens Halbierung der Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr

Zusammenfassend gilt:

Insgesamt gesehen ist in jedem 5. Museum in den alten Bundesländern die Besuchszahl stark gestiegen, während dies in den neuen Bundesländern bei jedem 3. Museum der Fall war.

Einen deutlichen Rückgang hat in den alten Bundesländern jedes 4. Museum, in den neuen Bundesländern jedes 5. Museum.

Während sich in 4,3 % der Museen in den alten Bundesländern die Besuchszahl im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelte, waren es dort auch 4,0 % der Museen, deren Besuchszahl sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als halbierte. In den neuen Bundesländern dagegen gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung um das Doppelte oder mehr bei 5,8 % der Museen und eine Reduzierung um mehr als die Hälfte bei etwa 3,8 % der Museen.

Vergleicht man die Rangordnung der Gründe für Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahl in den Museen der neuen Länder mit denen der alten Länder, so zeigen sich für das Ansteigen kaum signifikante Unterschiede. Die Einführung/Erhöhung von Eintrittsgeld in Museen der alten Länder führt häufiger zu einem Absinken der Besuchszahlen, wohingegen eine Reihe der Museen in den neuen Bundesländern baulich-organisatorische Schließungen für den Rückgang der Besuche verantwortlich machten. In den neuen Ländern war ein mehrfach geäußerter Grund für den Rückgang der Besuche die Verkürzung der Öffnungszeiten.

Darüber hinaus gibt es unterschiedliche Zuwächse, bezogen auf einzelne Museumsarten (vgl. Tab. 11 und Tab. 12).

2.2 Gruppierungen der Besuchszahlen

Neben den in den folgenden Kapiteln dargestellten Differenzierungen der Museen nach Sammlungsschwerpunkten und nach Trägerschaften ist die Gruppierung der Museen nach der Anzahl ihrer Besuche ein interessantes Analyse Kriterium. Die Besuchszahlen-gruppierung stellt eines der wenigen statistisch auswertbaren Merkmale für die Größen-klassen von Einrichtungen dar. Gruppiert man die Besuchszahlen aller Museen (aus den alten und neuen Bundesländern), so ergibt sich folgendes Bild:

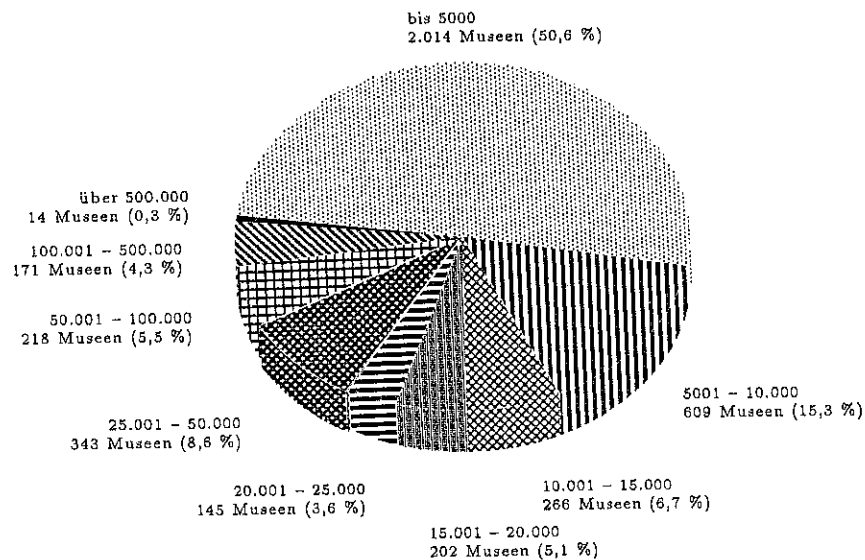
Tabelle 7: Gruppierungen der Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
bis 5.000	2.014	(1.998)	41,0	(41,4)	50,6	(50,6)
5.001 - 10.000	609	(597)	12,4	(12,4)	15,3	(15,1)
10.001 - 15.000	266	(262)	5,4	(5,4)	6,7	(6,6)
15.001 - 20.000	202	(204)	4,1	(4,2)	5,1	(5,2)
20.001 - 25.000	145	(145)	2,9	(3,0)	3,6	(3,7)
25.001 - 50.000	343	(337)	7,0	(7,0)	8,6	(8,6)
50.001 - 100.000	218	(210)	4,4	(4,4)	5,5	(5,3)
100.001 - 500.000	171	(179)	3,5	(3,7)	4,3	(4,5)
500.001 - 1 Mio.	10	(12)	0,2	(0,2)	0,2	(0,3)
über 1 Mio.	4	(3)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	937	(880)	19,0	(18,2)	—	(—)
Gesamt	4.919	(4.827)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 7 zeigt, daß die größte Gruppe – die Hälfte der Museen mit Zahlenangaben – auch im Jahr 1995 wieder von den kleinen und kleinsten Museen mit weniger als 5.000 Besuchen im Jahr gebildet wird. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut. Dies gilt gleichermaßen für die Museen in den alten und in den neuen Bundesländern.

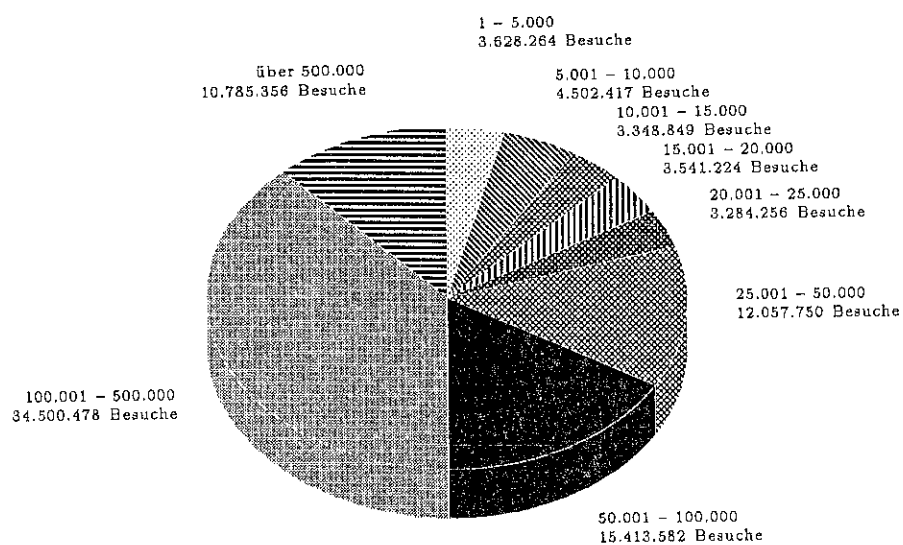
Die folgende Abbildung zeigt die Gruppierung der Museen in Größenklassen.

Abbildung 3: Gruppierung der Museen in Größenklassen



Die folgende Abbildung zeigt die Anzahl der Besuche in der jeweiligen Größenklasse der Museen.

Abbildung 4: Verteilung der Besuche in der jeweiligen Größenklasse



In den beiden folgenden Tabellen werden die Gruppierungen der Besuchszahlen separat für die Museen der alten und der neuen Bundesländer dargestellt.

Tabelle 8: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der alten Bundesländer

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
bis 5.000	1.646	(1.624)	41,9	(42,3)	52,6	(52,4)
5.001 - 10.000	451	(452)	11,5	(11,8)	14,4	(14,6)
10.001 - 15.000	198	(183)	5,0	(4,8)	6,3	(5,9)
15.001 - 20.000	152	(155)	3,9	(4,0)	4,9	(5,0)
20.001 - 25.000	109	(111)	2,8	(2,9)	3,5	(3,6)
25.001 - 50.000	270	(264)	6,9	(6,9)	8,6	(8,5)
50.001 - 100.000	165	(165)	4,2	(4,3)	5,3	(5,3)
100.001 - 500.000	127	(133)	3,2	(3,4)	4,1	(4,3)
500.001 - 1 Mio.	6	(8)	0,2	(0,2)	0,2	(0,3)
über 1 Mio.	4	(3)	0,1	(0,1)	0,1	(0,1)
keine Angaben/ keine Antwort	795	(743)	20,3	(19,3)	—	(—)
Gesamt	3.923	(3.841)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 9: Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der neuen Bundesländer

Besuche	Museen		in % aller Museen		in % aller Museen mit Zahlenangaben	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
bis 5.000	368	(374)	37,0	(37,9)	43,1	(44,0)
5.001 - 10.000	158	(145)	15,9	(14,7)	18,5	(17,1)
10.001 - 15.000	68	(79)	6,8	(8,0)	8,0	(9,3)
15.001 - 20.000	50	(49)	5,0	(5,0)	5,9	(5,8)
20.001 - 25.000	36	(34)	3,6	(3,4)	4,2	(4,0)
25.001 - 50.000	73	(73)	7,3	(7,4)	8,5	(8,6)
50.001 - 100.000	53	(45)	5,3	(4,6)	6,2	(5,3)
100.001 - 500.000	44	(46)	4,4	(4,7)	5,1	(5,4)
500.001 - 1 Mio.	4	(4)	0,4	(0,4)	0,5	(0,5)
keine Angaben/ keine Antwort	142	(137)	14,3	(13,9)	—	(—)
Gesamt	996	(986)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

2.3 Verteilung nach Museumsarten

Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgt nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten.

Seit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 verwendet das Institut für Museumskunde eine der UNESCO-Klassifikation angeglichene Einteilung. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Besuchszahlen von Museen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation war nicht möglich, da die UNESCO z.B. Ethnographische und Anthropologische Museen einerseits und regionale Museen andererseits unterscheidet. Aufgrund der spezifischen Museumsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland werden diese Museen in unserer Statistik weiterhin in einer Gruppe (Museen mit volkskundlichem oder heimatkundlichem Sammlungsschwerpunkt) geführt.

Zoologische und botanische Gärten sowie Privatgalerien und historische Gebäude ohne Ausstellungsgut werden entsprechend unserer Abgrenzungsdefinition nicht erfaßt.

Die Einteilung erfolgt daher auch weiterhin in neun Gruppen und ermöglicht so einen guten statistischen Überblick.

In den neun Museumsarten werden Museen mit folgenden Sammelgebieten zusammengefaßt:

1. **Museen mit volkskundlichem, heimatkundlichem oder regionalgeschichtlichem Sammlungsschwerpunkt**
Volkskunde, Heimatkunde, Bauernhausmuseen, Mühlenmuseen, Landwirtschaftliche Museen, Orts- und Regionalgeschichte
2. **Kunstmuseen**
Kunst- und Architekturmuseen, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie
3. **Schloß- und Burgmuseen**
Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken
4. **Naturkundliche Museen**
Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin (incl. Personalialia), Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie (incl. Personalialia), Naturkunde
5. **Naturwissenschaftliche und technische Museen**
Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie (incl. Personalialia), Personalialia in Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie (incl. Personalialia), Industriegeschichte, andere Wissenschaften
6. **Historische und archäologische Museen**
Historische Museen (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Personalialia (Historie), Archäologische Sammlungen, Ur- und Frühgeschichte, Militaria

7. Sammelmuseen mit komplexen Beständen

Museen mit mehreren Sammlungsschwerpunkten aus den Bereichen 1–6 und 8.

8. Kulturgeschichtliche Spezialmuseen

Kulturgeschichtliche Spezialmuseen, Religions- und Kirchengeschichte (incl. Personalien), Völkerkunde, Kindermuseen, Spielzeugmuseen, Personalien in Musikgeschichte, Bier- und Weinbau, Personalien Spezialgebiete, Personalien Literaturgeschichte, Feuerwehr, Musikinstrumente

9. Mehrere Museen in einem Gebäude

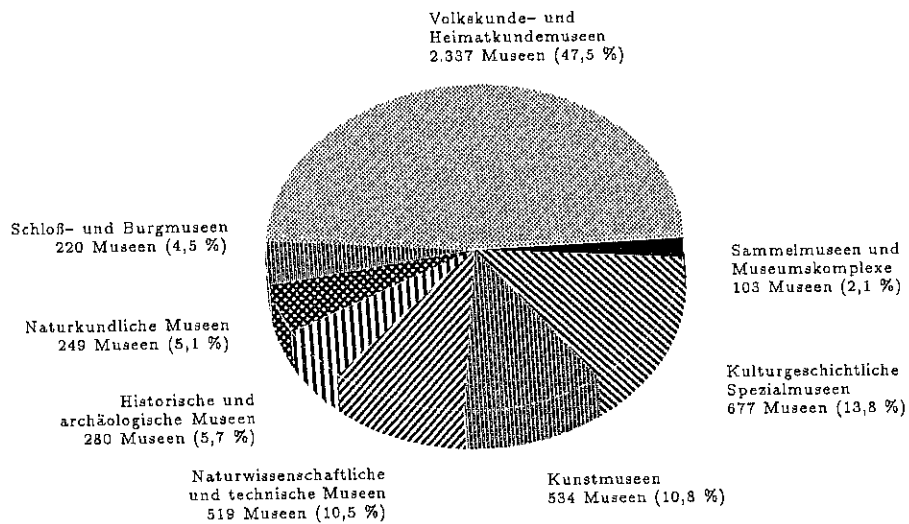
Mehrere Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind.

Die statistische Zuordnung der Museen für eine Auswertung nach Museumsarten erfolgt nach dieser Liste.

Aufgrund dieser Zuordnungen ist es für uns nicht ohne weiteres möglich, dem – durchaus gerechtfertigten – Wunsch einiger Museumskollegen nach einer separaten Darstellung der Gruppe der Freilichtmuseen in der Museumsstatistik zu entsprechen. Je nach Sammlungsschwerpunkt sind die Freilichtmuseen unterschiedlichen Museumsarten zugeordnet. Insgesamt sind bei uns zur Zeit 95 Museen als Freilichtmuseen erfaßt. Diese Museen hatten 6.385.679 Besuche in 1995 und führten 171 Sonderausstellungen durch.

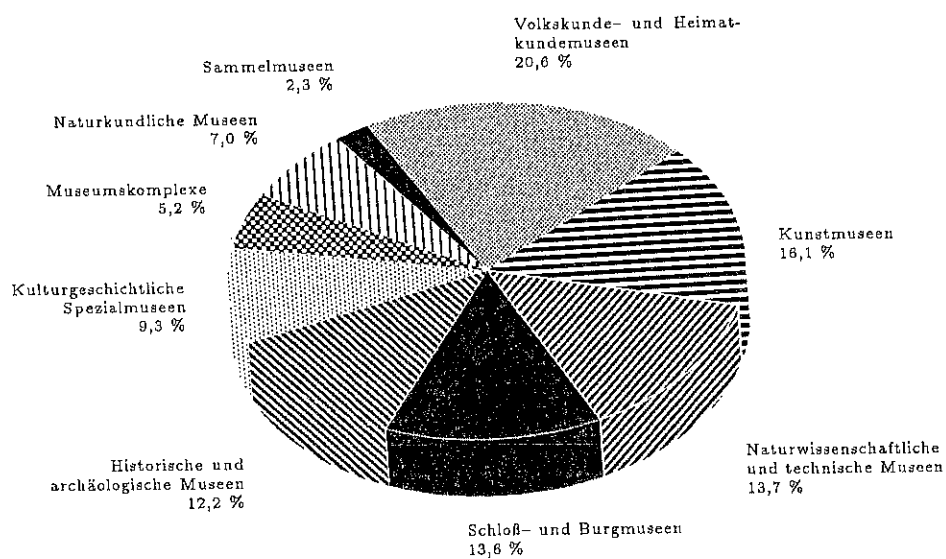
Die folgende Abbildung zeigt, wie sich die für das Jahr 1995 angeschriebene Anzahl von Museen auf die Museumsarten verteilt.

Abbildung 5: Verteilung der Museen nach Museumsarten



Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung der Besuche nach Museumsarten.

Abbildung 6: Verteilung der Besuche nach Museumsarten



Aus der folgenden Tabelle 10 ist die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland nach Museumsarten (entsprechend der UNESCO-Klassifikation) zu ersehen.

Tabelle 10: Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte und neue Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	2.337	(2.317)	1.899	(1.886)	18.732.107	(18.484.757)	4.280	(4.066)
2 Kunstmuseen	534	(524)	438	(441)	14.649.422	(15.000.178)	1.596	(1.681)
3 Schloß- und Burgmuseen	220	(214)	187	(186)	12.337.042	(12.129.511)	241	(197)
4 Naturkundliche Museen	249	(239)	193	(193)	6.415.215	(6.310.376)	362	(320)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	519	(507)	415	(407)	12.462.145	(13.125.174)	426	(464)
6 Historische und archäologische Museen	280	(264)	234	(216)	11.120.218	(9.975.234)	283	(258)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	28	(27)	27	(27)	2.138.204	(2.757.658)	182	(171)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	677	(659)	522	(522)	8.488.803	(8.562.732)	808	(724)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	75	(76)	67	(69)	4.719.020	(4.856.165)	248	(252)
Gesamtzahl	4.919	(4.827)	3.982	(3.947)	91.062.176	(91.201.785)	8.426	(8.133)

Die Museen mit volks- und heimatkundlichem Sammlungsgut bilden auch 1995 mit etwa der Hälfte aller Museen die weitaus größte Gruppe. Von diesen Museen wurden ca. 18,7 Mio. Besuche gemeldet. Die Gesamtbesuchszahl der Kunstmuseen ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa 350.000 zurückgegangen, trotzdem verzeichnet die Gruppe der Kunstmuseen mit 14.649.422 Besuchen die zweitgrößte Gesamtbesuchszahl.

Etwa die Hälfte aller Sonderausstellungen wurde auch 1995 wieder von den volks- und heimatkundlichen Museen gezeigt. Die meisten Sonderausstellungen pro Museum wurden jedoch – abgesehen von den Sammelmuseen und den meist großen, international orientierten Museumskomplexen – in den Kunstmuseen gezeigt.

In den beiden folgenden Tabellen wird die Verteilung der Besuchszahlen getrennt für die alten und die neuen Bundesländer dargestellt.

Tabelle 11 zeigt die Verteilung der gemeldeten Besuchszahlen der Museen in den alten Bundesländern. Zum Vergleich sind die Zahlen von 1994 in Klammern aufgeführt. Zusammengekommen hatten 1995 die Museen mit volks- und heimatkundlichem Schwerpunkt die meisten Besuche. Der größte prozentuale Zuwachs an Besuchen findet sich 1995 bei den historisch-archäologischen Museen (14,7 %) und den naturkundlichen Museen (8,3 %). Den größten prozentualen Besuchszahlenrückgang verzeichneten die Sammelmuseen (25,2 %) und die Museumskomplexe (7,7 %).

Tabelle 11: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.854	(1.836)	1.488	(1.481)	15.067.071	(14.854.960)	2.997	(2.905)
2 Kunstmuseen	449	(440)	360	(366)	11.223.241	(11.675.608)	1.252	(1.317)
3 Schloß- und Burgmuseen	173	(167)	143	(143)	9.066.117	(9.048.515)	123	(86)
4 Naturkundliche Museen	194	(184)	148	(142)	4.141.366	(3.824.175)	216	(189)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	420	(411)	330	(321)	10.652.683	(11.371.389)	270	(315)
6 Historische und archäologische Museen	217	(204)	185	(171)	8.115.783	(7.073.697)	221	(186)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	19	(19)	19	(19)	1.816.164	(2.428.824)	118	(117)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	538	(520)	404	(401)	6.294.562	(6.536.490)	565	(530)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	59	(60)	51	(54)	2.586.290	(2.803.247)	157	(176)
Gesamtzahl	3.923	(3.841)	3.128	(3.098)	68.963.277	(69.616.905)	5.919	(5.821)

Tabelle 12 gibt eine Übersicht über die Verteilung der Besuchszahlen der Museen in den neuen Bundesländern nach den der UNESCO-Klassifikation angenäherten Museumsarten. (Zum Vergleich sind die Zahlen von 1994 in Klammern aufgeführt.)

Tabelle 12: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (neue Bundesländer)

Museumsart	Anzahl der Museen in der Grundgesamtheit		Anzahl der Museen mit Besuchszahlenangabe		Anzahl der Besuche von Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	483	(481)	411	(405)	3.665.036	(3.629.797)	1.283	(1.161)
2 Kunstmuseen	85	(84)	78	(75)	3.426.181	(3.324.570)	344	(364)
3 Schloß- und Burgmuseen	47	(47)	44	(43)	3.270.925	(3.080.996)	118	(111)
4 Naturkundliche Museen	55	(55)	45	(51)	2.273.849	(2.486.201)	146	(131)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	99	(96)	85	(86)	1.809.462	(1.753.785)	156	(149)
6 Historische und archäologische Museen	63	(60)	49	(45)	3.004.435	(2.901.537)	62	(72)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	9	(8)	8	(8)	322.040	(328.834)	64	(54)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	139	(139)	118	(121)	2.194.241	(2.026.242)	243	(194)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	16	(16)	16	(15)	2.132.730	(2.052.918)	91	(76)
Gesamtzahl	996	(986)	854	(849)	22.098.899	(21.584.880)	2.507	(2.312)

In den neuen Bundesländern waren es 1995 die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen (8,3%) gefolgt von den Schloß- und Burgmuseen (6,2%), die den prozentual stärksten Zuwachs an Besuchen im Vergleich zum Vorjahr registrierten. Nur die naturkundlichen Museen (8,5 %) und die Sammelmuseen (2,1 %) verzeichneten einen prozentualen Besuchszahlenrückgang.

Weiteren Aufschluß über die Verteilung der Besuche auf Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten gibt die folgende Tabelle 13. Sie enthält die Verteilung aller Museen mit Besuchszahlenangaben in der Bundesrepublik Deutschland gruppiert nach Größenklassen.

Tabelle 13: Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1995 für alle Museen der Bundesrepublik Deutschland
(in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1994)

Museumsart	bis 5.000 in %	5.001 bis 10.000 in %	10.001 bis 15.000 in %	15.001 bis 20.000 in %	20.001 bis 25.000 in %	25.001 bis 50.000 in %	50.001 bis 100.000 in %	100.001 bis 500.000 in %	500.001 bis 1 Mio. in %	über 1 Mio. in %	Gesamtzahl je Museumsart in %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.233 (1.199) 64,9 (63,6)	279 (300) 14,7 (15,9)	105 (108) 5,5 (5,7)	74 (74) 3,9 (3,9)	38 (48) 2,0 (2,6)	104 (89) 5,5 (4,7)	45 (45) 2,4 (2,4)	21 (23) 1,1 (1,2)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	1.899 (1.886) 47,7 (47,8)
2 Kunstmuseen	134 (145) 30,6 (32,9)	74 (54) 16,9 (12,2)	39 (43) 8,9 (9,7)	40 (44) 9,1 (10,0)	22 (22) 5,0 (5,0)	58 (58) 13,3 (13,2)	39 (41) 8,9 (9,3)	32 (33) 7,3 (7,5)	0 (1) 0,0 (0,2)	0 (0) 0,0 (0,0)	438 (441) 11,0 (11,2)
3 Schloß- und Burgmuseen	27 (33) 14,4 (17,7)	17 (15) 9,1 (8,1)	12 (13) 6,4 (7,0)	18 (14) 9,6 (7,5)	17 (13) 9,1 (7,0)	38 (47) 20,3 (25,3)	32 (28) 17,1 (15,0)	22 (19) 11,8 (10,2)	2 (2) 1,1 (1,1)	2 (2) 1,1 (1,1)	187 (186) 4,7 (4,7)
4 Naturkundliche Museen	70 (71) 36,3 (36,8)	37 (41) 19,2 (21,3)	13 (12) 6,7 (6,2)	9 (12) 4,7 (6,2)	10 (4) 5,2 (2,1)	20 (24) 10,4 (12,4)	19 (15) 9,8 (7,8)	13 (13) 6,7 (6,7)	2 (1) 1,0 (0,5)	0 (0) 0,0 (0,0)	193 (193) 4,8 (4,9)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	166 (175) 40,0 (43,0)	78 (65) 18,8 (16,0)	33 (22) 8,0 (5,4)	19 (19) 4,6 (4,7)	25 (22) 6,0 (5,4)	38 (43) 9,2 (10,6)	28 (29) 6,7 (7,1)	26 (29) 6,3 (7,1)	1 (2) 0,2 (0,5)	1 (1) 0,2 (0,2)	415 (407) 10,4 (10,3)
6 Historische und archäologische Museen	96 (90) 41,0 (41,7)	27 (25) 11,6 (11,6)	16 (15) 6,8 (6,9)	8 (7) 3,4 (3,2)	8 (8) 3,4 (3,7)	34 (28) 14,6 (13,0)	19 (16) 8,1 (7,4)	23 (24) 9,8 (11,1)	2 (3) 0,9 (1,4)	1 (0) 0,4 (0,0)	234 (216) 5,9 (5,5)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1 (0) 3,7 (0,0)	1 (0) 3,7 (0,0)	2 (4) 7,4 (14,8)	4 (3) 14,8 (11,1)	0 (1) 0,0 (3,7)	5 (5) 18,5 (18,5)	4 (3) 14,8 (11,1)	10 (11) 37,1 (40,8)	0 (0) 0,0 (0,0)	0 (0) 0,0 (0,0)	27 (27) 0,7 (0,7)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	275 (274) 52,7 (52,5)	89 (90) 17,0 (17,2)	41 (42) 7,9 (8,1)	23 (22) 4,4 (4,2)	20 (22) 3,8 (4,2)	38 (36) 7,3 (6,9)	21 (21) 4,0 (4,0)	14 (14) 2,7 (2,7)	1 (1) 0,2 (0,2)	0 (0) 0,0 (0,0)	522 (522) 13,1 (13,2)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	12 (11) 17,9 (15,9)	7 (7) 10,4 (10,1)	5 (3) 7,5 (4,4)	7 (9) 10,4 (13,0)	5 (5) 7,5 (7,2)	8 (7) 12,0 (10,2)	11 (12) 16,4 (17,4)	10 (13) 14,9 (18,8)	2 (2) 3,0 (2,9)	0 (0) 0,0 (0,0)	67 (69) 1,7 (1,7)
Gesamtzahl je Spalte	2.014 (1.998) 50,6 (50,6)	609 (597) 15,3 (15,1)	266 (262) 6,7 (6,6)	202 (204) 5,1 (5,2)	145 (145) 3,6 (3,7)	343 (337) 8,6 (8,6)	218 (210) 5,5 (5,3)	171 (179) 4,3 (4,5)	10 (12) 0,2 (0,3)	4 (3) 0,1 (0,1)	3.982 (3.947) 100,0 (100,0)

3 Regionale und administrative Daten zu den Museen

3.1 Verteilung nach Bundesländern

Die Verteilung der Museen und ihrer Besuche nach Bundesländern ist für die Fachabteilungen der jeweiligen Länderministerien sowie für regionale Museumsämter und -verbände von besonderem Interesse. Neben den Städten und Gemeinden sowie privaten Vereinen sind die Länder selbst Träger großer, bedeutender Museen und Museumskomplexe. Größere Museumsgründungen und Entwicklungsplanungen werden überwiegend von den Ländern veranlaßt oder zumindest einvernehmlich mit erarbeitet.

Die in Tabelle 14 für die einzelnen Bundesländer genannte Anzahl der Museen entspricht nicht immer den Zahlen der Museumsführer der Länder. Ein Grund hierfür liegt in der Abgrenzungs-Definition, die wir zur Bestimmung der Grundgesamtheit benutzen (siehe Kapitel 7.1). Im Unterschied zu den Museumsführern fassen wir beispielsweise einzelne Museen in einem Gebäude zu einer Gesamteinrichtung zusammen (Kategorie: Mehrere Museen in einem Museumskomplex).

In dieser statistischen Gesamterhebung kann jedoch nur festgestellt werden, wie viele Museen geantwortet haben und wie oft diese Museen 1995 im Vergleich zu 1994 besucht wurden. Es geht nicht daraus hervor, von wem sie wie oft besucht worden sind. Wir sprechen daher auch von der Anzahl der Museumsbesuche und nicht von der Anzahl der Museumsbesucher. Die folgende Tabelle 14 enthält neben der Angabe der Besuchszahl für die einzelnen Bundesländer auch Angaben zur Anzahl der von den Museen in den einzelnen Bundesländern durchgeführten Sonderausstellungen.

Tabelle 14: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
Baden- Württemberg	870	(867)	753	(769)	684	(701)	12.401.740	(13.204.866)	973	(949)
Freistaat Bayern	855	(843)	747	(749)	681	(687)	16.841.113	(17.179.823)	959	(1.019)
Berlin	138	(142)	114	(131)	106	(119)	5.964.710	(5.721.989)	299	(240)
Brandenburg	175	(173)	159	(157)	148	(145)	2.688.616	(2.558.156)	447	(391)
Bremen	22	(22)	22	(20)	19	(18)	987.140	(1.087.235)	67	(84)
Hamburg	51	(53)	46	(46)	39	(41)	2.157.680	(2.052.624)	116	(125)
Hessen	414	(407)	366	(348)	341	(317)	4.603.852	(5.159.316)	677	(636)
Mecklenburg- Vorpommern	119	(117)	104	(100)	95	(94)	2.589.717	(2.504.004)	300	(272)
Niedersachsen	514	(489)	454	(435)	424	(404)	7.964.649	(7.570.693)	867	(780)
Nordrhein- Westfalen	589	(573)	512	(512)	466	(471)	12.385.688	(12.427.663)	1.292	(1.344)
Rheinland- Pfalz	298	(299)	247	(258)	226	(226)	4.505.507	(4.308.405)	355	(342)
Saarland	59	(49)	50	(39)	45	(36)	381.679	(281.965)	67	(82)
Freistaat Sachsen	297	(293)	282	(275)	262	(255)	7.555.222	(7.393.492)	804	(732)
Sachsen- Anhalt	169	(164)	152	(152)	147	(146)	2.397.112	(2.495.649)	437	(405)
Schleswig- Holstein	169	(158)	149	(142)	139	(131)	3.106.924	(3.081.554)	335	(298)
Thüringen	180	(177)	173	(169)	160	(156)	4.530.827	(4.174.351)	431	(434)
Gesamt	4.919	(4.827)	4.330	(4.302)	3.982	(3.947)	91.062.176	(91.201.785)	8.426	(8.133)

3.2 Verteilung nach Trägerschaften

Die Tabelle 15 gibt Aufschluß über die Aufteilung der Rechtsträgerschaften der Museen. Aus ihr können keine Rückschlüsse auf sammlungsspezifische oder regionale Verteilungen gezogen werden.

Tabelle 15: Verteilung der Museen nach Trägerschaften

Trägerschaft	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
1 Bundesland	391	(398)	360	(385)	325	(350)	22.010.579	(22.783.076)	677	(708)
			92,1	(96,7)	83,2	(87,9)				
2 Kreis, Bezirk	227	(228)	213	(219)	205	(207)	5.059.606	(4.731.758)	673	(659)
			93,8	(96,1)	91,3	(90,8)				
3 Gemeinde	2.265	(2.225)	2.052	(2.030)	1.901	(1.864)	24.167.938	(24.085.646)	4.720	(4.504)
			90,6	(91,2)	83,9	(83,8)				
4 Einrichtung des Bundes	16	(15)	14	(15)	13	(13)	625.439	(953.148)	20	(43)
			87,5	(100,0)	81,3	(86,7)				
5 Verein, Körperschaft	1.448	(1.391)	1.257	(1.216)	1.168	(1.131)	27.334.043	(25.880.263)	2.013	(1.854)
			86,8	(87,4)	80,6	(81,3)				
6 Private Gesellschaft	547	(545)	411	(413)	348	(359)	10.236.642	(11.259.048)	242	(275)
			75,1	(75,8)	63,6	(65,9)				
7 Ausländischer Träger	1	(1)	1	(1)	1	(1)	1.000	(750)	0	(0)
			100,0	(100,0)	100,0	(100,0)				
8 Mehrere Träger/ Museum	4	(4)	3	(3)	3	(3)	61.521	(68.652)	20	(14)
			75,0	(75,0)	75,0	(75,0)				
9 Mehrere Träger/ Sammelmuseum	20	(20)	19	(20)	18	(19)	1.565.408	(1.439.444)	61	(76)
			95,0	(100,0)	90,0	(95,0)				
Gesamt	4.919	(4.827)	4.330	(4.302)	3.982	(3.947)	91.062.176	(91.201.785)	8.426	(8.133)
			88,0	(89,1)	81,0	(81,8)				

Um eine größere Kompatibilität mit anderen statistischen Daten und Erhebungen, insbesondere denen des Deutschen Städtetages, zu erreichen und um ein klareres Bild über öffentliche bzw. private Trägerschaften zu erhalten, haben wir eine von der seit Beginn der jährlichen Erhebungen 1981 verwendeten Trägerklassifikation abweichende Zuordnung gewählt. Die Trägerklassifikation des Deutschen Städtetages ist stärker an die juristischen Definitionen des BGB angelehnt und ermöglicht eine klarere Unterscheidung zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Rechtsträgern.

Die folgende Tabelle 16 zeigt die Verteilung der Museen auf die verschiedenen, entsprechend der Klassifikation des Deutschen Städtetags gebildeten, Trägergruppen.

Tabelle 16: Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags

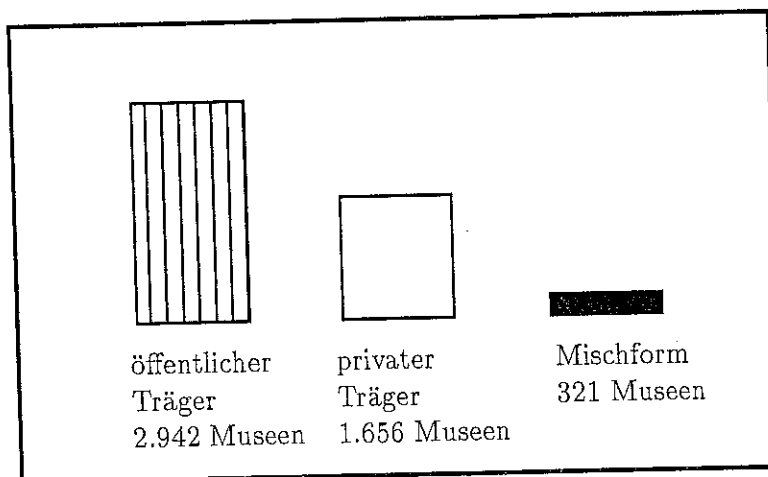
Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Aus- stellungen	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
1 Staatliche Träger	463	(464)	429	(452)	388	(409)	25.755.738	(26.915.362)	860	(893)
2 Gebiets- körperschaften	2.204	(2.158)	2.011	(1.988)	1.865	(1.830)	27.247.979	(26.845.066)	4.944	(4.734)
3 andere Formen öffentl. Rechts	275	(254)	253	(233)	235	(217)	12.178.930	(11.029.150)	406	(322)
4 Vereine	1.043	(1.015)	877	(861)	814	(804)	9.567.454	(9.250.217)	1.241	(1.208)
5 Gesellschaften, Genossenschaften	178	(175)	155	(155)	139	(140)	7.235.641	(7.874.715)	151	(196)
6 Stiftungen des privaten Rechts	50	(50)	48	(47)	46	(42)	1.652.693	(1.745.994)	150	(124)
7 Privatpersonen	385	(386)	269	(272)	221	(232)	3.974.212	(4.182.184)	114	(109)
8 Mischformen privat + öffentl.	321	(325)	288	(294)	274	(273)	3.449.529	(3.359.097)	560	(547)
Gesamt	4.919	(4.827)	4.330	(4.302)	3.982	(3.947)	91.062.176	(91.201.785)	8.426	(8.133)

Bei den Museen in der Gruppe mit staatlicher Trägerschaft handelt es sich überwiegend, d.h. bei fast 85 % bzw. 391 Museen, um Einrichtungen in der Trägerschaft einzelner Bundesländer (vgl. Tabelle 15). Diese 391 Museen hatten 1995 insgesamt 22.010.579, also etwa ein Viertel aller Museumsbesuche zu verzeichnen. In der Gruppe der Museen mit staatlicher Trägerschaft werden darüber hinaus Dauerausstellungen bzw. Museen geführt, die vom Bund bzw. Bundesministerien sowie von Zweckverbänden getragen werden. Die größte Gruppe von Museen ist die in der Trägerschaft von Gebietskörperschaften, also Gemeinden, Kreisen oder Bezirke.

Es zeigt sich, daß etwa 60 % der Museen (2.942) in öffentlicher Trägerschaft sind (staatliche Träger, Gebietskörperschaften oder andere Formen des öffentlichen Rechts wie z.B. öffentlich-rechtliche Stiftungen). Knapp 34 % sind in privater Trägerschaft, d.h. werden getragen von Privatpersonen, Firmen und vor allem von Vereinen. Knapp 7 % der Museen befinden sich in gemischter (öffentliche und private) Trägerschaft, häufig handelt es sich hierbei um eine Kooperation von Gebietskörperschaft und Vereinen.

Die folgende Abbildung zeigt, daß sich die Mehrheit der deutschen Museen in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft befindet.

Abbildung 7: Trägerschaft der Museen



Der folgenden Tabelle 17 ist zu entnehmen, wieviele Museen in den einzelnen Bundesländern in öffentlicher oder privater Trägerschaft sind bzw. wieviele Museen durch öffentliche und private Institutionen gemeinsam getragen werden.

Tabelle 17: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags – pro Bundesland

Bundesland	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl der Museen 1995 (1994)	Besuchszahl der Museen 1995 (1994)	Anzahl der Museen 1995 (1994)	Besuchszahl der Museen 1995 (1994)	Anzahl der Museen 1995 (1994)	Besuchszahl der Museen 1995 (1994)
Baden-Württemberg	492 (487)	7.367.791 (8.021.770)	302 (304)	4.511.399 (4.688.677)	76 (76)	522.550 (494.419)
Freistaat Bayern	490 (477)	12.898.826 (12.858.470)	290 (290)	3.076.778 (3.375.675)	75 (7)	865.509 (945.678)
Berlin	101 (99)	4.271.016 (4.500.128)	34 (41)	1.417.990 (1.111.335)	3 (3)	275.704 (110.526)
Brandenburg	149 (147)	2.523.762 (2.404.020)	24 (24)	68.030 (49.178)	2 (2)	96.824 (104.958)
Bremen	7 (7)	162.983 (228.583)	14 (14)	681.482 (708.544)	1 (1)	142.675 (150.108)
Hamburg	24 (25)	1.570.051 (1.559.616)	26 (27)	525.262 (435.566)	1 (1)	62.367 (57.442)
Hessen	174 (167)	2.907.421 (2.884.732)	194 (194)	1.496.142 (2.102.729)	46 (46)	200.289 (171.855)
Mecklenburg-Vorpommern	106 (104)	2.279.861 (2.232.041)	11 (11)	286.649 (262.143)	2 (2)	23.207 (9.820)
Niedersachsen	210 (203)	4.272.809 (3.938.000)	267 (249)	3.043.228 (2.969.684)	37 (37)	648.612 (663.009)
Nordrhein-Westfalen	351 (340)	9.612.036 (9.256.128)	203 (198)	2.514.148 (2.878.821)	35 (35)	259.504 (292.714)
Rheinland-Pfalz	153 (153)	2.525.747 (2.507.436)	121 (120)	1.821.488 (1.631.112)	24 (26)	158.272 (169.857)
Saarland	28 (23)	262.656 (171.485)	29 (24)	115.420 (106.478)	2 (2)	3.603 (4.002)
Freistaat Sachsen	272 (270)	7.113.143 (6.826.952)	22 (19)	403.681 (528.546)	3 (4)	38.398 (37.994)
Sachsen-Anhalt	140 (135)	1.862.382 (1.989.629)	25 (25)	520.924 (490.829)	4 (4)	13.806 (15.191)
Schleswig-Holstein	88 (84)	1.625.089 (1.786.150)	73 (66)	1.428.481 (1.235.844)	8 (8)	53.354 (59.560)
Thüringen	157 (155)	3.927.074 (3.624.438)	21 (20)	518.898 (477.949)	2 (2)	84.855 (71.964)
Gesamt	2.942 (2.876)	65.182.647 (64.789.578)	1.656 (1.626)	22.430.000 (23.053.110)	321 (325)	3.449.529 (3.359.097)

Der folgenden Tabelle 18 ist zu entnehmen, wieviele Museen welcher Museumsart öffentlich und wieviele privat getragen werden und welche Besuchszahl diese Gruppen von Museen hatten.

Museen mit naturwissenschaftlichem und technischem Schwerpunkt sind häufiger in privater als in öffentlicher Trägerschaft. Bei den Museen mit allen anderen Schwerpunkten überwiegt die öffentliche Trägerschaft.

Tabelle 18: Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags – pro Museumsarten

Museumsart	öffentliche Träger		private Träger		Mischform	
	Anzahl der Museen 1995 (1994)	Besuchszahl der Museen 1995 (1994)	Anzahl der Museen 1995 (1994)	Besuchszahl der Museen 1995 (1994)	Anzahl der Museen 1995 (1994)	Besuchszahl der Museen 1995 (1994)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.405 (1.391)	13.271.047 (12.863.975)	723 (714)	4.423.952 (4.683.790)	209 (212)	1.037.108 (936.992)
2 Kunstmuseen	379 (368)	11.713.603 (12.130.910)	131 (131)	2.526.352 (2.321.178)	24 (25)	409.467 (548.990)
3 Schloß- und Burgmuseen	138 (131)	9.843.580 (9.440.199)	76 (77)	2.393.452 (2.595.287)	6 (6)	100.010 (94.025)
4 Naturkundliche Museen	162 (155)	5.246.555 (5.296.235)	78 (75)	1.138.293 (973.526)	9 (9)	30.367 (40.597)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	212 (205)	5.808.918 (5.671.622)	288 (284)	6.380.384 (7.191.456)	19 (18)	272.843 (262.096)
6 Historische und archäologische Museen	198 (191)	8.748.817 (7.905.689)	69 (60)	2.200.757 (1.915.439)	13 (13)	170.644 (154.106)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	26 (25)	2.057.502 (2.675.295)	0 (0)	0 (0)	2 (2)	80.702 (100.363)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	367 (355)	5.077.431 (5.038.753)	284 (278)	3.005.057 (3.104.935)	26 (26)	406.315 (419.044)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	55 (55)	3.415.194 (3.785.782)	7 (7)	361.753 (267.499)	13 (14)	942.073 (802.884)
Gesamtzahl	2.942 (2.876)	65.182.647 (64.789.578)	1.656 (1.626)	22.430.000 (23.053.110)	321 (325)	3.449.529 (3.359.097)

3.3 Eintrittspreise

Mit den Antworten zu dieser Frage kann eine Übersicht über die durchschnittlichen Kosten eines Museumsbesuches gewonnen werden. Es ergibt sich für 1995 in den Museen der alten Bundesländer folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen von 1994):

Tabelle 19: Eintrittspreise der Museen in den alten Bundesländern

Eintrittspreis	Anzahl der Museen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1995	(1994)	1995	(1994)
Museumsbesuch kostenlos	1.456	(1.459)	46,7	(47,2)
bis 1,- DM	117	(136)	3,7	(4,4)
1,01 DM bis 2,- DM	430	(475)	13,8	(15,4)
2,01 DM bis 3,- DM	486	(439)	15,6	(14,2)
3,01 DM bis 4,- DM	261	(244)	8,4	(7,9)
4,01 DM bis 5,- DM	194	(165)	6,2	(5,3)
5,01 DM bis 6,- DM	62	(57)	2,0	(1,8)
6,01 DM bis 7,- DM	34	(27)	1,1	(0,9)
7,01 DM bis 8,- DM	22	(20)	0,7	(0,6)
8,01 DM bis 10,- DM	22	(20)	0,7	(0,6)
über 10,- DM	11	(10)	0,3	(0,4)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	25	(41)	0,8	(1,3)
keine Antwort/ kein Fragebogen zurück	803	(748)	—	(—)
Gesamt	3.923	(3.841)	100,0	(100,0)

In etwa der Hälfte (46,7 %) aller Museen (1994: 47,2 %), die Angaben zu dieser Frage machen konnten, war der Eintritt frei.

In knapp einem Siebtel der Museen (1995: 13,8 %, 1994: 15,4 %), die Eintrittspreise genannt haben, mußten die Besucher zwischen 1,- und 2,- DM Eintritt bezahlen.

In 606 Museen (37,0 % der Museen, die Eintrittspreise genannt haben) kostete der Museumsbesuch über 3,- DM (1994: 543 Museen). Einen regulären Eintrittspreis über DM 5,- forderten 9,2 %.

In der folgenden Tabelle ist eine Übersicht über Kosten eines Museumsbesuchs in den neuen Bundesländern dargestellt (auch hier zum Vergleich die Zahlen von 1994).

Tabelle 20: Eintrittspreise der Museen in den neuen Bundesländern

Eintrittspreis	Anzahl der Museen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1995	(1994)	1995	(1994)
Museumsbesuch kostenlos	121	(125)	14,4	(15,1)
bis 1,- DM	75	(86)	8,9	(10,4)
1,01 DM bis 2,- DM	224	(236)	26,7	(28,5)
2,01 DM bis 3,- DM	198	(180)	23,6	(21,8)
3,01 DM bis 4,- DM	104	(99)	12,4	(12,0)
4,01 DM bis 5,- DM	64	(48)	7,6	(5,8)
5,01 DM bis 6,- DM	25	(20)	3,0	(2,4)
6,01 DM bis 7,- DM	6	(9)	0,7	(1,1)
über 7,-DM	10	(7)	1,2	(0,8)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	13	(17)	1,5	(2,1)
keine Antwort/ kein Fragebogen zurück	156	(159)	—	(—)
Gesamt	996	(986)	100,0	(100,0)

In etwa 14 % aller Museen, die Angaben zu dieser Frage machen konnten, war der Eintritt frei. In etwa einem Viertel der Museen mußten die Besucher zwischen 1,- und 2,- DM Eintritt bezahlen.

In 209 Museen (29,6 % der Museen, die Angaben zu Eintrittspreisen gemacht haben) kostete 1995 der Museumsbesuch über 3,- DM, davon lag in 41 Museen (5,8 % der Museen, die Angaben zu Eintrittspreisen hatten) der Eintrittspreis über DM 5,-.

In Tab. 21 wird in tabellarischer Form dargestellt, welchen Personenkreisen Ermäßigungen bzw. freier Eintritt gewährt wird. Darüber hinaus erhalten in vielen Museen Museumskollegen und Mitgliedern von Museumsorganisationen wie z.B. DMB oder ICOM ermäßigten oder freien Eintritt.

Tabelle 21: Personenkreise mit ermäßigtem bzw. freiem Eintritt

Personenkreise	Anzahl der Museen	in % der Museen mit Eintritt *
Kinder	2.254	94,6
Jugendliche	1.852	77,7
Schüler	2.115	88,8
Studenten	1.732	72,7
Behinderte	1.507	63,2
Auszubildende	1.310	55,0
Rentner	1.006	42,2
Sozialhilfeempfänger	1.087	45,6
Erwachsenengruppen	1.280	53,7
andere Gruppen	328	13,8
einheimische Schulklassen	1.612	67,6
andere Schulklassen	1.424	59,8
Familienkarte	415	17,4
Fördervereinsmitglieder	647	27,2
Sonstige	429	18,0

* in % der 2.383 Museen mit Eintritt

Von den 2.383 Museen, die Eintritt nahmen, machten 2.345 Einrichtungen Angaben zu der Höhe des Eintrittspreises:

DM - ,50	5 Museen	DM 7,50	4 Museen
DM 1,-	187 Museen	DM 8,-	24 Museen
DM 1,10	1 Museum	DM 8,50	1 Museum
DM 1,50	57 Museen	DM 9,-	6 Museen
DM 2,-	596 Museen	DM 9,50	2 Museen
DM 2,50	97 Museen	DM 9,80	1 Museum
DM 3,-	587 Museen	DM 10,-	14 Museen
DM 3,50	53 Museen	DM 12,-	5 Museen
DM 4,-	312 Museen	DM 12,50	1 Museum
DM 4,50	13 Museen	DM 14,-	2 Museen
DM 5,-	245 Museen	DM 15,-	2 Museen
DM 5,50	8 Museen	DM 17,-	1 Museum
DM 6,-	79 Museen	DM 19,-	1 Museum
DM 6,50	1 Museum	DM 20,-	1 Museum
DM 7,-	39 Museen		

Bei den Museen mit einem Eintrittspreis über DM 10,- handelt es sich überwiegend um naturwissenschaftlich-technische Museen, wie Bergwerksmuseen u.ä.

Tabelle 22: Museen gruppiert nach Besuchszahlengröße mit Eintritt (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1994)

Besuchszahlen- größe	Eintrittspreise *							
	kostenlos	DM 1,-	DM 2,-	3,-	4,-	5,-	über 5,-	k.Ang.
bis 5000	53,9 (53,3)	6,9 (8,0)	19,0 (19,8)	12,6 (10,5)	2,2 (2,3)	1,2 (1,0)	0,4 (0,3)	3,8 (4,8)
5.001-10.000	28,7 (31,2)	4,9 (4,7)	20,9 (25,1)	23,0 (21,4)	11,7 (8,9)	6,2 (3,2)	1,1 (1,7)	3,5 (3,8)
10.001-15.000	25,6 (24,0)	1,9 (5,0)	19,9 (21,0)	23,3 (26,0)	12,4 (10,7)	8,3 (8,0)	5,3 (2,3)	3,3 (3,0)
15.001-20.000	19,3 (19,1)	2,5 (3,4)	10,9 (17,2)	35,1 (27,9)	9,4 (15,2)	10,4 (6,9)	2,0 (3,5)	10,4 (6,8)
20.001-25.000	14,5 (17,9)	1,4 (2,8)	11,7 (11,7)	23,4 (27,6)	23,4 (17,9)	15,2 (11,0)	6,9 (7,5)	3,5 (3,6)
25.001-50.000	14,0 (16,3)	2,0 (0,6)	9,0 (10,4)	19,5 (17,5)	26,2 (24,3)	12,0 (11,9)	11,4 (11,7)	5,9 (7,3)
50.001-100.000	12,4 (15,7)	0,9 (0,5)	4,6 (6,7)	17,4 (16,7)	17,4 (20,0)	22,0 (20,0)	17,4 (13,4)	7,9 (7,0)
100.001- 500.000	9,9 (14,0)	1,2 (1,7)	1,2 (1,7)	8,8 (9,5)	17,5 (16,2)	21,1 (19,6)	34,5 (29,6)	5,8 (7,7)
über 500.000	14,4 (20,0)	0,0 (0,0)	7,1 (6,7)	0,0 (0,0)	7,1 (6,7)	7,1 (0,0)	64,3 (66,6)	0,0 (0,0)

* in % der Museen pro Besuchszahlengruppe

Eine Aufstellung von Besuchszahlengröße und Eintrittspreisen bzw. kostenlosem Eintritt zeigt deutlich, daß in erster Linie die kleineren Museen mit bis zu 10.000 Besuchen im Jahr kostenlosen Eintritt gewähren. Bei den Museen bis zu 5.000 Besuchen macht das sogar 53,9 % aus. Mit der Besuchszahl steigt auch die Höhe der Eintrittspreise. Schwerpunkte liegen bei den kleineren Museen bei einem Eintritt um DM 2,- und ganz besonders DM 3,-. Ab 25.000 Besuchen im Jahr steigt der Schwerpunkt auf DM 4,-. Analog zu den kleinen Museen, die einen kostenlosen Eintritt gewähren, ist das Eintrittsgeld für die großen Museen mit über 500.000 Besuchen im Jahr am teuersten. 64,3 % der Museen verlangen einen Betrag über DM 5,-. Allerdings muß dabei erwähnt werden, daß es sich nur um eine kleine Anzahl von Museen handelt, die derartig hohe Besuchszahlen aufweisen. Daher gehört ein Eintritt von über 5,- DM eher zu den Ausnahmen.

Über diese tabellarischen Übersichten hinaus hat das Institut für Museumskunde gemeinsam mit dem ifo Institut für Wirtschaftsforschung in München eine umfassende Untersuchung zu Fragen nach Eintrittsgeld der Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher durchgeführt. In diese Untersuchung wurden 17 Museen in 6 deutschen Großstädten einbezogen. Die Ergebnisse werden in Heft 46 der "Materialien aus dem Institut für Museumskunde" mit dem Titel "Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher" veröffentlicht.

Daneben hat das Institut für Museumskunde mit seiner Nr. 7 der "Mitteilungen und Berichte" eine Zusammenstellung von Eintrittspreisregelungen und Öffnungszeiten von 52 Museen aus 20 deutschen Städten und 61 Museen aus 15 Haupt- oder Großstädten in 12 westeuropäischen Ländern vorgelegt ("Eintrittspreisregelungen und Öffnungszeiten ausgewählter Museen in westeuropäischen Großstädten").

3.3.1 Kombinations-Karten

In einer ganzen Reihe deutscher Städte gibt es inzwischen Kombinations-Karten, ein Angebot, mit dem die – insbesondere auswärtigen – Besucher zeitlich befristet preisgünstig den öffentlichen Nahverkehr sowie lokale kulturelle Angebote nutzen können.

Karten dieser Art gibt es zum Beispiel in:

Berlin/Potsdam: Für Berlin und Potsdam ist die "WelcomeCard" erhältlich. Für den Preis von DM 29,- (1996) kann man zwei Tage das gesamte Streckennetz der Verkehrsbetriebe (VBB/BVG) nutzen. Darüber hinaus hat man bei vielen Einrichtungen ermäßigten oder freien Eintritt, hierunter finden sich elf Museen sowie Stadtrundfahrten, Stadtführungen, Zoo, Planetarium und Theater. Daneben gibt es eine "24-h WelcomeCard". Mit ihr hat man freie Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und kann sechs Berliner Museen zum halben Preis besuchen. Diese Karte kostet (1996) DM 16,-.

Bonn: Die "BonnCard" war 1995 erhältlich als Einzeltageskarte für DM 12,- und als Familientageskarte für DM 24,- und ermöglicht ganztägig freie Fahrt auf Bahnen und Bussen des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) im Stadtgebiet Bonn sowie freien Eintritt in acht Bonner Museen.

Dresden: Die "Dresden Card" kostete 1995 als Einzel-Tageskarte DM 9,90, als Familien-Tageskarte DM 21,-, als Mehrtages-Einzelkarte DM 19,- und als Mehrtages-Familienkarte DM 33,- und schließt neben der freien Fahrt mit den Straßenbahn- und Buslinien sowie den Elbfähren im Stadtbereich Dresden, den freien Eintritt in sechs Museen ein sowie Ermäßigungen bei Stadtrundfahrten und weiteren Museen und Ausstellungen.

Frankfurt am Main: Bei der "Frankfurt Card" handelt es sich um eine Karte mit zweitägiger Gültigkeit. Bei einem Preis (1995) von DM 12,- kann man für zwei Tage im Frankfurter Stadtgebiet die Linien der FVV/ RMV-Verkehrsverbände unbegrenzt nutzen und erhält darüber hinaus ermäßigten Eintritt in 10 Museen, in den Palmengarten und in den Zoologischen Garten.

Hamburg: Die "Hamburg-Card" gibt es sowohl als Tages-Einzelkarte (gültig für 1 Erw. und max. 3 Kinder) für DM 11,80 (Preis 1995), als Tages-Gruppen-/Familienkarte (max. 4 Erw. und max. 3 Kinder für DM 24,-) als auch als Mehrtageskarte (gültig am Anreisetage sowie den beiden darauf folgenden Tagen) für DM 23,80 für die Einzelkarte und DM 38,- für die Gruppen/Familienkarte. Mit dieser Karte hat man freie Fahrt in den öffentlichen Verkehrsmitteln im Großbereich Hamburg, freien Eintritt in 11 Hamburger Museen und bis zu 30 % Ermäßigung bei Hafentrundfahrten, Stadtrundfahrten, Alsterrundfahrten sowie der Besichtigung der beiden Museumsschiffe "Rickmer Rickmers" und "Cap San Diego".

Heidelberg: Mit der "Heidelberg-Card" ist die kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel verbunden, der Besuch der Museen, des Schlosses, des Zoos etc. Darüber hinaus gibt es Ermäßigungen für Stadtrundfahrten, Hotels, Theater etc. Angeboten werden die Varianten Tageskarte für DM 25,- pro Erwachsenen und die 3-Tage-Karte für DM 34,-. Familien mit bis zu 2 Kindern zahlen für die Tageskarte DM 35,50, für die 3-Tage-Karte DM 48,-.

Leipzig: Die "Leipzig-Card" gibt es als Tageskarte für DM 9,90 und als 3-Tage-Karte für DM 21,-. Familien mit bis zu 3 Kindern zahlen DM 21,- (Tageskarte) oder DM 34,- für 3 Tage. In vielen Leipziger Museen wird mit der "Leipzig-Card" freier bzw. ermäßigter Eintritt geboten. Ebenfalls in das Angebot einbezogen sind der Zoo, der Botanische Garten, Vorstellungen in der Oper und das Gewand- und Schauspielhaus. Das öffentliche Verkehrsnetz kann mit der "Leipzig-Card" kostenlos genutzt werden.

Saarbrücken: Die "Saarbrücken-Card" hat eine Gültigkeit von 2 Tagen. Sie berechtigt zur unentgeltlichen Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, zum freien Eintritt in das Saarland-Museum, das Abenteuer-Museum, in den Zoo, etc. Ermäßigungen von 25 %-30 % gibt es auf den Kauf von Eintrittskarten für das Staatstheater, für Schiffs- und Stadtrundfahrten. Die "Saarbrücken-Card" kostet DM 12,90.

Trier: Die "Trier-Card" berechtigt zu freiem Eintritt in 7 Museen. Andere Angebote werden um 50 % bzw. 25 % preisgünstiger. Dazu gehören der Besuch der Porta Nigra, der Thermen, des Amphitheaters sowie Stadtrundfahrten und Theaterbesuche. Die "Trier-Card" kostet für 3 Tage DM 17,-, für eine Familie mit bis zu 2 Kindern DM 32,-. Für die Nutzung von Bussen und Bahnen werden zusätzlich DM 7,- für die Einzelkarte und DM 12,- für die Familienkarte verlangt.

Weimar: Für Weimar gibt es eine "Weimar-Card". Es ist eine 2-Tages-Karte, die ab Entwertung 48 Stunden gültig ist und DM 22,- kostet. Mit ihr hat man freie Fahrt mit

allen Bussen im Stadtgebiet Weimar, freien Eintritt in 12 Museen, in die Stadtkirche, 50 % Ermäßigung bei Stadtführungen und 10 % Ermäßigung bei Aufführungen des Deutschen Nationaltheaters.

In Augsburg gibt es einen "Erlebnis-Paß", in Regensburg einen "Gästepaß" und in Würzburg kann man ein "Gutscheinheft" erwerben, die alle u.a. ermäßigten oder freien Eintritt in eine Reihe von Museen gewähren.

3.3.2 Weitere Regelungen

380 Museen gaben an, daß es Jahres-Karten für das Museum selbst bzw. häufig auch Jahreskarten für mehrere Einrichtungen eines Trägers gibt. So gibt es z.B. eine Jahreskarte für die mehr als fünfzig Einrichtungen der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten. Diese Karte kostet (1995) für Einzelpersonen DM 50,-, für Familien (bis zwei Erwachsene und drei Jugendliche) DM 80,-. Für die Brandenburgischen Kunstsammlungen Cottbus beispielsweise war 1995 eine Jahreskarte für DM 8,- zu erhalten. In Regensburg gibt es für alle städtischen Museen eine Jahreskarte. Diese kostet (1995) DM 28,- als Einzelkarte, DM 40,- als Jahres-Familienkarte und DM 20,- als ermäßigte Jahreskarte.

Weiterhin gibt es z.B. in Düsseldorf eine ART/CARD, herausgegeben vom Düsseldorfer Kulturamt. Es ist eine Jahreskarte, die nicht übertragbar ist, sie kostet DM 100,- und erlaubt freien Eintritt sowohl für Sonderausstellungen wie auch für die Dauerausstellungen der folgenden Museen: Dumont-Lindemann-Archiv, Theatermuseum, das Goethe-Museum, das Filmmuseum, das Heinrich-Heine-Institut, das Hetjens-Museum/Deutsches Keramikmuseum, das Kunstmuseum Düsseldorf, das Landesmuseum Volk und Wirtschaft, das Löffbecke-Museum/Aquazoo, das Naturkundliche Heimatmuseum in Benrath, das Schiffahrtsmuseum im Schloßturm, das Schloß Benrath, das Stadtmuseum, die Kunsthalle Düsseldorf, den Kunstverein, die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und Stiftung Ernst Schneider.

Ein weiteres, in vielen Städten vorliegendes Angebot für Schüler ist das eines Ferienpasses.

Eine weitere, häufig genutzte Möglichkeit der Preisgestaltung ist die Regelung eines eintrittsfreien Tages in der Woche oder manchmal auch einmal im Monat. Z.B. die städtischen Museen in Lübeck und auch das Stadtmuseum in Offenbach am Main bieten freitags freien Eintritt, die Staatlichen Museen zu Berlin und auch die Schatzkammer der St. Servatiuskirche in Siegburg jeden ersten Sonntag im Monat.

Die Bandbreite der individuellen Regelungen ist sehr groß. Daß mit der Einführung bzw. deutlichen Erhöhung von Eintrittsgeld für Dauerausstellungen in der Regel die Besuchszahlen zurückgehen, wurde in unseren begleitenden Studien mehrfach nachgewiesen. Insbesondere trifft dies das ortsansässige Stammpublikum. In unserer Studie mit dem ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München, haben wir wieder festgestellt, daß Museen nur in Ausnahmefällen kostendeckend arbeiten können. Die Mehrzahl der Museen wird auch in Zukunft einen deutlichen Zuschußbedarf aus öffentlichen Haushalten haben. Zur Erfüllung der klassischen Museumsaufgaben – des Sammels und

Bewahrens von Kulturgut, dessen Erforschung und Präsentation für eine breite Öffentlichkeit – werden Mittel benötigt, die unabhängig von oft kurzfristigen Trends und Modeerscheinungen (etwa bei Sonderausstellungen) langfristig zu Verfügung stehen müssen.

3.4 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Museen

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Museen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden folgende Verfahren verwendet:

Tabelle 23: Zählarten

Zählart	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die geantwortet haben	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
Eintrittskarten	1.119	(1.160)	22,7	(24,0)	25,8	(27,0)
Registrierkasse	203	(182)	4,1	(3,8)	4,7	(4,2)
Zählung von Hand (Zähluhr)	771	(741)	15,7	(15,3)	17,8	(17,2)
Besucherbuch	422	(444)	8,6	(9,2)	9,7	(10,3)
Schätzung	379	(384)	7,7	(8,0)	8,8	(8,9)
Mischformen (z.B. Besucherbuch / Karten für Gruppen)	923	(876)	18,8	(18,1)	21,3	(20,4)
andere Verfahren	39	(46)	0,8	(1,0)	0,9	(1,1)
keine Zählung	89	(86)	1,8	(1,8)	2,1	(2,0)
keine Angaben zu dieser Frage	385	(383)	7,8	(7,9)	8,9	(8,9)
keinen Fragebogen zurück	589	(525)	12,0	(10,9)	—	(—)
Gesamt	4.919	(4.827)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 23 zeigt, daß nur in etwa einem Viertel der Museen (26,8 %) die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über Registrierkassen ermittelt werden. Diese Verfahren ermöglichen in der Regel exakte Aussagen. Alle anderen Verfahren weisen höhere Ungenauigkeiten auf, die sich jedoch in der Gesamtbetrachtung vermutlich statistisch etwa ausgleichen.

3.5 Öffnungszeiten der Museen, Museumseinrichtungen und Museumskomplexe

Die Frage nach ihren Öffnungszeiten wurde von 3.839 Museen beantwortet.

Tabelle 24: Regelmäßige Öffnungszeiten

regelmäßige Öffnung	Anzahl der Museen		in % aller angeschriebenen Museen		in % der Museen, die diese Frage beantwortet haben	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
wöchentlich	3.258	(3.296)	66,2	(68,3)	84,9	(85,6)
monatlich	249	(222)	5,1	(4,6)	6,5	(5,8)
nur nach Vereinbarung	332	(333)	6,7	(6,9)	8,6	(8,6)
keine Angaben zu dieser Frage	491	(451)	10,0	(9,3)	—	(—)
keinen Fragebogen zurück	589	(525)	12,0	(10,9)	—	(—)
Gesamt	4.919	(4.827)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Von den Museen, die diese Frage beantworteten, haben ca. 85 % (3.258) regelmäßige wöchentliche Öffnungszeiten. Davon sind etwa 57 % (1.872 Museen) den Besuchern an sechs oder sieben Wochentagen zugänglich. Etwa 21 % haben feste Öffnungszeiten zwischen drei und fünf Tagen pro Woche, und ca. 22 % sind ein bis zwei Tage geöffnet (vgl. Tab. 25).

Lediglich einen monatlichen Öffnungstag (häufig an jedem ersten oder dritten Sonntag im Monat) können 6,5 % der Museen dem Publikum anbieten. Etwa 9 % der Museen sind nur nach Vereinbarung zugänglich.

Tabelle 25: Wöchentliche Öffnungstage

Öffnungstage/Woche	Anzahl der Museen		in%	
	1995	(1994)	1995	(1994)
einen Tag	395	(399)	12,1	(12,1)
zwei Tage	324	(321)	10,0	(9,7)
drei Tage	191	(193)	5,9	(5,9)
vier Tage	138	(145)	4,2	(4,4)
fünf Tage	338	(377)	10,4	(11,4)
sechs Tage	1.347	(1.334)	41,3	(40,5)
sieben Tage	525	(527)	16,1	(16,0)
Gesamt	3.258	(3.296)	100,0	(100,0)

Museen mit sechs Öffnungstagen in der Woche sind überwiegend von Dienstag bis Sonntag zugänglich. Der Montag ist mit etwa 89 % der häufigste Schließungstag gefolgt vom Sonntag bzw. Samstag (3,6 %) als wöchentlichem Schließungstag.

7,9 % der Museen, die Angaben zu Öffnungszeiten machten, boten ihren Besuchern im Jahr 1995 Abendöffnungen an. Der häufigste Abendöffnungstag war Mittwoch, gefolgt vom Donnerstag.

Tabelle 26: Wöchentliche Abendöffnungen

Abendöffnungstage/Woche	Anzahl der Museen		in%	
	1995	(1994)	1995	(1994)
einen Tag	215	(233)	71,0	(74,2)
zwei Tage	27	(25)	8,9	(8,0)
drei Tage	8	(9)	2,6	(2,9)
vier Tage	6	(4)	2,0	(1,3)
fünf Tage	10	(8)	3,3	(2,5)
sechs Tage	5	(13)	1,6	(4,1)
sieben Tage	32	(22)	10,6	(7,0)
Gesamt	303	(314)	100,0	(100,0)

Die Prozentangaben in Tabelle 26 beziehen sich auf die 303 Museen, die überhaupt Abendöffnungen anboten. Überwiegend waren dies große Museen in Metropolen und Großstädten. Knapp Dreiviertel von diesen 303 Museen bieten wöchentlich einen Abendöffnungstag an.

Eine Reihe von Museen bietet neben ihren regulären Öffnungszeiten Sonderöffnungen verschiedenster Art an. Sonderöffnungszeiten sind ein Indiz für besucherfreundliche Flexibilität der Museumsorganisation – insbesondere bei solchen Museen, die eingeschränkte reguläre Öffnungszeiten haben. Einen Überblick hierzu gibt Tabelle 27.

Tabelle 27: Sonderöffnungen

Sonderöffnungen	Anzahl der Museen		in%	
	1995	(1994)	1995	(1994)
ja, für Gruppen (-Führungen)	596	(619)	12,1	(12,8)
ja, bei Sonderausstellungen	108	(114)	2,2	(2,4)
ja, bei besonderen Anlässen	190	(188)	3,9	(3,9)
ja, für sonstiges	23	(19)	0,4	(0,4)
ja, nach Vereinbarung	969	(962)	19,7	(19,9)
ja, aus mehreren Gründen	218	(189)	4,4	(3,9)
ja, ohne Angabe von Anlässen	38	(22)	0,8	(0,4)
nein, keine Sonderöffnungen	1.682	(1.717)	34,2	(35,6)
keinen Fragebogen zurück/ keine Antwort zu dieser Frage	1.095	(997)	22,3	(20,7)
Gesamt	4.919	(4.827)	100,0	(100,0)

3.6 Verteilung nach Gemeindegrößenklassen

Der Deutsche Städtetag erbittet in seinen Mitgliedsstädten in unregelmäßigen Abständen statistische Angaben zu Museen (insbesondere Verwaltungs- und Finanzdaten). Die letzte Erhebung war 1992. Deren Ergebnisse wurden im Statistischen Jahrbuch Deutscher Gemeinden 1993 veröffentlicht. Diese Erhebung schließt nur Museen in Städten und Gemeinden mit mehr als 20.000 Einwohnern ein. Dadurch meldet der Deutsche Städtetag deutlich niedrigere Gesamtbesuchszahlen für Museen als das Statistische Bundesamt, das unsere Erhebungsdaten aller Museen berücksichtigt.

Um die Ergebnisse der Erhebung des Deutschen Städtetages mit den Erhebungen des Institut für Museumskunde vergleichen zu können, haben wir die folgende Tabelle 28 erstellt, in der die Museen nach Gemeindegrößenklassen gruppiert werden. Die Einordnung der Gemeinden in die einzelnen Größenklassen erfolgt nach der Einwohnerzahl am 1.1.1995. Die Angaben hierzu sind dem "Statistischen Jahrbuch Deutscher Gemeinden", 82. Jahrgang 1995 entnommen.

Tabelle 28: Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Gemeindegrößen

Gemeinden mit.....bis unter..... Einwohnern	Gemeinden mit Museen		Museen an-geschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
1 Million und mehr	3	(3)	235	(238)	200	(214)	180	(193)	11.988.907	(11.675.087)	514	(455)
500.000 - 1 Million	9	(10)	190	(205)	169	(186)	154	(176)	7.597.238	(9.585.801)	469	(590)
200.000 - 500.000	27	(25)	304	(268)	289	(252)	271	(239)	11.180.065	(10.419.417)	940	(851)
100.000 - 200.000	45	(46)	289	(291)	268	(273)	245	(247)	8.234.780	(8.284.903)	700	(715)
50.000 - 100.000	107	(96)	405	(387)	360	(345)	332	(322)	7.978.436	(6.837.035)	936	(853)
20.000 - 50.000	366	(383)	723	(760)	655	(697)	615	(654)	12.115.002	(12.228.777)	1.637	(1.772)
10.000 - 20.000	536	(529)	881	(813)	762	(724)	699	(663)	8.434.686	(8.582.648)	1.372	(1.233)
unter 10.000	1.576	(1.539)	1.892	(1.865)	1.627	(1.611)	1.486	(1.453)	23.533.062	(23.588.117)	1.858	(1.664)
Gesamtzahl	2.669	(2.631)	4.919	(4.827)	4.330	(4.302)	3.982	(3.947)	91.062.176	(91.201.785)	8.426	(8.133)

Knapp die Hälfte (2.146) aller Museen liegt in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern. Diese 2.146 Einrichtungen hatten mit einer Besuchszahl von 59.094.428 ca. zwei Drittel aller Museumsbesuche zu verzeichnen. In den Metropolen Berlin, Hamburg und München wurden in insgesamt 235 Museen 12 Mio. Besuche erzielt.

In Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohner liegen 2.773 Museen mit zusammen 31.967.748 Besuchen im Jahr 1995.

Eine ganze Reihe dieser 2.773 Museen (fast 40 % bzw. 1.892 Museen) liegen in Gemeinden unter 10.000 Einwohner. In der Gruppe dieser Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern wurden insgesamt 23,5 Mio. Besuche gezählt, d.h., daß fast 40 % aller Museen in Gemeinden unter 10.000 Einwohner liegen und jeder 4. Besuch 1995 in diesen Museen stattfand.

Zur besseren Vergleichbarkeit werden für die Museen, die in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern liegen, die also in die Erhebung des Deutschen Städtetages einbezogen werden, die Gruppierungen nach Museumsart, Trägertyp und Bundesland dargestellt.

Tabelle 29: Anzahl der Museumsbesuche in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten

Museumsart	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	730	(755)	659	(694)	626	(657)	9.155.176	(9.001.820)	2.026	(2.074)
2 Kunstmuseen	363	(359)	332	(337)	306	(312)	12.773.737	(13.076.671)	1.337	(1.448)
3 Schloß- und Burgmuseen	90	(87)	85	(83)	84	(81)	5.699.099	(5.155.878)	122	(92)
4 Naturkundliche Museen	130	(131)	116	(118)	105	(107)	4.252.659	(4.343.059)	293	(258)
5 Naturwissenschaftl. u. technische Museen	255	(248)	225	(222)	202	(203)	8.277.273	(8.556.959)	271	(300)
6 Historische und archäolog. Museen	149	(141)	139	(127)	124	(112)	7.430.287	(6.427.548)	198	(179)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	27	(26)	26	(26)	26	(26)	2.108.147	(2.724.090)	182	(171)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	354	(354)	314	(314)	280	(288)	5.696.943	(5.889.920)	562	(511)
9 Mehrere Museen im Museumskomplex	48	(48)	45	(46)	44	(45)	3.701.107	(3.855.075)	205	(203)
Gesamt	2.146	(2.149)	1.941	(1.967)	1.797	(1.831)	59.094.428	(59.031.020)	5.196	(5.236)

Vergleicht man die Werte der Tabelle 29 mit der Gesamtverteilung aller Museen (Tabelle 10), so zeigt sich erwartungsgemäß, daß in den großen Gemeinden ein deutlich geringerer Anteil aller Volks- und Heimatkundemuseen (ein Drittel: 730 der insgesamt 2.337 Museen) vorhanden ist. Bei der Auswahl des Deutschen Städtetages bilden die Volks- und Heimatkundemuseen auch nicht mehr die besuchsstärkste Gruppe. Die meisten Besuche werden in dieser Auswahl in den Kunstmuseen gezählt. Für die kulturgeschichtlichen Spezialmuseen gilt, daß in der Städtetags-Auswahl etwa die Hälfte aller kulturgeschichtlichen Spezialmuseen erfaßt werden und ungefähr zwei Drittel aller Besuche in Museen dieser Museumsart in diesen Häusern stattfinden. Ein ebenfalls ähnliches Bild ergibt sich bei den Schloß- und Burgmuseen. Dort liegen ca. 40 % in den größeren Gemeinden und Städten. Diese haben zusammen etwa 40 % Anteil an der Gesamtbesuchszahl der Museen dieser Gruppe. Das zeigt, daß bei der Auswahl von Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohner nur eingeschränkte Vergleiche mit der Gesamtstruktur der Museen in Deutschland möglich sind.

Tabelle 30: Verteilung der Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
1 Staatliche Träger	343	(350)	316	(341)	282	(302)	17.547.404	(18.482.507)	725	(749)
2 Gebiets- körperschaften	895	(904)	847	(857)	807	(811)	17.553.297	(17.230.629)	3.021	(3.018)
3 andere Formen öffentl. Rechts	177	(155)	167	(148)	156	(142)	10.989.647	(9.817.544)	349	(269)
4 Vereine	400	(401)	330	(338)	303	(320)	4.666.934	(4.399.810)	591	(618)
5 Gesellschaften, Genossenschaften	102	(106)	89	(95)	77	(85)	4.417.326	(5.094.701)	88	(144)
6 Stiftungen des privaten Rechts	30	(30)	29	(28)	27	(25)	1.169.021	(1.270.498)	129	(105)
7 Privatpersonen	104	(105)	74	(69)	58	(60)	821.452	(893.228)	42	(58)
8 Mischformen privat + öffentl.	95	(98)	89	(91)	87	(86)	1.929.347	(1.842.103)	251	(275)
Gesamt	2.146	(2.149)	1.941	(1.967)	1.797	(1.831)	59.094.428	(59.031.020)	5.196	(5.236)
			90,5	(91,5)	83,7	(85,2)				

Bei der Auswahl der Museen des Deutschen Städtetages, d.h. Museen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern, sind die Museen in privater Trägerschaft gegenüber der

Gesamtheit aller Museen unterrepräsentiert (vgl. Tabelle 16).

Beim Vergleich mit der Gesamtstruktur aller Museen (Tab. 16) fällt auf, daß in den größeren und großen Gemeinden mit 20.000 oder mehr Einwohnern die Museen in Trägerschaft von Vereinen mit ca. 18,6 % unterrepräsentiert sind (21,2 % aller Museen) sowie die Privatmuseen, die von einer Person getragen werden (4,8 % gegenüber 7,8 %). Ebenso gilt dies erwartungsgemäß für die andere charakteristische Trägerschaftsform kommunaler Museen: die Museen in unmittelbarer Trägerschaft einer Gebietskörperschaft (insbesondere Stadt und Land). Diese sind in der Auswahl des Deutschen Städtetages zu 42 % (gegenüber 45 %) vertreten.

Tabelle 31: Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen in Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern nach Bundesländern

Bundesland	Museen angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Museen		Anzahl der Ausstellungen	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
Baden- Württemberg	334	(347)	300	(310)	278	(289)	7.793.068	(8.315.178)	568	(561)
Freistaat Bayern	259	(261)	235	(245)	218	(231)	8.201.860	(8.279.723)	431	(498)
Berlin	138	(142)	114	(130)	106	(118)	5.964.710	(5.721.650)	299	(239)
Brandenburg	64	(61)	63	(60)	58	(55)	1.930.482	(1.747.383)	237	(206)
Bremen	22	(22)	22	(20)	19	(18)	987.140	(1.087.235)	67	(84)
Hamburg	51	(53)	46	(46)	39	(41)	2.157.680	(2.052.624)	116	(125)
Hessen	157	(159)	141	(144)	132	(133)	2.635.680	(3.416.928)	359	(349)
Mecklenburg- Vorpommern	32	(33)	30	(33)	28	(29)	1.330.054	(1.250.323)	125	(111)
Niedersachsen	215	(207)	196	(187)	180	(174)	4.729.340	(4.593.322)	523	(494)
Nordrhein- Westfalen	456	(457)	402	(412)	363	(380)	10.831.602	(11.112.689)	1.129	(1.216)
Rheinland- Pfalz	73	(71)	65	(63)	63	(61)	2.192.181	(1.995.088)	162	(163)
Saarland	29	(25)	26	(21)	24	(21)	237.996	(181.895)	43	(63)
Freistaat Sachsen	98	(99)	97	(92)	92	(88)	4.029.310	(3.711.275)	433	(432)
Sachsen- Anhalt	77	(74)	69	(71)	67	(69)	1.357.115	(1.284.846)	267	(267)
Schleswig- Holstein	60	(57)	55	(54)	54	(50)	1.617.482	(1.500.020)	189	(168)
Thüringen	81	(81)	80	(79)	76	(74)	3.098.728	(2.780.841)	248	(260)
Gesamt	2.146	(2.149)	1.941	(1.967)	1.797	(1.831)	59.094.428	(59.031.020)	5.196	(5.236)

Vergleicht man die Ergebnisse der Tabelle 31 mit der Gesamtstruktur (Tab. 14), so zeigt sich erwartungsgemäß, daß besonders die Museen in den Flächenstaaten Bayern, Baden-Württemberg, Brandenburg und Hessen unterrepräsentiert dargestellt sind, da dort eine deutlich größere Zahl von Museen in kleineren Gemeinden liegt. Auch der Anteil der erfaßten Besuchszahlen ist in diesen Ländern deutlich disproportional erfaßt.

Abschließend bleibt aber festzuhalten, daß die Erhebung des Deutschen Städtetages aufgrund der Erfassung von Verwaltungs- und Finanzdaten für das deutsche Museumswesen von großer Bedeutung ist. Ohne die systematische Erhebung von Verwaltungsdaten wären viele museumsstatistische Strukturvergleiche nicht möglich. Das IfM kooperiert bei seinen Erhebungen sehr eng mit dem Deutschen Städtetag und stimmt seine Strukturangaben mit dem für diese Erhebung zuständigen Statistischen Amt der Stadt Stuttgart ab. Jedoch sollten bei Aussagen über die Gesamtsituation des deutschen Museumswesens die sich ergebenden Strukturunterschiede zwischen den Museen in den größeren Städten und der Gesamtheit aller Museen beachtet werden.

4 Aktivitäten und weitere Veränderungen der Museen

4.1 Denkmalschutz von Museumsgebäuden

Museen werden in zunehmendem Maße zu Rechtfertigungen ihres Betriebs- und Bauhaushaltes gezwungen. Daher haben wir für 1995 erneut die Frage aufgenommen, wieviele Einrichtungen denkmalgeschützte Gebäude nutzen, für deren Erhalt sie bzw. ihre Träger nicht unerhebliche Mittel aufbringen müssen.

Tabelle 32: Gebäude unter Denkmalschutz

Denkmalschutz	Bundesrepublik Deutschland		alte Bundesländer		neue Bundesländer	
	Anzahl der Museen mit Angaben	in%	Anzahl der Museen mit Angaben	in%	Anzahl der Museen mit Angaben	in%
ja	2.437	68,6	1.798	65,0	639	81,2
nein	1.117	31,4	969	35,0	148	18,8
Gesamt	3.554	100,0	2.767	100,0	787	100,0

Tab. 32 zeigt, daß zwei Drittel aller Museen, die auf diese Frage geantwortet haben, ganz oder teilweise in Gebäuden untergebracht sind, die unter Denkmalschutz stehen. Daraus wird deutlich, daß Museen zu einem erheblichen Anteil einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung schützenswerter Baudenkmale leisten, die für das jeweilige Stadt- bzw. Ortsbild meist von besonderer Bedeutung sind. Welche positiven und gelegentlich auch negativen Auswirkungen dies auf die Einrichtung und Präsentation von Ausstellungen und für die übrigen Museumsfunktionen hinter den Kulissen hat, kann nur auf das einzelne Haus bezogen festgestellt werden.

Tabelle 33: Denkmalschutz von Museumsgebäuden nach Museumsarten

Museumsart	Museen mit Angaben zu Denkmalschutz in %	davon: Gebäude unter Denkmalschutz in %
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.718	1.220 71,0
2 Kunstmuseen	388	271 69,8
3 Schloß- und Burgmuseen	148	142 95,9
4 Naturkundliche Museen	186	92 49,5
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	361	198 54,8
6 Historische und archäologische Museen	203	129 63,5
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	23	22 95,7
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	472	314 66,5
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	55	49 89,1
Gesamt	3.554	2.437 68,6

Den geringsten Anteil an denkmalgeschützten Gebäuden haben naturkundliche Museen (49,5 %), naturwissenschaftliche und technische Museen (54,8 %) sowie historische und archäologische Museen (63,5 %). Ca. ein Drittel der Volks- und Heimatkundemuseen sind nicht in denkmalgeschützten Gebäuden untergebracht. Für Museen dieser Museumsarten finden sich in den letzten zwanzig Jahren auch Beispiele spektakulärer Museumsneubauten, die internationale Beachtung gefunden haben. Daß sich die traditionsreichen großen Museumskomplexe und die Schloßmuseen in denkmalgeschützten Gebäuden befinden, ist allgemein bekannt.

Tabelle 34 zeigt, daß insbesondere in den neuen Ländern die Museen in denkmalgeschützten Gebäuden untergebracht sind.

Tabelle 34: Denkmalschutz von Museumsgebäuden nach Bundesländern

Bundesland	davon: mit Angaben zu Denkmalschutz in %	davon: Gebäude unter Denkmalschutz in %
Baden-Württemberg	601 69,1	386 44,4
Freistaat Bayern	616 72,0	429 50,2
Berlin	87 63,0	52 37,7
Brandenburg	132 75,4	103 58,9
Bremen	18 81,8	9 40,9
Hamburg	39 76,5	21 41,2
Hessen	290 70,0	214 51,7
Mecklenburg-Vorpommern	85 71,4	66 55,5
Niedersachsen	382 74,3	236 45,9
Nordrhein-Westfalen	411 69,8	274 46,5
Rheinland-Pfalz	198 66,4	113 37,9
Saarland	38 64,4	17 28,8
Freistaat Sachsen	250 84,2	199 67,0
Sachsen-Anhalt	139 82,2	122 72,2
Schleswig-Holstein	119 70,4	67 39,6
Thüringen	149 82,8	129 71,7
Gesamt	3.554 72,3	2.437 49,5

4.2 Veränderungen der Dauerausstellungen

Die regelmäßige Veränderung der Dauerausstellungen ist – neben der Möglichkeit, Sonderausstellungen zu zeigen – das wichtigste Mittel der Museen, ihre Attraktivität für ihre Besucher zu erhalten bzw. zu steigern. Dies trifft in besonderem Maße für die Häuser zu, die nicht so stark vom internationalen Tourismus frequentiert werden. Besonders für Einrichtungen, deren Besucherstruktur einen hohen Anteil an lokalen und regionalen Stammesbesuchern aufweist, ist es von entscheidender Bedeutung, von Zeit zu Zeit Veränderungen ihrer Dauerausstellung vornehmen zu können oder sie zumindest besuchergerecht zu aktualisieren. Daher hat das IfM in diesem Jahr erneut die Frage nach Veränderungen der Dauerausstellungen der Museen in den letzten Jahren gestellt. Erstmals wurden die Museen zu diesem Themenkomplex im Rahmen der Besuchszahlerhebung für das Jahr 1990 befragt. Die damaligen Antworten der Museen wurden in Heft 34 der "Materialien aus dem Institut für Museumskunde" veröffentlicht.

Tabelle 35: Veränderungen der Dauerausstellung?

Änderungen durchgeführt	Anzahl der Museen	in %
ja	2.513	51,1
nein	870	17,7
k. Angabe/ k. Fragebogen zurück	1.536	31,2
Gesamt	4.919	100

Insgesamt zeigt sich, daß in über 50 % aller Museen, unabhängig von der Größe der Einrichtung, Veränderungen an der Dauerausstellung vorgenommen werden. Lediglich etwa 17 % aller Museen gaben explizit an, in den letzten fünf Jahren keinerlei Änderungen an der Dauerausstellung vorgenommen zu haben.

Die Antworten zeigen, daß etwa in der Hälfte der Museen in den vergangenen Jahren eine Neukonzeption der Dauerausstellung erfolgte und daß mehr als die Hälfte der Museen ihren Sammlungsbestand erweiterten. Fast dreiviertel der Museen haben zumindest einen Austausch von Objekten vorgenommen.

Im Vergleich mit den Angaben der Museen für das Jahr 1990 zeigt sich eine starke Zunahme an Neukonzeptionen (damals 36,4 %).

Vergleicht man die Angaben zu Veränderungen der Dauerausstellungen der Museen in den alten Bundesländern mit denen der Museen in den neuen Ländern, so läßt sich ein deutlich höherer Anteil an Veränderungen in Bezug auf Neukonzeption und

Raumumbauten in den Museen der neuen Bundesländer erkennen. Diese Entwicklung, die nach der Wende verstärkt eingesetzt hat und mit einer verstärkten Sonderausstellungsaktivität sowie mit einer Gründungswelle neuer Museen einhergeht, dürfte die in dieser Erhebung erneut festgestellte Besuchszahlensteigerung in den Museen der neuen Bundesländer entscheidend gefördert haben.

Tabelle 36: Veränderungen der Dauerausstellung in den vergangenen Jahren (alte und neue Bundesländer)

Veränderungen	Anzahl der Museen		davon: ständig	davon: in den vergangenen 2 Jahren	davon: vor mehr als 2 Jahren	davon: ohne Zeit- angabe
	Gesamt	in%*				
Neukonzeption	1.386	55,2	45	703	198	550
Raumumbau	989	39,4	13	438	186	383
Objektaustausch	1.766	70,3	127	886	131	728
Ergänzung des Sammlungsbestandes	1.576	62,7	101	782	145	654
Sonstige	395	15,7	5	173	69	157

*) in % der Museen, die Angaben zu Veränderungen hatten: 2.513
(Mehrfachnennungen waren möglich.)

Tabelle 37: Veränderungen der Dauerausstellung in den vergangenen Jahren (alte Bundesländer)

Veränderungen	Anzahl der Museen		davon: ständig	davon: in den vergangenen 2 Jahren	davon: vor mehr als 2 Jahren	davon: ohne Zeit- angabe
	Gesamt	in%*				
Neukonzeption	996	52,5	35	468	113	439
Raumumbau	701	37,0	10	279	124	305
Objektaustausch	1.349	71,1	94	615	81	622
Ergänzung des Sammlungsbestandes	1.200	63,3	72	555	92	553
Sonstige	276	14,6	4	111	40	124

*) in % der Museen, die Angaben zu Veränderungen hatten: 1.896
(Mehrfachnennungen waren möglich.)

Tabelle 38: Veränderungen der Dauerausstellung in den vergangenen Jahren (neue Bundesländer)

Veränderungen	Anzahl der Museen		davon: ständig	davon: in den vergangenen 2 Jahren	davon: vor mehr als 2 Jahren	davon: ohne Zeit- angabe
	Gesamt	in%*				
Neukonzeption	390	63,2	10	235	76	111
Raumumbau	288	46,7	3	159	62	78
Objektaustausch	417	67,6	33	271	50	106
Ergänzung des Sammlungsbestandes	376	60,9	29	227	53	101
Sonstige	119	19,3	1	62	29	33

*) in % der Museen, die Angaben zu Veränderungen hatten: 617
(Mehrfachnennungen waren möglich.)

Tabelle 39: Veränderungen der Dauerausstellung in den vergangenen Jahren nach Museumsarten

Museumsart	Museen mit Veränderungen	Neukonzeption	Raumumbau	Objektaustausch	Ergänzung d. Sammlungsbestandes	Sonstige
		Anz. in%*	Anz. in%*	Anz. in%*	Anz. in%*	Anz. in%*
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.270	703 55,4	547 43,1	862 67,9	806 63,5	158 12,4
2 Kunstmuseen	249	129 51,8	85 34,1	209 83,9	141 56,6	56 22,5
3 Schloß- und Burgmuseen	82	34 41,5	30 36,6	56 68,3	40 48,8	18 22,0
4 Naturkundliche Museen	136	91 66,9	59 43,4	99 72,8	94 69,1	21 15,4
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	273	133 48,7	111 40,7	184 67,4	190 69,6	50 18,3
6 Historische und archäologische Museen	131	91 69,5	41 31,3	81 61,8	75 57,3	20 15,3
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	18	14 77,8	13 72,2	15 83,3	14 77,8	7 38,9
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	306	163 53,3	86 28,1	222 72,5	184 60,1	50 16,3
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	48	28 58,3	17 35,4	38 79,2	32 66,7	15 31,3

*) in % der Museen mit Angaben zu Veränderungen – pro Museumsart (Mehrfachnennungen waren möglich.)

Auch diese Verteilung der Veränderungsanteile der Dauerausstellungen nach Museumsarten bestätigt eine allgemein bekannte Tendenz. In Schloß- und Burgmuseen mit fest eingerichtetem Inventar besteht logischerweise in deutlich geringerem Maße der Zwang zu laufendem Umbau der Dauerausstellung. Naturkundliche Museen sind in besonderem Maße gezwungen in ihrer Dauerausstellung auch aktuelle Fragen anzusprechen und neue thematische Strukturierungen vorzunehmen: von taxonomischen Präsentationen zu Lebensraumdarstellungen und ökologischen Fragen. Dies drückt sich auch im dem prozentual hohen Anteil von 66,9 % aus, die Veränderungen vorgenommen haben. Daß Museumskomplexe in besonderem Maße Veränderungen ihrer Dauerausstellungen vornehmen, ist sicher auch darin begründet, daß es sich dabei um große Häuser und umfangreiche Sammlungen mit wissenschaftlich arbeitenden und forschenden Museumsmitarbeitern handelt, die die Ergebnisse ihrer Arbeit in die Dauerausstellung umsetzen können. Dies gilt überwiegend auch für die Gruppe der historischen – nicht lokal- und regionalgeschichtliche Museen – und archäologischen Museen. In den kulturgeschichtlichen Spezialmuseen und ganz besonders in den Kunstmuseen hat der Austausch von Objekten eine große Bedeutung.

Tabelle 40: Geplante Veränderungen der Dauerausstellung

Änderungen	Anzahl der Museen	in %*
Neukonzeption	576	21,4
Raum - Neugestaltung	927	34,5
Objekt - Neuaufstellung	251	9,3
Sammlungsbestand - Ergänzung	444	16,5
Publikationen	95	3,5
ja, ohne weitere Angaben	763	28,4
andere	162	6,0

*) in % der Museen mit Angaben zu dieser Frage: 2.690
(Mehrfachnennungen waren möglich.)

Den Schwerpunkt bei den Museen, die spezifische Angaben zu geplanten Veränderungen gemacht haben, bildet die Neugestaltung einzelner Museumsräume. Danach folgt die geplante Neukonzeption der Dauerausstellung und die Ergänzung des Sammlungsbestandes.

4.3 Veröffentlichungen der Museen

Die Frage "Welche Veröffentlichungen gibt Ihr Museum heraus?" wurde von 3.615 Museen, also 83,5 % der Museen, die uns den Fragebogen zurücksandten, beantwortet. 600 Museen gaben an, daß sie keine Veröffentlichungen hatten. Dabei handelt es sich überwiegend um kleinere Einrichtungen, die kein festangestelltes Personal haben. Die folgende Tabelle 41 zeigt, welche Arten von Veröffentlichungen von den Museen in der Bundesrepublik Deutschland den Besuchern angeboten werden.

Tabelle 41: Veröffentlichungen

Veröffentlichungen	Bundesrepublik Deutschland		alte Bundesländer		neue Bundesländer	
	Anzahl der Museen	in%*	Anzahl der Museen	in%**	Anzahl der Museen	in%***
Museumsprospekt	2.139	71,0	1.656	70,4	483	72,9
Veranstaltungskalender	794	26,3	589	25,0	205	30,9
Museumsführer	1.213	40,2	969	41,2	244	36,8
Kataloge zu Dauerausstellungen	535	17,8	432	18,4	103	15,5
Kataloge zu Sonderausstellungen	947	31,4	769	32,7	178	26,9
Museumszeitschrift	142	4,7	113	4,8	29	4,4
Schriftenreihe	627	20,8	459	19,5	168	25,3
Sonstige	387	12,8	297	12,6	90	13,6

*) in % der 3.015 Museen der gesamten Bundesrepublik mit Veröffentlichungen

***) in % der 2.352 Museen in den alten Bundesländern mit Veröffentlichungen

*) in % der 3.015 Museen der gesamten Bundesrepublik mit Veröffentlichungen

Der Schwerpunkt der von Museen herausgegebenen Publikationen liegt auf allgemein besucherorientierten Materialien wie Prospekten, Veranstaltungskalendern und Museumsführern. Die häufigsten Veröffentlichungen sind Museumsprospekte. Sieben von zehn Museen, die Veröffentlichungen hatten, bieten sie an.

Die aufwendigen, zielgruppenspezifischen Publikationen wie Dauerausstellungskataloge und eigene Schriftreihen können verständlicherweise nur von den eher großen Häusern erstellt und herausgegeben werden. Daher werden Kataloge zur Dauerausstellung von größeren musealen Einrichtungen wie Sammelmuseen mit komplexen Beständen und mehreren Museen in einem Museumskomplex und überwiegend von Kunstmuseen publiziert, ebenso wie Kataloge zu Sonderausstellungen. (vgl. Tabelle 42) Diese Museumsarten zeigen auch den höchsten Anteil an großen, bedeutenden Sonderausstellungen. Unter der Rubrik 'Sonstige' sind z.B. Postkarten, Bücher, Jahresberichte und Heimatliteratur zusammengefaßt.

Tabelle 41: Veröffentlichungen der Museen nach Museumsarten

Museumsart	Museen mit Veröffentl.	Museumsprospekt in%*	Veranstaltungskalender in%*	Museumsführer in%*	Kataloge zu Dauerstellungen in%*	Kataloge zu Sonderausstellungen in%*	Museumszeitschrift in%*	Schriftenreihe in%*	Sonstige in%*
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.341	886 66,1	320 23,9	485 36,2	151 11,3	360 26,9	36 2,7	285 21,3	186 13,9
2 Kunstmuseen	359	227 63,2	144 40,1	136 37,9	135 37,6	237 66,0	9 2,5	55 15,3	32 8,9
3 Schloß- und Burgmuseen	144	106 73,6	44 30,6	110 76,4	16 11,1	31 21,5	24 16,7	23 16,0	7 4,9
4 Naturkundliche Museen	152	110 72,4	53 34,9	74 48,7	16 10,5	40 26,3	8 5,3	43 28,3	12 7,9
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	341	301 88,3	68 19,9	127 37,2	46 13,5	48 14,1	25 7,3	66 19,4	46 13,5
6 Historische und archäologische Museen	194	144 74,2	36 18,6	81 41,8	52 26,8	63 32,5	15 7,7	56 28,9	33 17,0
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	25	18 72,0	16 64,0	15 60,0	13 52,0	21 84,0	2 8,0	13 52,0	6 24,0
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	405	310 76,5	95 23,5	148 36,5	80 19,8	115 28,4	18 4,4	73 18,0	56 13,8
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	54	37 68,5	18 33,3	37 68,5	26 48,2	32 59,3	5 9,3	13 24,1	9 16,7

*) in % der Museen, mit Angaben zu Veröffentlichungen - pro Museumsart
(Mehrfachnennungen waren möglich.)

4.4 Besucherbefragungen im Museum

Für Museen, die Veränderungen ihrer Betriebsform und/oder ihrer Ausstellungen planen, ist die Kenntnis über Daten und Strukturen ihres Publikums besonders wichtig. Über die Rahmenbedingungen Sammlung, Räumlichkeiten und wissenschaftliche Erkenntnisse hinaus können durch Besucherbefragungen die Wünsche und Vorstellungen der Besucher bei Veränderungen einbezogen werden. Diese Untersuchungen bilden eine entscheidende Planungshilfe.

Die folgende Tabelle 43 zeigt, daß in 472 Museen, d.h. in 12,4 % der Museen, die diese Frage beantworteten, innerhalb der letzten fünf Jahre Besucherbefragungen durchgeführt worden sind.

Tabelle 43: Museen mit Publikumsbefragung

Publikumsbefragung	Anzahl der Museen	in %
durch eigene Untersuchung	335	6,8
durch anderes Institut	105	2,1
durch eigene und andere Untersuchungen	22	0,4
ohne weitere Angaben	10	0,2
keine	3.348	68,1
keine Angabe zur Frage	510	10,4
Fragebogen nicht zurück	589	12,0
Gesamt	4.919	100,0

Besucherstrukturanalysen bilden einen wichtigen Teil von Besucherforschungsprojekten im Museum. Eine Zusammenstellung von nationalen und internationalen Besucherforschungsprojekten findet sich in Heft 44 der "Materialien aus dem Institut für Museumskunde": Annette Noschka-Roos. Referierende Bibliographie zur Besucherforschung.

5 Museen mit Sonderausstellungen 1995

Nach wie vor sind Sonderausstellungen für die meisten Museen das wichtigste Mittel, um attraktiv zu bleiben und einzelne Aspekte ihrer Sammlungen oder wichtige thematische bzw. aktuelle Zusammenhänge in geeigneter Form darzustellen. Dies zeigt schon die Zahl von 8.426 Sonderausstellungen, die 1995 von Museen durchgeführt wurden.

Sonderausstellungen wurden wiederholt von vielen Museen als Hauptgründe für das Ansteigen der Besuchszahlen angegeben (vgl. auch Tab. 1, S. 13 und Tab. 4, S. 18), daher hat das Institut für Museumskunde hierzu in seiner Erhebung für das Jahr 1995 um weitere Angaben zur Ausstellungstätigkeit gebeten.

5.1 Besuchszahlen der Museen mit Sonderausstellungen

Von 4.919 Museen gaben 3.976 (80,8 %) an, ob sie 1995 Sonderausstellungen durchgeführt haben oder nicht. Insgesamt haben 2.212 Museen (also 55,6 % der Museen – bezogen auf Angaben zu dieser Frage –) in 1995 Sonderausstellungen durchgeführt. Sie veranstalteten insgesamt 8.426 Ausstellungen (vgl. Tab. 10, S. 30 und Tab. 14, S. 36).

Nicht erfaßt in diesen 8.426 Ausstellungen sind diejenigen, die von anderen Veranstaltern, wie Vereinen o.ä. in reinen Ausstellungshäusern durchgeführt wurden. Ausstellungshäuser wurden von uns gesondert angeschrieben. Die Ergebnisse sind in den Abschnitten 1.1, 1.2, 1.3 und 6 dargestellt.

Unberücksichtigt blieben wieder Verkaufsausstellungen kommerzieller Veranstalter (Kunstmessen etc.).

Die folgenden Tabellen (44 und 45) zeigen, wie sich die 2.212 Museen mit ihren Sonderausstellungen auf die einzelnen Bundesländer einerseits und die verschiedenen Museumsarten andererseits verteilen.

Den Tabellen ist auch zu entnehmen, wie viele der Sonderausstellungen innerhalb und wie viele außerhalb des Museumsgeländes stattfanden.

Tabelle 44: Museen mit Sonderausstellungen pro Bundesland

Bundesland	Museen mit Ausstellungen		Anzahl der Ausstellungen		davon		Museumsbesuche			
	1995	(1994)	1995	(1994)	innerhalb 1995 (1994)	außerhalb 1995 (1994)	1995	(1994)		
Baden-Württemberg	323	(312)	973	(949)	899	(881)	74	(68)	7.967.054	(8.043.036)
Freistaat Bayern	326	(323)	959	(1.019)	880	(925)	79	(94)	8.515.596	(8.264.802)
Berlin	73	(75)	299	(240)	269	(202)	30	(38)	5.197.427	(4.604.311)
Brandenburg	96	(82)	447	(391)	410	(352)	37	(39)	1.337.584	(1.579.556)
Bremen	15	(13)	67	(84)	58	(76)	9	(8)	757.708	(870.700)
Hamburg	19	(26)	116	(125)	108	(120)	8	(5)	1.450.192	(1.718.542)
Hessen	194	(185)	677	(636)	614	(573)	63	(63)	3.095.614	(3.527.138)
Mecklenb.-Vorpommern	66	(59)	300	(272)	277	(253)	23	(19)	1.938.071	(1.590.301)
Niedersachsen	227	(210)	867	(780)	813	(719)	54	(61)	6.121.197	(5.218.877)
Nordrhein-Westfalen	293	(299)	1.292	(1.344)	1.200	(1.225)	92	(119)	9.778.861	(9.462.910)
Rheinland-Pfalz	107	(102)	355	(342)	319	(310)	36	(32)	2.488.492	(2.421.554)
Saarland	22	(17)	67	(82)	55	(68)	12	(14)	184.944	(150.101)
Freistaat Sachsen	180	(163)	804	(732)	734	(666)	70	(66)	5.829.894	(5.743.423)
Sachsen-Anhalt	96	(89)	437	(405)	415	(381)	22	(24)	1.811.108	(1.621.616)
Schleswig-Holstein	79	(77)	335	(298)	309	(278)	26	(20)	1.762.988	(1.799.060)
Thüringen	96	(93)	431	(434)	398	(392)	33	(42)	2.935.226	(2.774.460)
Gesamt	2.212	(2.125)	8.426	(8.133)	7.758	(7.421)	668	(712)	61.171.956	(59.390.387)

Die Besuchszahlenangaben dieser Tabelle beziehen sich **nur** auf diejenigen Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben (geringere Grundgesamtheit). Daher unterscheiden sich diese Besuchszahlen von den Angaben zu den Gesamt-Besuchszahlen.

Die Tabelle zeigt einen Rückgang der Gesamtzahl der durchgeführten Sonderausstellungen im Freistaat Bayern (5,9 %), in Nordrhein-Westfalen (3,9 %), in Hamburg (7,2 %), im Saarland (18,3 %) und in Bremen (20,2 %). Die Museen im Freistaat Bayern und in Nordrhein-Westfalen hatten trotzdem einen Besuchszahlenanstieg von 3 %. Ein Anstieg zeigte sich ebenso im Saarland (23 %).

Die Museen in den Ländern Berlin, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt führten im Vergleich zum Vorjahr mehr Sonderausstellungen durch und hatten auch gegenüber dem Vorjahr höhere Besuchszahlen.

Tabelle 45: Museen mit Sonderausstellungen nach Museumsarten

Museumsart	Museen		Anzahl der Ausstellungen		davon		Museumsbesuche			
	1995	(1994)	1995	(1994)	innerhalb 1995 (1994)	außerhalb 1995 (1994)	1995	(1994)		
1 Volkskunde- und Heimatkundemuseen	1.158	(1.095)	4.280	(4.066)	3.936	(3.724)	344	(342)	14.375.717	(13.715.736)
2 Kunstmuseen	308	(318)	1.596	(1.681)	1.522	(1.581)	74	(100)	11.301.824	(11.934.914)
3 Schloß- und Burgmuseen	63	(55)	241	(197)	239	(192)	2	(5)	4.480.052	(3.487.408)
4 Naturkundliche Museen	107	(104)	362	(320)	332	(291)	30	(29)	4.901.512	(4.546.852)
5 Naturwissenschaftliche und technische Museen	163	(168)	426	(464)	382	(412)	44	(52)	7.478.547	(8.133.208)
6 Historische und archäologische Museen	105	(93)	283	(258)	244	(227)	39	(31)	7.042.424	(6.188.202)
7 Sammelmuseen mit komplexen Beständen	25	(24)	182	(171)	171	(159)	11	(12)	2.098.852	(2.688.770)
8 Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	242	(225)	808	(724)	687	(600)	121	(124)	5.997.877	(5.234.552)
9 Mehrere Museen in einem Museumskomplex	41	(43)	248	(252)	245	(235)	3	(17)	3.495.151	(3.460.745)
Gesamtzahl	2.212	(2.125)	8.426	(8.133)	7.758	(7.421)	668	(712)	61.171.956	(59.390.387)

Die Besuchszahlenangaben von Tabelle 45 beziehen sich nur auf diejenigen Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben (geringere Grundgesamtheit). Daher unterscheiden sich diese Besuchszahlen auch hier von den Angaben zu den Gesamt-Besuchszahlen, dargestellt in Tabelle 10.

Mehr als 92 % der Sonderausstellungen wurden von den Museen selbst in den eigenen Räumen durchgeführt.

Etwa 15 % der Sonderausstellungen (1.226 Ausstellungen) kamen von anderen Einrichtungen, wie Vereinen, Veranstaltungsfirmen etc.

Da nur 554 Museen (d.h. etwa ein Viertel der Museen mit Sonderausstellungen) separate Besuchszahlen für ihre Sonderausstellungen ermitteln konnten, ist die Angabe einer getrennten Besuchszahl für Sonderausstellungen nicht sinnvoll. Die in den Tabellen angegebenen Besuchszahlen beziehen sich folglich auf Museen, die Sonderausstellungen durchgeführt haben, und beinhalten die Besuche von Sonder- und Dauerausstellungen.

Die Kunstmuseen, die naturwissenschaftlich-technischen Museen und die Museumskomplexe führten 1995 weniger Sonderausstellungen als im Vorjahr durch. Von diesen hatten die Kunstmuseen und die naturwissenschaftlich-technischen Museen einen starken Besuchszahlenrückgang (ca. 650.000) gegenüber 1994.

Wir haben die Museen gebeten, die jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkte ihrer Ausstellung anzugeben. Die Angaben der Museen zu ihren Sonderausstellungen werden in einer Datenbank gespeichert. Diese dient als Grundlage für Hinweise und Auskünfte zu Ausstellungsthemen, Ansprechpartnern, Wanderausstellungen und weiteren, Sonderausstellungen betreffende Fragen.

Tabelle 46 zeigt, daß etwa 38 % aller gezeigten Sonderausstellungen Kunstausstellungen sind. Wie aus Tabelle 46 und Tabelle 10 zu entnehmen ist, werden Kunstausstellungen häufig auch von Museen mit anderem Schwerpunkt gezeigt (1.097 Kunstausstellungen wurden in den 534 Kunstmuseen gezeigt). Neben Kunstausstellungen bilden Ausstellungen mit sammlungsübergreifendem sowie mit kulturgeschichtlichem Schwerpunkt einen großen Anteil der in 1995 durchgeführten Ausstellungen. Etwa für jede achte Ausstellung liegt keine Angabe über den Schwerpunkt vor.

Tabelle 46: Sonderausstellungen in Museen gegliedert nach Schwerpunkten der Ausstellungen

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		in % *		Anzahl der Museen		in % **	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
Volkskunde und Heimatkunde	597	(665)	7,1	(8,2)	431	(449)	19,5	(21,1)
Kunst	3.189	(3.405)	37,9	(41,9)	1.050	(1.061)	47,5	(49,9)
Naturkunde	275	(261)	3,3	(3,2)	181	(175)	8,2	(8,2)
Naturwissenschaften und Technik	277	(228)	3,3	(2,8)	195	(173)	8,8	(8,1)
Kulturgeschichte	1.046	(1.051)	12,4	(12,9)	665	(650)	30,1	(30,6)
Historie und Archäologie	670	(483)	8,0	(5,9)	488	(346)	22,1	(16,3)
Sammlungsübergreifend	1.279	(1.247)	15,2	(15,3)	747	(719)	33,8	(33,8)
Anderer Schwerpunkt	44	(65)	0,5	(0,8)	42	(55)	1,9	(2,6)
Keine Angabe des Schwerpunkts	1.049	(728)	12,5	(9,0)	366	(272)	16,6	(12,8)

* in % der Gesamtzahl der Ausstellungen: 8.426 (1994: 8.133)

** in % der Museen, die Ausstellungen hatten: 2.212 (1994: 2.125)

5.2 Eintritt für Sonderausstellungen der Museen

Bei der Diskussion um die Einführung oder Erhöhung von Eintrittsgeld muß zwischen Dauerausstellung und Sonderausstellung unterschieden werden. Wir wollten daher von den Museen auch wissen, ob sie für ihre Sonderausstellungen Eintritt erheben.

Die folgende Tabelle 47 enthält Angaben über Eintritt für Sonderausstellungen. Es ist wichtig, ob der Besuch der Sonderausstellung im Eintritt für das Museum enthalten ist, denn erst so lassen sich Eintrittspreise vergleichen.

Tabelle 47: Eintritt für Sonderausstellungen

Eintritt	Anzahl der Museen		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1995	(1994)	1995	(1994)
Eintritt im Museumseintritt enthalten	1.068	(1.030)	52,4	(51,8)
für Sonderausstellungen gesonderter Eintritt	113	(109)	5,5	(5,5)
für einige Sonderausstellungen gesonderter Eintritt	171	(145)	8,4	(7,3)
Museumsbesuch und Besuch der Sonderausstellungen kostenlos	686	(705)	33,7	(35,4)
keine Angaben	174	(136)	—	(—)
Gesamt	2.212	(2.125)	100,0	(100,0)

In einem Drittel der Museen mit Sonderausstellungen kosteten also weder die Dauerausstellungen noch die Sonderausstellungen Eintritt. Etwa 6 % der Museen nahmen generell Eintritt für den Besuch von Sonderausstellungen. Dabei handelt es sich überwiegend um große, oft um internationale Ausstellungen, bei denen die Einnahmen aus Eintrittsgeldern häufig einen nicht unbedeutenden Anteil im Kostenplan ausmachen. Der Museumsbesuch in der Bundesrepublik Deutschland – ausgenommen große internationale Sonderausstellungen – gehörte auch im Jahr 1995 zu den preiswerten kulturellen Aktivitäten. Angaben zu den Eintrittspreisen der Museen finden sich in den Tabellen 19 und 20.

6 Weitere statistische Angaben zu Ausstellungshäusern

Im Rahmen der Besuchszahlenerhebung für 1995 wurden 495 Ausstellungshäuser angeschrieben, das sind 32 Einrichtungen mehr als 1994.

Alle folgenden Angaben in den Tabellen 48 bis 56 beziehen sich auf die alten und die neuen Bundesländer.

6.1 Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Inhaltsschwerpunkten

Für die in Ausstellungshäusern gezeigten Ausstellungen wurde eine Zuordnung nach Ausstellungsinhalten erbeten. Die Angaben hierzu werden in der folgenden Tabelle 48 zusammengefaßt.

Tabelle 48: Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Schwerpunkten

Schwerpunkt der Ausstellung	Anzahl der Ausstellungen		in % *		Anzahl der Ausstellungshäuser		in % **	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
Volkskunde und Heimatkunde	24	(20)	1,0	(0,9)	16	(14)	4,2	(4,1)
Kunst	1.730	(1.668)	73,5	(77,6)	308	(288)	81,3	(84,7)
Naturkunde	16	(14)	0,7	(0,6)	12	(12)	3,2	(3,5)
Naturwissenschaften und Technik	13	(17)	0,6	(0,8)	10	(13)	2,6	(3,8)
Kulturgeschichte	78	(73)	3,3	(3,4)	51	(42)	13,5	(12,4)
Historie und Archäologie	74	(59)	3,1	(2,7)	44	(37)	11,6	(10,9)
Sammlungsübergreifend	110	(120)	4,7	(5,6)	67	(59)	17,7	(17,4)
Anderer Schwerpunkt	15	(24)	0,6	(1,1)	11	(16)	2,9	(4,7)
Keine Angabe des Schwerpunkts	295	(156)	12,5	(7,3)	66	(44)	17,4	(12,9)

* in % der Gesamtzahl der Ausstellungen: 2.355 (1994: 2.151)

** in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben: 379 (1994: 340)

Tabelle 48 zeigt, daß in den 379 Ausstellungshäusern überwiegend Kunstausstellungen gezeigt werden (73,5%). Der Typus „Ausstellungshaus“ läßt dies ohnehin vermuten.

6.2 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern

Ausstellungshäuser sind häufig in Großstädten und größeren Gemeinden zu finden, in denen sich neben den Museen eine lebendige Kulturszene mit vielfältigen Ausstellungsaktivitäten etabliert hat. So sind z.B. im Land Berlin im Verhältnis zu dem museumsreichen Bundesland Bayern deutlich mehr Ausstellungen in Ausstellungshäusern gezeigt worden. Insgesamt liegen etwa 50 % der Ausstellungshäuser in Großstädten. Eine genaue Verteilung der Ausstellungsaktivitäten in Ausstellungshäusern nach Bundesländern enthält die folgende Tabelle 49.

Tabelle 49: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern

Bundesland	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
Baden-Württemberg	74	(71)	52 70,3	(44) (62,0)	49 66,2	(40) (56,3)	744.224	(809.543)	311	(252)
Freistaat Bayern	37	(35)	30 81,1	(26) (74,3)	25 67,6	(22) (62,9)	645.332	(711.649)	164	(165)
Berlin	58	(57)	45 77,6	(40) (70,2)	40 69,0	(36) (63,2)	851.575	(815.885)	270	(270)
Brandenburg	23	(20)	17 73,9	(15) (75,0)	15 65,2	(10) (50,0)	72.770	(50.741)	100	(100)
Bremen	4	(4)	3 75,0	(4) (100,0)	3 75,0	(2) (50,0)	32.000	(25.000)	45	(45)
Hamburg	14	(14)	9 64,3	(10) (71,4)	9 64,3	(9) (64,3)	134.767	(263.928)	51	(75)
Hessen	33	(30)	27 81,8	(23) (76,7)	25 75,8	(20) (66,7)	470.758	(346.221)	165	(137)
Mecklenburg- Vorpommern	6	(6)	4 66,7	(4) (66,7)	3 50,0	(4) (66,7)	26.426	(21.309)	39	(35)
Nieder- sachsen	41	(39)	37 90,2	(33) (84,6)	29 70,7	(23) (59,0)	177.260	(126.756)	249	(209)
Nordrhein- Westfalen	120	(113)	91 75,8	(85) (75,2)	77 64,2	(70) (62,0)	1.300.321	(1.084.328)	532	(509)
Rheinland- Pfalz	19	(19)	10 52,6	(10) (52,6)	7 36,8	(9) (47,4)	15.906	(27.515)	57	(72)
Saarland	6	(6)	5 83,3	(6) (100,0)	4 66,7	(5) (83,3)	11.529	(19.933)	21	(23)
Sachsen	21	(19)	16 76,2	(15) (79,0)	15 71,4	(14) (73,7)	49.478	(45.499)	132	(95)
Sachsen- Anhalt	12	(9)	10 83,3	(7) (77,8)	10 83,3	(7) (77,8)	54.412	(117.788)	48	(47)
Schleswig- Holstein	6	(6)	5 83,3	(3) (50,0)	5 83,3	(3) (50,0)	31.396	(29.235)	33	(23)
Thüringen	21	(15)	18 85,7	(15) (100,0)	17 81,0	(14) (93,3)	60.923	(79.186)	138	(94)
Gesamt	495	(463)	379 76,6	(340) (73,4)	333 67,3	(288) (62,2)	4.679.077	(4.574.516)	2.355	(2.151)

6.3 Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften

Die Aufgliederung der angeschriebenen Ausstellungshäuser nach Trägerschaften (Tab. 50) hat kulturstatistische Bedeutung und sollte nicht inhaltlich interpretiert werden. Die Angaben können Grundlage für weitergehende Forschungen zur Ausstellungstätigkeit unterschiedlicher öffentlicher und privater Träger außerhalb von Museen sein.

Tabelle 50: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften

Trägerschaft	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		davon: mit Besuchszahl in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
1 Bundesland	27	(25)	25	(22)	18	(15)	776.877	(603.460)	133	(85)
			92,6	(88,0)	66,7	(60,0)				
2 Kreis, Bezirk	10	(9)	7	(7)	7	(6)	95.758	(98.345)	42	(37)
			70,0	(77,8)	70,0	(66,7)				
3 Gemeinde	251	(229)	201	(178)	173	(149)	1.564.307	(1.619.826)	1.284	(1.218)
			80,1	(77,7)	68,9	(65,1)				
4 Einrichtung des Bundes	2	(2)	1	(2)	1	(2)	35.162	(46.593)	0	(8)
			50,0	(100,0)	50,0	(100,0)				
5 Verein, Körperschaft	162	(153)	119	(103)	110	(93)	828.467	(740.956)	716	(644)
			73,5	(67,3)	67,9	(60,8)				
6 Private Gesellschaft	39	(40)	24	(26)	22	(22)	1.349.806	(1.452.836)	167	(144)
			61,5	(65,0)	56,4	(55,0)				
7 Ausländischer Träger	4	(5)	2	(2)	2	(1)	28.700	(12.500)	13	(15)
			50,0	(40,0)	50,0	(20,0)				
Gesamt	495	(463)	379	(340)	333	(288)	4.679.077	(4.574.516)	2.355	(2.151)
			76,6	(73,4)	67,3	(62,2)				

Auch die Träger der Ausstellungshäuser haben wir angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags gruppiert, so daß deutlicher erkennbar ist, wieviele Häuser in öffentlicher oder in privater Trägerschaft sind.

Tabelle 51: Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags

Trägerschaft nach Deutschem Städtetag	Ausstellungshäuser angeschrieben		davon: geantwortet in %		Besuchszahl der Ausstellungshäuser		Anzahl der Ausstellungen			
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)		
1 Staatliche Träger	37	(36)	31 83,8	(29) (80,6)	23 62,2	(21) (58,3)	924.027	(767.300)	171	(134)
2 Gebiets- körperschaften	254	(230)	204 80,3	(180) (78,3)	177 69,7	(151) (65,7)	1.618.259	(1.675.572)	1.316	(1.240)
3 andere Formen des öffentlichen Rechts	24	(23)	18 75,0	(15) (65,2)	14 58,3	(12) (52,2)	115.825	(59.123)	108	(90)
4 Vereine	135	(129)	96 71,1	(86) (66,7)	93 68,9	(76) (58,9)	690.474	(565.663)	612	(556)
5 Gesellschaften, Genossenschaften	22	(21)	17 77,3	(15) (71,4)	15 68,2	(14) (66,7)	1.266.504	(1.438.586)	93	(68)
6 Stiftungen des privaten Rechts	2	(2)	2 100,0	(2) (100,0)	2 100,0	(2) (100,0)	7.423	(5.442)	9	(11)
7 Privatpersonen	15	(16)	6 40,0	(9) (56,3)	5 33,3	(8) (50,0)	6.002	(13.900)	27	(37)
8 Mischformen privat + öffentlich	6	(6)	5 83,3	(4) (66,7)	4 66,7	(4) (66,7)	50.563	(48.930)	19	(15)
Gesamt	495	(463)	379 76,6	(340) (73,4)	333 67,3	(288) (62,2)	4.679.077	(4.574.516)	2.355	(2.151)

Die Verteilung nach Trägerschaften zeigt, daß fast zwei Drittel der erfaßten Ausstellungshäuser in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft geführt werden.

6.4 Zählarten zur Ermittlung der Besuchszahlen in den Ausstellungshäusern

Die Differenzierung der Zählarten gibt Aufschluß über den Grad der Exaktheit, mit dem in den einzelnen Einrichtungen Besuchszahlen ermittelt werden können. Im wesentlichen werden die folgenden Verfahren verwendet.

Tabelle 52: Zählarten in den Ausstellungshäusern

Zählart	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
Eintrittskarten	20	(14)	4,0	(3,0)	5,3	(4,1)
Registrierkasse	8	(7)	1,6	(1,5)	2,1	(2,1)
Zählung von Hand (Zähluhr)	132	(119)	26,7	(25,7)	34,8	(35,0)
Besucherbuch	6	(6)	1,2	(1,3)	1,6	(1,8)
Schätzung	76	(75)	15,4	(16,2)	20,1	(22,0)
Mischformen (z.B. Besucherbuch, Karten für Gruppen)	72	(60)	14,6	(13,0)	19,0	(17,6)
andere Verfahren	2	(1)	0,4	(0,2)	0,5	(0,3)
keine Zählung/keine Angaben zu dieser Frage	63	(58)	12,7	(12,5)	16,6	(17,1)
keinen Fragebogen zurück	116	(123)	23,4	(26,6)	—	(—)
Gesamt	495	(463)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 52 zeigt, daß nur in wenigen Fällen (7,4 %) die Besuchszahlen über eine Zählung der Eintrittskarten bzw. über eine Registrierkasse ermittelt werden. Dieses Verfahren ermöglicht in der Regel exakte Aussagen. Da jedoch, wie aus Tabelle 55 zu entnehmen ist, die meisten Einrichtungen keinen Eintritt erheben, ist in den Ausstellungshäusern die häufigste Zählart die Zählung von Hand (Zähluhr).

6.5 Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser

Bei Ausstellungshäusern gibt es zwei wichtige Informationen zu den Öffnungszeiten, die getrennt erfragt wurden: die regelmäßigen Öffnungszeiten pro Woche und die Zeiten pro Jahr, in denen Ausstellungen gezeigt werden.

Tabelle 53: Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser / Woche

Öffnungszeit/Woche	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller an-geschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
6-7 Tage	205	(189)	41,4	(40,8)	54,1	(55,6)
2-5 Tage	132	(102)	26,7	(22,0)	34,8	(30,0)
weniger als 2 Tage	2	(4)	0,4	(0,9)	0,5	(1,2)
keine Angabe zu der Frage	40	(45)	8,1	(9,7)	10,6	(13,2)
Fragebogen nicht zurück	116	(123)	23,4	(26,6)	—	(—)
Gesamt	495	(463)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

Tabelle 53 zeigt, daß über die Hälfte der Einrichtungen, die uns geantwortet haben, sechs bis sieben Tage pro Woche geöffnet hat. Auch für die Ausstellungshäuser gilt – genau wie für die Museen –, daß bei sechstägiger Öffnung pro Woche in der Regel am Montag geschlossen ist. 109 der Häuser (etwa ein Viertel) sind wenigstens einmal pro Woche abends für Besucher geöffnet. Am häufigsten sind diese Abendöffnungen donnerstags (85) oder mittwochs (77), ausgesprochen selten samstags (34) oder sonntags (31). Bezogen auf Abendöffnungen zeigen sich also im Vergleich zu den Museen die Ausstellungshäuser flexibler. Viele Häuser haben zwischen den einzelnen Ausstellungen während der Auf- und Abbauzeiten geschlossen. Ausstellungshäuser ohne Schließungspause oder mit nur kurzen Schließungszeiten sind in der Regel große, national bzw. international bekannte Einrichtungen wie die „Schirn“ in Frankfurt am Main. Tabelle 54 gibt einen Überblick über den Zeitraum, den ein Ausstellungshaus pro Jahr für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Dabei zeigt sich, daß 31,9 % der Ausstellungshäuser, die diese Frage beantworteten, mehr als 3/4 des Kalenderjahres geöffnet haben.

Tabelle 54: Zeitraum pro Jahr, in dem Ausstellungen gezeigt wurden

Zeitraum	Anzahl der Ausstellungshäuser		in % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		in % der Ausstellungshäuser, die geantwortet haben	
	1995	(1994)	1995	(1994)	1995	(1994)
bis 1/4 Jahr	49	(51)	9,9	(11,0)	12,9	(15,0)
zw. 1/4 und 1/2 Jahr	78	(50)	15,8	(10,8)	20,6	(14,7)
zw. 1/2 und 3/4 Jahr	103	(88)	20,8	(19,0)	27,2	(25,9)
mehr als 3/4 Jahr	121	(124)	24,4	(26,8)	31,9	(36,5)
keine Angabe zu der Frage	28	(27)	5,7	(5,8)	7,4	(7,9)
Fragebogen nicht zurück	116	(123)	23,4	(26,6)	—	(—)
Gesamt	495	(463)	100,0	(100,0)	100,0	(100,0)

6.6 Eintritt für Ausstellungshäuser

Mit den Antworten zu dieser Frage kann eine Übersicht über die Anzahl der Häuser gewonnen werden, die Eintritt für einen Ausstellungsbesuch verlangen. Es ergibt sich für 1995 folgende Verteilung (zum Vergleich die Zahlen für 1994):

Tabelle 55: Eintritt für Ausstellungshäuser

Eintritt	Anzahl der Häuser		in % der Angaben zu dieser Frage	
	1995	(1994)	1995	(1994)
Ausstellungsbesuch kostenlos	283	(252)	79,3	(78,3)
Eintritt wird erhoben	44	(40)	12,3	(12,4)
je nach Ausstellung unterschiedlich	30	(30)	8,4	(9,3)
keine Antwort	138	(141)	—	(—)
Gesamt	495	(463)	100,0	(100,0)

Wie Tabelle 55 zeigt, war der Besuch der überwiegenden Mehrheit der Ausstellungshäuser 1995 kostenlos, lediglich von 44 Einrichtungen wurde generell, d.h. für jede Ausstellung, Eintritt erhoben. Bei diesen Einrichtungen handelte es sich überwiegend um städtische Kunsthallen und größere, speziell für Ausstellungszwecke erbaute oder umgebaute Häuser.

Bei einem Vergleich der Eintrittspreise von Ausstellungen in Ausstellungshäusern ist ebenfalls zu beachten, daß es verhältnismäßig mehr kleine Häuser gibt, in denen eher lokal oder regional bedeutsame Ausstellungen gezeigt werden. Die Preise für große, internationale Ausstellungen liegen überwiegend in den Gruppen "6,- bis 9,- DM" bzw. "10,- DM oder mehr".

Tabelle 56: Eintrittspreise der Ausstellungen

Eintrittspreise	Anzahl der Ausstellungen		in % *	
	1995	(1994)	1995	(1994)
bis 2,- DM	115	(124)	34,8	(40,9)
3,- bis 5,- DM	148	(116)	44,7	(38,3)
6,- bis 9,- DM	56	(50)	16,9	(16,5)
10,- DM oder mehr	11	(13)	3,3	(4,3)
nicht kostenlos, aber keine Angaben zum Preis	1	(0)	0,3	(0,0)

* in % der 331 Ausstellungen mit Eintritt (1994: 303)

7 Allgemeine Angaben zur Erhebung

7.1 Abgrenzungsdefinition

Besuche

Mit dieser Erhebung kann nur die Anzahl aller gemeldeten **Besuche** in den befragten Museen und Ausstellungshäusern erfaßt werden. Über die Anzahl der tatsächlichen Museums-**Besucher** können keine Aussagen gemacht werden; denn die Museen können nur die Anzahl der registrierten oder manchmal auch nur geschätzten Eintritte zusammenzählen. Welche Anteile dabei auf Stammesbesucher, gelegentliche Wiederholungsbesucher oder Erstbesucher entfallen, kann dabei nicht ermittelt werden. Hierzu verweisen wir auf Band 8 unserer Reihe "Berliner Schriften zur Museumskunde" (H.-J. Klein: Der gläserne Besucher).

Im Rahmen des Projektes "Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten der Museumsebesucher", das wir in Kooperation mit dem ifo-Institut für Wirtschaftsforschung in München durchgeführt haben, wurde von siebzehn größeren Museen in sechs deutschen Großstädten die Besucherstruktur ermittelt, so daß für diese Häuser genauere Kenntnisse über deren Besucher vorliegen. Wie in Abschnitt 4.4 dargestellt, wurden in den letzten Jahren von einer ganzen Reihe von Museen Publikumsbefragungen in ihren Häusern durchgeführt.

Museen

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen, der „statistischen Grundgesamtheit“, notwendig.

Zur Bestimmung der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen muß der Museumsbegriff festgelegt bzw. definiert werden, d.h. es muß ein Kriterienkatalog aufgestellt werden, anhand dessen eindeutig entscheidbar ist, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung anzusehen und somit in die statistische Grundgesamtheit aufzunehmen ist oder nicht.

Die Kriterien der Abgrenzungsdefinition zur Auswahl von Museen und Museumseinrichtungen waren:

Merkmale	Abgrenzungen
Vorhandensein einer Sammlung und Präsentation von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung	Info-Bereiche der Wirtschaft, Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut, Bauwerke unter Denkmalschutz (Kirchen und andere Sakralbauten)
Zugänglichkeit für die allgemeine Öffentlichkeit	Fachmessen, Verkaufsgalerien ohne regelmäßige Öffnungszeiten
überwiegend keine kommerziellen Ausstellungen	Verkaufsgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt
klare Eingrenzung des Museumsbereiches	Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, städtebauliche Ensembles

Bei der hier vorgestellten Abgrenzungsdefinition fehlen allerdings wesentliche Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition¹, wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen, Einbindungen und Verknüpfungen in bzw. mit anderen Kulturorganisationen.

Bei unserer Definition geht es lediglich um eine empirisch faßbare Abgrenzung gegenüber anderen Einrichtungen, die eine größtmögliche Trennschärfe aufweist. Keinesfalls bestimmt das Institut für Museumskunde damit, welche Einrichtungen als Museen anerkannt werden sollen. Dies ist Aufgabe der Ministerien sowie der Museumsverbände und Museumsämter in den einzelnen Bundesländern.

¹ siehe z.B. die Definition „Was ist ein Museum“ des Deutschen Museumsbundes e.V. in: „Museumskunde“ 1978, (n.F.), Bd. 43, Heft 2 (Umschlag) sowie International Council of Museums (ICOM), Statutes, Code of Professional Ethics, Paris 1990

Ausstellungshäuser

Für die Erfassung der Ausstellungshäuser gelten ähnliche Kriterien wie für die Erfassung der Museen mit dem Hauptunterschied, daß Ausstellungshäuser keine eigene Sammlung besitzen.

Kriterien für die Aufnahme eines Ausstellungshauses in die Datei waren:

Merkmale	Abgrenzungen
Allgemeine Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit	Nicht allgemein öffentlich zugängliche Ausstellungsräume
Überwiegend keine Verkaufsausstellungen	Läden mit Ausstellungsflächen, Verkaufsgalerien, Messen
Klare Eingrenzung des Ausstellungsbereichs	Ausstellungen in Eingangsbereichen, auf Fluren öffentlicher Gebäude o.ä.
Ausschließlich Wechselausstellungen und kein Vorhandensein einer eigenen Sammlung	Dauerausstellungen mit musealem Charakter

7.2 Erhebungsverfahren

Wie in den vergangenen Jahren haben wir zur Ermittlung der Besuchszahlen 1995 eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung vorgenommen.

Dieses Verfahren ist zwar sehr aufwendig, liefert aber dank der ausgezeichneten Rücklaufquote (derzeit 88,0 % für die Museen) die exaktesten Zahlen. Zudem erlaubt es diese Erhebung, die Angaben über Veränderungen an Museen und in den einzelnen Regionen zu vervollständigen und zu berichtigen, um so möglichst aktuelle Daten zur Verfügung stellen zu können.

Durch die Versendung des Erhebungsberichtes an alle Museen in der Bundesrepublik Deutschland (Auflage: 7.000 Exemplare) soll darüber hinaus ein breiter Informationsaustausch zwischen Museen, Trägern und Verbänden angeregt werden.

Trotz jährlicher Durchführung dieser Vollerhebung bleiben einige Fragen offen. Dies sind insbesondere:

- Es sind keine Aussagen über Besucher möglich, d.h. es ist z.B. nicht festzustellen, wer wie oft welche Museen besucht hat.

- Es fehlt die Möglichkeit zur Ermittlung von Einflußfaktoren auf die Besuchsentwicklung an den einzelnen Museen, d.h. es ist nicht exakt zu ermitteln, weshalb die Besuchszahlen schwanken.

Um Aufschluß über Antworten zu diesen beiden Fragen gewinnen zu können, wurden am Institut für Museumskunde inzwischen weitere Projekte zur Besucherforschung durchgeführt bzw. sind in Bearbeitung.

So werden z.B. im Rahmen des Projektes „Einflußfaktoren auf die Besuchszahlenentwicklung“ am Institut für Museumskunde – ausgehend von den bereits vorliegenden Ergebnissen und Einzeldaten der Besuchszahlerhebungen der Jahre 1981–1993 – Einflußfaktoren zur statistischen Bestimmung der Veränderungen der jeweiligen Gesamtbesuchszahl aller Museen ermittelt werden.

Das Institut für Soziologie der Universität Karlsruhe bearbeitet in Zusammenarbeit mit dem Institut für Museumskunde weitere Fragen der Besucherforschung. Ergebnisse sind unter anderem in den „Karlsruher Schriften zur Besucherforschung“ Heft 1 „*Evaluation als Instrument der Ausstellungsplanung*“, Heft 2 „*Rückblende • Besucherforschung in der DDR*“, Heft 3 „*Kunst-Rezeption • Kühle Annäherung an ein heißes Thema*“, Heft 4 „*FRONT-END EVALUATION*“, Heft 5 „*Vom Präsentieren zum Vermitteln*“ und Heft 6 „*MEDIENDÄMMERUNG – Die unaufhaltsame Computerisierung der Museen*“ publiziert.

S U M M A R Y

The Institute for Museum Studies (Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz) reports annually on visitor attendance in all museums in the Federal Republic of Germany (FRG).

The German government, regional and local political bodies and cultural organizations in the FRG are regarding these statistics as their most reliable instrument in this field.

This publication documents the 1995 survey of attendance figures of museums. This survey includes the museums in the former German Democratic Republic, which ceased to exist on 2nd October 1990.

The total number of museums taken into account for the 1995 survey was 4.919 (3.923 museums in West-Germany and 996 museums in East-Germany).

The Institute for Museum Studies is not pretending to decree which institutions are museums and which are not. This decision is being taken by the regional organizations of museums in the Federal Countries (Bundesländer) of the FRG; such a procedure is a logical consequence of the political structure of the FRG, which is federal. Therefore the museums taken into account for the yearly statistics and registered in our data base are in general accordance with the decisions taken locally by the Federal Countries themselves.

The quota of questionnaires for 1995 which were returned to us is 88,0%.

Museum attendance in 1995:

The total number of visits in museums in the FRG (western or 'old' Federal Countries plus eastern or 'new' Federal Countries) was

91.062.176.

Of the 4.919 museums which were asked for their attendance data, 3.982 were able to report them. The number of visits given above also includes attendance in special exhibitions held in museums or organized by them.

Apart from this, museum related exhibitions are often being shown or organized by institutions which do not have own collections. Therefore the Institute for Museum Studies within its statistics for 1995 has asked 495 more institutions organizing special exhibitions of museum type for their attendance figures. These institutions have organized 2.355 special exhibitions in which

4.679.077 visits

were counted.

Beside these exhibitions in special exhibition institutions, 8.426 special exhibitions were reported by 2.212 museums in 1995. Of course no complete survey of all visits to special exhibitions is possible, since only a few museums are able to count their visits to special exhibitions as distinct from those to their permanent exhibitions. As we have already mentioned, the figure of 8.426 exhibitions does not include 'Verkaufsgalerien'

(art shops), and/or exhibitions not intended for a general public. Therefore, in order to avoid misinterpretations, no attendance figures are being given for special exhibitions.

As compared to the precedent year more museums were able to report special exhibitions for 1995.

As compared to 1994 the total attendance number for 1995 shows that visits in museums have decreased by about 0,1 mio.

Taken for themselves the museums in the 'old' Federal Countries – compared with the figures for 1994 – show a decrease of 653.628 (0,9 %) to the amount of 68.963.277 visits.

On the other hand it must be emphasized that the decline in attendance figures in the 'new' Federal Countries came to an end in 1992. In 1995 these museums showed again an increase of 514.019 (2,4 %).

Visitor attendance figures in museums of 'new' Federal Countries as compared to the preceding year 1994, have increased by about 2 percent to the figure of 22.098.899 (1994: 21.584.880 visits).

Altogether 281 directors (heads) of museums in the 'new' Federal Countries have replied to questions about marked increases and/or decreases of attendancy figures in their relative institutions.

186 museums informed that the attendancy figures had significantly increased in 1995 as compared to the preceding year. Main reasons given were increased public relations work or educational activities in museums and important special exhibitions.

About one third, i.e. 95 museums informed that the attendancy figures had significantly decreased in 1995 as compared to the preceding year. Main reasons given were less attractive (less important) special exhibitions and organizational reasons.

In the year 1995 the number of museums of West-Germany with a marked rise in attendancy figures was slightly smaller than those with a marked decline in these figures. When announcing an increase of visits, the following main reasons were being listed by the museums of the 'old' Federal Countries:

- great international or national exhibitions
- public relations or educational activities in museums
- (re)opening of museums

One principal reason given for a decrease in attendance figures was less attractive (less important) special exhibitions, followed by organizational reasons and that entrance fee was introduced or risen.

A listing of causes for significant increases or decreases in attendance in the museums of the 'old' countries for 1995 as to 1994 can be found in table 1 on page 13.

In the FRG the survey on special exhibitions brought the result that of 8.462 special exhibitions of 2.212 museums a number of 7.758 were held in the museum itself.

Also in 1995 visiting a museum has belonged to the less expensive cultural activities for the consumer; in West-Germany in about 47 % (1.456) of museums which have answered this question no entrance fee was asked at all, in East-Germany about 14 % (121) were free of charge (see table 19 on page 42 and table 20 on page 43).

Table 7 on page 24 shows that more than half the number of all museums listed reported less than 15.000 visits in 1995.

The Institute for Museum Studies already in 1987 had modified its own classification system for museums and is now very near to the categories employed by UNESCO (cfr. UNESCO/STC/Q/853).

Altogether we have now the following classification:

1. Local history, local ethnography and regional museums
2. Art museums
3. Castles with inventory
4. Natural history and natural science museums
5. Science and technology museums
6. Archaeology and history museums
7. Complex museums with different kinds of collections
8. Specialized museums
9. Museum complexes with different kinds of museums

Due to the particular museum structure in the FRG, ethnography and anthropology museums (UNESCO 2.e) and regional museums (UNESCO 2.g) have to remain in class no. 1.

Contrary to UNESCO and ICOM usance zoological and botanical gardens as well as sites with monuments are **not** included in our list.

Furthermore the classification does not cover: information exhibits of private and state industry, industry fairs, castles and monuments without any own collections, churches.

Table 10 on page 30 shows the variations in attendance as correlated with the different types of museums for 'old' and 'new' Federal Countries taken together: Item no. (1), museums for local history and local ethnography (2.337 museums), have counted about 18,7 million visits in 1995, (2) art museums (in all 534) have counted about 14,6 million visits.

Table 3 on page 15 and table 13 on page 33 show the variance in attendance figures according to these different types of museums.

Table 14 on page 36 shows the distribution of museum types and their visitor attendance in the single Federal Countries (Bundesländer).

Table 15 on page 37 shows forms of administration for museums, as correlated with attendance figures.

In order to achieve a better compatibility with other statistical data and inquiries, especially with those of Deutscher Städtetag, we allotted in 1992 the museums to a different classification of administrative possibilities; by this method a clearer picture of private or public maintenance of museums is achieved. Table 16 shows the distribution of museums on last year's newly created classification. It shows that approximately 60 % of museums (2.942) are in public administration, about 33 % of museums are privately operated, and 7 % have a mixed (public and private) financial support.

Private financing in the 'new' Federal Countries is not yet as common as in the 'old' Federal Countries. Cities and communities (regional bodies) are much more frequently supporting museums there. In this field a comparison with the developments in the following years will be of special interest.

Along with our usual questions regarding attendancy figures and conditions of visits in museums in this year's survey we have asked for some more items.

About half of the museums (2.437) are operating in premises which at least partly (in many cases also completely) are protected monuments.

To our questions about changes in their permanent exhibits museums have replied that in many institutions in the course of the last years their collections had been augmented. At least 70 % of museums have exchanged single objects in their exhibition areas, about 40 % remodelled single departments or their whole exhibition areas (see table 36).

Hat sich in Ihrem Museum im vergangenen Jahr etwas ereignet, das für die Entwicklung der Besuchszahlen im Jahr 1995 verantwortlich gemacht werden könnte?

Anstiegen der Besuchszahlen:

- große Sonderausstellungen
- Eröffnung neuer Museumsräume / eines Neubaus
- Verlängerung von Öffnungszeiten
- Erweiterung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik
- Senkung / Abschaffung von Eintrittsgeld
- Erhöhung der Eintrittspreise
- anderer Grund:

Absinken der Besuchszahlen:

- Einschränkung von Sonderausstellungen
- Schließung des Museums / einzelner Räume
- Verkürzung der Öffnungszeiten
- Einschränkung / Kürzung von Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik
- Erhöhung / Erhöhung von Eintrittsgeld
- Kürzung der Eintrittspreise
- anderer Grund:

10. Würden in Ihrem Museum 1995 Sonderausstellungen gezeigt?

- ja
- nein

Wenn ja:
Anzahl der Ausstellungen 1995 _____
davon: _____
im Museumsgelände selbst: _____
in anderen Ausstellungsräumen außerhalb: _____

sowohl im Museumsgelände, als auch außerhalb: _____
Wie viele Ausstellungen kamen 1995 _____
von anderen Einrichtungen? _____

10a. Würden die Besuche der Ausstellungen gesondert gezählt?

- ja
- nein

10b. Nennen Sie für den Besuch der Sonderausstellungen in 1995 Eintrittspreise:

- frei
- ja, generell
- je nach Ausstellung verschieden
- im Museumseintritt enthalten

11. War der reguläre Besuch Ihres Museums im Jahre 1995 kostenlos?

- ja
- nein

Wenn nein:
Der reguläre Eintritt betrug: _____ DM
Der ermäßigte Eintritt betrug für:

- Kinder bis 6 Jahre frei Preis _____ DM
- Jugendliche _____ DM
- Schüler _____ DM
- Studenten _____ DM
- Behinderte _____ DM
- "Azubis" _____ DM
- Rentner _____ DM
- Sozialhilfsempfänger _____ DM
- Sonstige: _____ DM
- frei an bestimmten Wochentagen

Jahreskarte für Ihr Museum _____ DM

11a. Gab es 1995 für Ihr Museum Jahreskarten bzw. Kombikarten mit anderen Einrichtungen?

- ja
- nein

Wenn ja:
Jahreskarte _____ DM gültig für folgende weitere Museen / Einrichtungen: _____
Karte für mehrmaligen Eintritt _____ DM gültig für _____ Besuche

Kombikarte mit Verkehrsbetrieben _____ DM

Kombikarte mit anderen Museen _____ DM Anzahl der Museen _____

Kombikarte mit anderen kulturellen Einrichtungen _____ DM

Falls wir unseren Fragebogen in Zukunft an eine andere Post-Anschrift als bisher senden sollen, geben Sie uns hier bitte die neue Versandadresse an:

Geben Sie uns bitte Ihre neue Telefonnummer an, falls sie sich geändert hat:

5. War Ihr Museum 1995 ganz oder zeitweise geschlossen?

- ja, ganzjährig geschlossen
- ja, von _____ bis _____ geschlossen
- nein, nicht geschlossen

6. Bitte tragen Sie Ihre regulären Öffnungszeiten ein:

Hat Ihr Museum zusätzliche Sondereinrichtungen?

- ja
 - nein
- Wenn ja: Welche Regelung?

7. Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?

- gar nicht
- Zählung der Eintrittskarten, Quittungen
- Zählung durch (elektr.) Registrierkasse
- Zählung von Handzähluhr, Strichliste
- Besucherbuch
- Schätzung
- Sonstiges:

8. Würden bei Ihnen innerhalb der letzten fünf Jahre Publikumsbefragungen o.ä. Untersuchungen durchgeführt?

- ja
 - nein
- Wenn ja:
 durch eigene Befragung
 durch andere Institutionen, und zwar _____

Bitte zurücksenden an:

Institut für Museumskunde
Besuchszahlen 1995
In der Halde 1
14195 Berlin

Besuchszahlen 1995

Hinweis:
Sollte Ihre Einrichtung in mehreren Gebäuden untergebracht sein, bitten wir Sie um jeweils getrennte Angaben für jedes einzelne Haus.

1. Wie viele Besuche hatten Sie insgesamt im Jahre 1995? (Falls keine Zählung, bitte Schätzung eintragen)

_____ Besuche
(einschließlich Sonderausstellungen)

keine Angaben möglich

2. Können Sie genauere Angaben über Einzelbesuche und Gruppen machen?

Anzahl der Einzelbesuche _____
(insgesamt): _____
Anzahl der Personen in Gruppen _____
(insgesamt): _____

3. Falls für Ihr Museum 1995 keine Besuchszahlen vorliegen, nennen Sie uns bitte den Grund:

- personelle Gründe
- andere Gründe, und zwar: _____

4. Sind in der Gesamtbesuchszahl auch Besuchszahlen von anderen Museen enthalten?

- ja
 - nein
- Wenn ja: von welchen Museen _____

Erhebungsblatt 2, Besuchszahlen 1995

Angaben zu Sonderausstellungen 1995

Bitte geben Sie möglichst jede Ausstellung gesondert an!
(Angaben zu weiteren Ausstellungen bitte auf separatem Blatt)

Ausstellung 1: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt:
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Eintrittspreis: _____ Besuche _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 2: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt:
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Eintrittspreis: _____ Besuche _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 3: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt:
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Eintrittspreis: _____ Besuche _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 4: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt:
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Eintrittspreis: _____ Besuche _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 5: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt:
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Eintrittspreis: _____ Besuche _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 6: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt:
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Eintrittspreis: _____ Besuche _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 7: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt:
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Eintrittspreis: _____ Besuche _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Wanderausstellung ja nein

Weitere Fragen zu Ihrem Haus

12. Fragen zu Ausstellungsgebäude und -fläche

Gehören zu den von Ihrem Museum genutzten Gebäuden auch solche, die unter Denkmalschutz stehen?
 ja nein
 Wieviel Ausstellungsfläche steht Ihnen in Ihrem Museum (ungefähr) zur Verfügung?
 für Dauerausstellungen _____ m²
 für Sonderausstellungen _____ m²
 keine Angaben möglich, weil _____
 Nutzen Sie auch Ausstellungeffächen außerhalb Ihres Museums? ja nein
 ja, und zwar: ca. _____ m²

13. Fragen zur Dauerausstellung

Würden in der Dauerausstellung Ihres Museums in den vergangenen fünf Jahren Veränderungen vorgenommen?
 ja, und zwar: _____
 nein

Austausch einzelner Objekte durch neu erworbene Objekte
 Austausch einzelner Objekte durch neu erworbene Objekte
 Austausch restaurierungsbedürftiger Objekte
 Umhängung (bzw. Umstellung) der Objekte der Dauerausstellung
 Neubeschriftung zu Exponaten
 Neugestaltung durch Umbau von Räumen
 Neugestaltung durch Umbau von Abteilungen
 Neukonzeption des Museums
 Neukonzeption einzelner Abteilungen
 Ergänzung der Dauerausstellung durch wichtige Exponate
 Hinzugekommene neue Sammlung
 Erweiterung der Sammlungsbestände in der Dauerausstellung
 Zusätzliche Museumsräume für die Dauerausstellung
 Umzug des gesamten Museums in neue Räume
 Anbieten neuer Kataloge zu den Beständen der Dauerausstellung
 Veränderung bisheriger Kataloge zur Dauerausstellung
 Erneuerung der Museumsausstattung
 Aufnahme von Dauerleihgaben in die Dauerausstellung
 Verlust durch Feuer / Diebstahl
 andere _____

nein, die Dauerausstellung ist seit _____ nicht verändert worden.

13a. Halten Sie weitere Veränderungen Ihrer Dauerausstellung für erforderlich?

ja nein

Wenn ja:

Sind Veränderungen in naher Zukunft geplant?

ja, und zwar: _____

Art der Veränderung: _____

nein, die an sich notwendigen Veränderungen können nicht durchgeführt werden

aus finanziellen Gründen
 aus persönlichen Gründen
 aus räumlichen Gründen
 aus anderen Gründen, und zwar: _____

14. Welche Veröffentlichungen gibt Ihr Museum heraus?

Museumsprospekte Museumszeitschrift
 Veranstaltungskalender Schriftenreihe
 Museumsführer Sonstige: _____
 Kataloge für Dauerausstellungen keine
 Kataloge für Sonderausstellungen

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit und wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns für unsere Dokumentation Materialien überlassen können!

Sobald die Auswertung vorliegt, werden wir Ihnen einen Bericht zuschicken.

(Angaben zu weiteren Ausstellungen bitte auf separatem Blatt)

Ausstellung 1: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt: _____
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Veranstalter: _____
 Eintrittspreis: _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Besuche _____
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 2: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt: _____
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Veranstalter: _____
 Eintrittspreis: _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Besuche _____
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 3: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt: _____
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Veranstalter: _____
 Eintrittspreis: _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Besuche _____
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 4: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt: _____
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Veranstalter: _____
 Eintrittspreis: _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Besuche _____
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 5: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt: _____
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Veranstalter: _____
 Eintrittspreis: _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Besuche _____
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 6: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt: _____
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Veranstalter: _____
 Eintrittspreis: _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Besuche _____
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 7: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt: _____
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Veranstalter: _____
 Eintrittspreis: _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Besuche _____
 Wanderausstellung ja nein

Ausstellung 8: Titel: _____
 Ausstellungsschwerpunkt: Volkskunde Kunst Naturkunde Naturwissenschaften/Technik Kulturgeschichte
 Politisch/Historisch u. Archäologie Sammlungsübergreifend anderer Schwerpunkt: _____
 Veranstaltungsort: _____ Zeitraum von _____ bis _____
 Veranstalter: _____
 Eintrittspreis: _____
 Verkaufsausstellung ja nein
 Besuche _____
 Wanderausstellung ja nein

Falls wir unseren Fragebogen in Zukunft an eine andere Adresse als bisher senden sollen, geben Sie uns hier bitte die neue Versandadresse an:

Geben Sie uns bitte Ihre neue Telefonnummer an, falls sie sich geändert hat:

5. Wurden 1995 auch kommerzielle Ausstellungen veranstaltet (z. B. Verkaufsausstellungen)?
 ja nein
 Wenn ja, Anzahl: _____

6. War Ihr Haus 1995 ganz oder zeitweise geschlossen?
 ja, ganzjährig geschlossen, weil _____
 ja, zwischen den Ausstellungen geschlossen
 nein, nicht geschlossen

7. Hat Ihr Haus auch eine Dauerausstellung?
 ja nein

8. Wieviele Wochen wurden Ausstellungen in Ihren Räumen in 1995 gezeigt?
 _____ Wochen

9. Wie ermitteln Sie Ihre Besuchszahlen?
 Zählung der Eintrittskarten, Quittungen
 Zählung durch (elektr.) Registrierkasse
 Zählung von Handzähluhr, Strichliste
 Besucherbuch
 Schätzung
 Sonstiges: _____
 gar nicht, und zwar aus folgendem Grund: _____

10. Bitte tragen Sie Ihre regulären Öffnungszeiten ein:

 Hat Ihr Haus zusätzliche Sonderöffnungen?
 ja nein
 Wenn ja: Welche Regelung? _____

An das Institut für Museumskunde
 Besuchszahlen 1995
 in der Halde 1
 14195 Berlin

Besuchszahlen 1995

1. Wie viele Besuche hatten Sie für alle Ausstellungen im Kalenderjahr 1995 insgesamt?
 (Falls keine genauen Angaben, bitte Schätzung eintragen)
 _____ Besuche

2. Bitte schätzen Sie die Einzel- und Gruppenbesuche in %.

Einzelbesuche: _____ %
 Gruppenbesuche: _____ %

3. Wer veranstaltet bei Ihnen Ausstellungen? (Mehrfachnennungen möglich)
 in eigener Regie
 Museen
 zentrale Ausstellungendienste, etc.
 Privatpersonen
 städtische Behörde
 Verein bzw. Verband
 folgende andere Einrichtungen: _____

4. Nehmen Sie für den Besuch der Ausstellungen Eintritt?
 ja nein unterschiedlich
 Wenn ja: Der reguläre Eintritt beträgt: DM _____
 Der ermäßigte Eintritt beträgt: DM _____
 DM _____ für: _____
 DM _____ für: _____

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit und wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns für unsere Dokumentation Materialien

Tabellenverzeichnis

1	Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der alten Bundesländer	13
2	Verteilung der Museen in den alten Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen	14
3	Verteilung der Museen der alten Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten	15
4	Rangordnung der Gründe für starkes Ansteigen bzw. Absinken der Besuchszahlen in den Museen der neuen Bundesländer	18
5	Verteilung der Museen in den neuen Bundesländern, gruppiert nach Angaben zu starken Veränderungen der Besuchszahlen	20
6	Verteilung der Museen der neuen Bundesländer, bei denen sich die Besuchszahlen mehr als verdoppelt bzw. halbiert haben, nach Museumsarten	21
7	Gruppierungen der Besuchszahlen aller Museen in der Bundesrepublik Deutschland	24
8	Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der alten Bundesländer .	26
9	Gruppierungen der Besuchszahlen der Museen der neuen Bundesländer	26
10	Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte und neue Bundesländer)	30
11	Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte Bundesländer)	31
12	Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Museumsarten (neue Bundesländer)	32
13	Besuchszahlen (gruppiert) nach Museumsarten für das Jahr 1995 für alle Museen der Bundesrepublik Deutschland	33
14	Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern	36
15	Verteilung der Museen nach Trägerschaften	37
16	Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags	38
17	Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags – pro Bundesland	40
18	Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags – pro Museumsarten	41
19	Eintrittspreise der Museen in den alten Bundesländern	42
20	Eintrittspreise der Museen in den neuen Bundesländern	43
21	Personenkreise mit ermäßigtem bzw. freiem Eintritt	44

22	Museen gruppiert nach Besuchszahlengröße mit Eintritt (in Klammern ergänzt mit den Zahlen für 1994)	46
23	Zählarten	50
24	Regelmäßige Öffnungszeiten	51
25	Wöchentliche Öffnungstage	52
26	Wöchentliche Abendöffnungen	52
27	Sonderöffnungen	53
28	Anzahl der Museumsbesuche und Sonderausstellungen nach Gemeindegrößen	54
29	Anzahl der Museumsbesuche, sowie Anzahl der durchgeführten Sonderausstellungen nach Museumsarten (alte und neue Bundesländer)	56
30	Verteilung der Museen nach Trägerschaft – angenähert an die Klassifikation des Deutschen Städtetags	57
31	Verteilung der Museen und Museumseinrichtungen nach Bundesländern	59
32	Gebäude unter Denkmalschutz	61
33	Denkmalschutz von Museumsgebäuden nach Museumsarten	62
34	Museumsgebäude unter Denkmalschutz nach Bundesländern	63
35	Veränderungen der Dauerausstellung?	64
36	Veränderungen der Dauerausstellung in den vergangenen Jahren (alte und neue Bundesländer)	66
37	Veränderungen der Dauerausstellung in den vergangenen Jahren (alte Bundesländer)	66
38	Veränderungen der Dauerausstellung in den vergangenen Jahren (neue Bundesländer)	67
39	Veränderungen der Dauerausstellung in den vergangenen Jahren nach Museumsarten	68
40	Geplante Veränderungen der Dauerausstellung	69
41	Veröffentlichungen	70
42	Veröffentlichungen der Museen nach Museumsarten	71
43	Museen mit Publikumsbefragung	72
44	Museen mit Sonderausstellungen pro Bundesland	74
45	Museen mit Sonderausstellungen nach Museumsarten	75
46	Sonderausstellungen in Museen gegliedert nach Schwerpunkten der Ausstellungen	76

47	Eintritt für Sonderausstellungen	77
48	Ausstellungen in Ausstellungshäusern gegliedert nach Schwerpunkten .	78
49	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Bundesländern	80
50	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Trägerschaften	81
51	Verteilung der Ausstellungshäuser nach Städtetags-Trägerschaft	82
52	Zählarten in den Ausstellungshäusern	83
53	Regelmäßige Öffnungszeiten der Ausstellungshäuser/Woche	84
54	Zeitraum pro Jahr, in dem Ausstellungen gezeigt wurden	85
55	Eintritt für Ausstellungshäuser	85
56	Eintrittspreise der Ausstellungen	86

Abbildungsverzeichnis

1	Anteil der verschiedenen Museumsarten an den starken Zunahmen bzw. Abnahmen der Besuchszahlen 1995 in den alten Bundesländern	16
2	Anteil der verschiedenen Museumsarten an den starken Zunahmen bzw. Abnahmen der Besuchszahlen 1995 in den neuen Bundesländern	22
3	Gruppierung der Museen in Größenklassen	25
4	Verteilung der Besuche in der jeweiligen Größenklasse	25
5	Verteilung der Museen nach Museumsarten	29
6	Verteilung der Besuche nach Museumsarten	29
7	Trägerschaft der Museen	39

VERÖFFENTLICHUNGEN AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSKUNDE

In dieser Liste werden vergriffene bzw. durch erweiterte Neuauflagen ersetzte Titel nicht mehr aufgeführt.

MATERIALIEN AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSKUNDE

Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

(zu beziehen durch: Institut für Museumskunde, In der Halde 1, 14195 Berlin)

- | | |
|--|--|
| Heft 4 Erhebung der Besuchszahlen
an den Museen der Bundesre-
publik Deutschland samt Berlin
(West) für das Jahr 1981
Berlin 1982 (30 S.) | Heft 14 Erhebung der Besuchszahlen
an den Museen der Bundesre-
publik Deutschland samt Berlin
(West) für das Jahr 1984
Berlin 1985 (32 S.) |
| Heft 6 Erhebung der Besuchszahlen
an den Museen der Bundesre-
publik Deutschland samt Berlin
(West) für das Jahr 1982
Berlin 1983 (25 S.) | Heft 16 Erhebung der Besuchszahlen
an den Museen der Bundesre-
publik Deutschland samt Berlin
(West) für das Jahr 1985
Including an English Summary
Berlin 1986 (39 S.) |
| Heft 7 Andreas Grote
Materialien zur Geschichte
des Sammelns
Zwei Vorträge in Israel 1982 und
1983
Englisch mit deutschen
Resümees
Berlin 1983 (63 S.) | Heft 17 Gutachten zur Änderung der
Öffnungszeiten
an den Staatlichen Museen Stif-
tung Preußischer Kulturbesitz
Erstellt von Hans-Joachim Klein
Berlin 1986 (77 S.) |
| Heft 8 Erhebung der Besuchszahlen
an den Museen der Bundesre-
publik Deutschland samt Berlin
(West) für das Jahr 1983
Berlin 1984 (25 S.) | Heft 21 Petra Schuck-Wersig, Martina
Schneider und Gernot Wersig
Wirksamkeit öffentlichkeits-
bezogener Maßnahmen für
Museen und kulturelle Aus-
stellungen
Berlin 1993 (119 S.)
erweiterte Neuauflage ISSN 0931-
7961 Heft 21 |
| Heft 9 Hans-Joachim Klein
Analyse der Besucherstruk-
turen an ausgewählten Mu-
seen
in der Bundesrepublik Deutsch-
land und in Berlin (West)
Berlin 1984 (220 S.) | Heft 22 Traudel Weber, Annette Noschka
Texte im Technischen Muse-
um
Textformulierung und Gestal-
tung, Verständlichkeit, Testmöglich-
keiten
Including an English Summary
Berlin 1988 (72 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 22 |
| Heft 10 Eintrittsgeld und Besuchs-
entwicklung an Museen
der Bundesrepublik Deutschland
mit Berlin (West)
Berlin 1984 (36 S.) | |

- Heft 23 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesre-
publik Deutschland samt Berlin
(West) für das Jahr 1987
Including an English Summary
Berlin 1988 (44 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 23
- Heft 24 Carlos Saro und Christof Wolters
**EDV – gestützte Bestand-
serschließung in kleinen und
mittleren Museen**
Bericht zum Projekt „Kleine Mu-
seen“ für den Zeitraum 1984 –
1987
Including an English Summary
Berlin 1988 (135 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 24
- Heft 26 Andrea Prehn
**Versicherung in Museen und
Ausstellungen**
Berlin 1989 (103 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 26
- Heft 27 Annette Noschka – Roos, Monika
Hagedorn – Saupe
**Museumspädagogik in Zah-
len, Erhebungsjahr 1988**
Berlin 1989 (77 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 27
- Heft 28 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesre-
publik Deutschland samt Berlin
(West) für das Jahr 1988
Including an English Summary
Berlin 1989 (56 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 28
- Heft 30 Jane Sunderland und Lenore Sa-
rasan
**Was muß man alles tun, um
den Computer im Museum
erfolgreich einzusetzen?**
Mit einer Einleitung von Christof
Wolters
Berlin 1989 (79 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 30
- Heft 31 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesre-
publik Deutschland samt Berlin
(West)
mit Besuchszahlenangaben zu
den Museen der (ehemaligen)
DDR für das Jahr 1989
Berlin 1990 (64 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 31
- Heft 32 Hans-Joachim Klein und Barba-
ra Wüsthoff-Schäfer
**Inszenierung an Museen und
ihre Wirkung auf Besucher**
Karlsruhe 1990 (141 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 32
- Heft 33 Christof Wolters
**Wie muß man seine Daten
formulieren bzw. strukturie-
ren, damit ein Computer et-
was Vernünftiges damit an-
fangen kann?**
Berlin 1991 (133 S., 64 Abb.)
ISSN 0931-7961 Heft 33
- Heft 34 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepu-
blik Deutschland für das Jahr
1990
Berlin 1991 (80 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 34
- Heft 35 Sigrid Heinze / Andreas Ludwig
**Geschichtsvermittlung und
Ausstellungsplanung in Hei-
matmuseen - eine empirische
Studie in Berlin**
Berlin 1992 (234 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 35
- Heft 36 **Erhebung der Besuchszahlen**
an den Museen der Bundesrepu-
blik Deutschland für das Jahr
1991
Berlin 1992 (80 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 36
- Heft 37 Petra Schuck – Wersig, Gernot
Wersig
**Museen und Marketing in
Europa**
Großstädtische Museen zwischen
Administration und Markt
Berlin 1992 (146 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 37

- Heft 38 **Erhebung der Besuchszahlen an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1992**
Berlin 1993 (96 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 38
- Heft 39 **Bibliographie-Report 1993 zu Museologie, Museumspädagogik und Museumsdidaktik und Besucherforschung** Berlin 1993 (280 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 39
- Heft 40 **Erhebung der Besuchszahlen an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1993**
Berlin 1994 (104 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 40
- Heft 41 **Monika Hagedorn - Saupe, Annette Noschka - Roos Museumspädagogik in Zahlen, Erhebungsjahr 1993**
Berlin 1994 (112 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 41
- Heft 42 **Alexander Geschke Nutzung elektronischer Bilder im Museum**
Berlin 1995 (104 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 42
- Heft 43 **Erhebung der Besuchszahlen an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1994**
Berlin 1995 (104 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 43
- Heft 44 **Annette Noschka - Roos Referierende Bibliographie zur Besucherforschung**
Berlin 1996 (96 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 44
- Heft 45 **Statistische Gesamterhebung an den Museen der Bundesrepublik Deutschland für das Jahr 1995**
Berlin 1996 (104 S.)
ISSN 0931-7961 Heft 45

MITTEILUNGEN UND BERICHTE AUS DEM INSTITUT FÜR MUSEUMSKUNDE

- Nr. 1 **Christof Wolters Computereinsatz im Museum: Normen und Standards und ihr Preis**
Berlin 1994 (38 S.)
Museen zu Berlin
- Preußischer Kulturbesitz, Kurzdarstellung der Arbeit
Berlin 1995 (20 S.)
- Nr. 2 **Jochem Schmitt Rechtsfragen des Volontariats**
Gutachten, erstellt im Auftrag der Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Berlin 1994 (24 S.)
Nr. 5 Monika Löcken, Michael Dauskardt Wissenschaftliche Volontariate an den Museen
in der Bundesrepublik Deutschland
Berlin 1996 (30 S.)
- Nr. 3 **Organisation und Kosten des Computereinsatzes im Museum**
(Workshop 1994)
Berlin 1995 (42 S.)
Nr. 6 Hans-H. Clemens, Christof Wolters Sammeln, Erforschen, Bewahren und Vermitteln
Berlin 1996 (76 S.)
- Nr. 4 **Das Institut für Museumskunde der Staatlichen**
Nr. 7 Eintrittspreisregelungen und Öffnungszeiten ausgewählter

Museen in westeuropäischen
Großstädten
Berlin 1996 (48 S.)

Nr. 9 Réunion des organisateurs des

grandes expositions
Empfehlungen für die Orga-
nisation großer Ausstellun-
gen
Berlin 1996 (34 S.)

BERLINER SCHRIFTEN ZUR MUSEUMSKUNDE

(zu beziehen durch: Gebr. Mann Verlag, Berlin)

Bd. 1 Günter S. Hilbert
Sammlungsgut in Sicherheit
ISBN 3-7861-1889-2

Bd. 2 Hans-Joachim Klein und Monika
Bachmayr
Museum und Öffentlichkeit
Fakten und Daten – Motive und
Barrieren
ISBN 3-7861-1276-2

Bd. 4 Bernhard Graf und Heiner Trei-
nen
Besucher im Technischen
Museum Zum Besucherver-

halten im Deutschen Museum
München
ISBN 3-7861-1378-5

Bd. 7 Martin Roth
Heimatmuseum Zur Geschich-
te einer deutschen Institution
ISBN 3-7861-1547-8

Bd. 8 Hans-Joachim Klein
Der gläserne Besucher Publi-
kumsstrukturen einer Museums-
landschaft
ISBN 3-7861-1452-8

(zu beziehen über Leske + Budrich, Opladen)

Bd. 9 Kirsten Fast (Hrsg.)
Handbuch museumspädago-
gischer Ansätze
ISBN 3-8100-0944-X

Bd. 10 Andreas Grote (Hrsg.)
Macrocosmos in Microcosmo
Die Welt in der Stube, Zur Ge-
schichte des Sammelns 1450 –
1800
ISBN 3-8100-1048-0

Bd. 11 Annette Noschka-Roos
Besucherkforschung und Di-
daktik Ein museumspädagogi-
sches Plädoyer
ISBN 3-8100-1049-9

Irmgard Kufner-Schmitt
Arbeitsrecht
Handbuch des Museumsrechts 1
ISBN 3-8100-1018-9

Christian Armbrüster
Privatversicherungsrecht
Handbuch des Museumsrechts 2
ISBN 3-8100-1008-1

Jochen Laufersweiler, Andreas
Schmidt-Rögnitz
Der Erwerb von Museumsgut
Handbuch des Museumsrechts 3
ISBN 3-8100-1080-4

Gabriele Köhler – Fleischmann
Sozialrecht
Handbuch des Museumsrechts 5
ISBN 3-8100-1180-0

S M
PTK

ISSN 0931-7961 Heft 45

Materialien aus dem Institut für Museumskunde